



HAMELN
PYRMONT

SPD

40 JAHRE GUTE NACHBARSCHAFT

**RECHENSCHAFTSBERICHT 2017–2019
ANTRÄGE UND PERSONALVORSCHLÄGE**

UNTERBEZIRKSPARTEITAG | 27. APRIL 2019
HESSISCH OLDENDORF

www.spd-hameln-pyrmont.de

Herausgeber

SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Verantwortlich

Barbara Fahncke

Zusammenstellung

Daniel Meier

Anschrift

SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Heiliggeiststr. 2

31785 Hameln

Telefon 05151 – 1073380

Fax 05151 – 1073394

E-Mail Hameln-Pyrmont@spd.de

Inhaltsverzeichnis

Totenehrung.....	4
1. Formalia.....	5
1.1. Einladung zum Parteitag.....	5
1.2. vorläufige Tagesordnung.....	6
1.3. vorläufige Geschäftsordnung	7
1.4. Delegiertenschlüssel für den Unterbezirksparteitag 2019.....	8
2. Rechenschaftsberichte 2017 - 2019	9
2.1. Bericht des Unterbezirksvorstandes	9
2.1.1 Bericht der Strukturkommission	16
2.2. Bericht des Verantwortlichen für Finanzen.....	20
2.2.1. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017	21
2.2.2. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2018	22
2.3. Statistiken für den SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont – Allgemeine Feststellungen	23
2.3.1. Mitgliederbestand, Alters- und Beitragsdurchschnitt.....	23
2.3.2. Mitgliederentwicklung in den Gliederungen.....	24
2.3.3. Beteiligung der Frauen an der Parteiarbeit im Unterbezirk Hameln-Pyrmont	25
2.3.4. Organisationsstruktur.....	25
2.3.5. Aktuelle Beitragsentwicklung	26
2.3.6. SPD Unterbezirksvorstand Hameln-Pyrmont	26
3. Berichte der Mandatsträger/innen und Arbeitsgemeinschaften im Unterbezirk Hameln-Pyrmont 2017 - 2018.....	28
3.1. Bernd Lange MEP	28
3.2. Johannes Schraps MdB.....	31
3.3. Dirk Adomat MdL	40
3.4. Ulrich Watermann MdL.....	44
3.5. Ulrich Watermann MdL als Fraktionsvorsitzender der Kreistagsfraktion	52
3.6. Arbeitsgemeinschaft 60 plus (AG 60plus) – Projekt stromaufwärts	57
3.7. Jungsozialisten (Jusos).....	61
3.8. Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)	68
3.9. Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB).....	70
4. Wahlergebnisse	72
4.1. Bundestagswahl am 24. September 2017.....	72
4.2. Landtagswahl am 15. Oktober 2017.....	74
4.2.1. Wahlkreis 036 Bad Pyrmont.....	74
4.2.2. Wahlkreis 038 Hameln	80
5. Verzeichnis der Vorsitzenden.....	84
5.1. Ortsvereinsvorsitzende	84
5.2. Verbandsvorsitzender	84
6. Nachrichtlich.....	85
6.1. Protokoll des Unterbezirksparteitages vom 29. April 2017	85

7.	Personalvorschläge 2019.....	100
7.1.	Präsidium, Mandatsprüfungs- und Wahlkommissionen.....	100
7.2.	Antragskommission und geschäftsführender Unterbezirksvorstand.....	101
7.3.	Beauftragte und Beisitzer.....	101
7.4.	RevisorInnen und Schiedskommission.....	102
7.5.	Bezirksparteitag.....	103
7.6.	Landesparteitag und Bundesparteitag.....	104
7.7.	Bezirksbeirat und Landesparteirat.....	105
8.	Anträge mit Beschlussempfehlung.....	106
8.1.	Antrag A1 – Rüdiger-Butte Berufsbildungszentrum.....	108
8.2.	Antrag A2 – SPD: Volkspartei sein – Volkspartei bleiben.....	109
8.3.	Antrag A3 – Gestern, heute, morgen – für eine zeitgemäße Kommunalpolitik.....	111
8.4.	Antrag A4 – Möglichkeit zur Teilhabe – für ALLE.....	112
8.5.	Antrag A5 – (Keine) Zeit für das Ehrenamt?.....	113
8.6.	Antrag A6 – Sitzungstermine in politischen Gremien.....	115
8.7.	Antrag A7 – Bezahlbaren Wohnraum schaffen!.....	116
8.8.	Antrag A8 – Eine blühende Zukunft / Blühpflanzenprogramme.....	118
8.9.	Antrag A9 – Quote für Wahlgesetze.....	119
8.10.	Antrag A10 – Grundrente nicht ohne eine minimale Bedürftigkeitsprüfung.....	122
8.11.	Antrag A11 – Delegierten-Mandate stärken.....	124
8.12.	Antrag A12 – Gelebter Feminismus.....	125
8.13.	Antrag A13 – Durchsetzung des Elternwillens IGS.....	131
8.14.	Antrag A14 – Kinderrechte ins Grundgesetz.....	133
8.15.	Antrag A15 – Doppelverbeitragung bei Beziehern von Betriebsrenten abschaffen.....	134
8.16.	Antrag A16 – verbesserte Kommunikation.....	135

Totenehrung



**Wir gedenken an dieser Stelle den
verstorbenen Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten
aus dem SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont.
Die folgenden Namen stehen für alle Genossinnen und Genossen,
die uns im Berichtszeitraum verlassen haben:**

Jürgen Brosewski, OV Bad Pyrmont

Erna Büttner, OV Coppenbrügge

Günther Flamme, OV Sonnentäl

Ingrid Göbel, OV Sonnentäl

Heinz Heinemann, OV Aerzen

Heinrich Hentze, OV Emmerthal

Klaus Klausenke, OV Bad Pyrmont

Christa Meyer, OV Hameln

Klaus Nolting, OV Hameln

Dietmar Nossing, OV Bad Münden Deister-Süntel

Irene Reitze, OV Hameln

Günter Scharringhausen, OV Hameln

Ulrich Schlieker-Fehn, OV Coppenbrügge

Klaus Stenzel, OV Hameln

Menne Tammen, OV Hameln

Walter Zander, OV Salzhemmendorf

Wir werden sie in bleibender Erinnerung behalten.

1. Formalia

1.1. Einladung zum Parteitag



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
UNTERBEZIRK HAMELN-PYRMONT

SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont
„Rosa-Helfers-Haus“
Heiliggeiststr. 2
31785 Hameln

SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont, Heiliggeiststr. 2, 31785 Hameln

An die

- gewählten Teilnehmer/innen des Unterbezirksparteitages
- entsendeten stimmberechtigten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften
- stimmberechtigten Mitglieder des Unterbezirksvorstandes

Telefon (051 51) 107 33 80
Telefax (051 51) 107 33 94
E-Mail: hameln-pyrmont@spd.de
Internet: www.spd-hamel-pyrmont.de

Donnerstag, den 11. April 2019

Einladung zum Unterbezirksparteitag

Liebe Genossin, lieber Genosse,

Du bist als Delegierte/r für den ordentlichen Unterbezirksparteitag gewählt bzw. von einer Arbeitsgemeinschaft entsendet worden oder gehörst dem Parteitag als gewähltes Vorstandsmitglied an.

Zu unserem nächsten ordentlichen Unterbezirksparteitag möchten wir Dich herzlich

am Samstag, den 27. April 2019
um 10.00 Uhr
in die StadthalleBaxmann
Barksener Weg 16, 31840 Hessisch Oldendorf

einladen.

In der Anlage erhältst Du die vorläufige Tagesordnung und Geschäftsordnung. Weitere Parteitagsunterlagen werden Dir zugemailt und stehen als Download unter www.spd-hamel-pyrmont.de zur Verfügung. In Papierform werden die Unterlagen beim Unterbezirksparteitag ausgehändigt und sind ab dem 18.04.2019 auch in der SPD-Geschäftsstelle erhältlich.

Parkmöglichkeiten sind vor Ort vorhanden, es bietet sich jedoch die Bildung von Fahrgemeinschaften an.

Soweit Du gewählte/r Delegierte/r bist und verhindert sein solltest, benachrichtige bitte umgehend Deine/n Vorsitzende/n oder das UB-Büro, damit die/der entsprechende Ersatzdelegierte eingeladen werden kann.

Ich freue mich auf Deine Teilnahme und verbleibe recht herzlich

Deine

Barbara Fahncke
Unterbezirksvorsitzende

Daniel Meier
Büroleiter

1.2. vorläufige Tagesordnung

vorläufige Tagesordnung für den Unterbezirksparteitag am 27. April 2019

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Konstituierung des Parteitages
 - a.) Präsidium
 - b.) Mandatsprüfungskommissionen –zugleich Wahlkommission IV
 - c.) Wahlkommissionen I, II und III
 - d.) Bestätigung der Antragskommission
3. Beschlussfassung über die Tages- und Geschäftsordnung
4. Grußworte
5. Berichte
 - a.) des Unterbezirksvorstandes
 - b.) des Finanzverantwortlichen
 - c.) der Revisoren/innen
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Unterbezirksvorstandes gem. § 6 (2) Finanzordnung
Rede Bernd Lange MdEP
8. Beschluss über die Anzahl der Beisitzer/innen im neu zu wählendem UB-Vorstand
9. Bericht der Mandatsprüfungskommission
10. Wahl einer/eines Ehrenvorsitzenden
11. Neuwahl des Unterbezirksvorstandes
 - a.) des/der Vorsitzenden
 - b.) von drei stellvertretenden Vorsitzenden
 - c.) eines/einer Verantwortlichen für das Finanzwesen
 - d.) des/r Beauftragten
 - e.) Wahl der weiteren Beisitzer/innen zum UB-Vorstand
12. Verleihung des Rosa-Helfers-Preises
13. Wahl von drei Revisor/innen
14. Wahl der Schiedskommission
15. Delegiertenwahlen für Parteitage
 - a.) voraussichtlich 12 Delegierte und Ersatzdelegierte für Bezirksparteitage (für zwei Jahre)
 - b.) 4 Delegierte und Ersatzdelegierte für Landesparteitage (für zwei Jahre)
 - c.) 2 Delegierte für Bundesparteitage (für zwei Jahre)
16. Wahl von drei Mitgliedern und den stellvertretenden Mitgliedern zum Bezirksbeirat
17. Wahl von zwei Mitgliedern und Ersatzmitgliedern zum Landesparteirat
18. Beratung und Verabschiedung von weiteren Anträgen
19. Schlusswort

1.3. vorläufige Geschäftsordnung

vorläufige Geschäftsordnung für den Unterbezirksparteitag am 27. April 2019

1. Stimmberechtigte Mitglieder des Unterbezirksparteitages sind die in den Gliederungen gewählten Teilnehmer/innen, die von den Arbeitsgemeinschaften entsendeten stimmberechtigten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften und die stimmberechtigten Mitglieder des Unterbezirksvorstandes.
2. Stimmberechtigt sind diejenigen, die im Besitz der jeweiligen Delegiertenkarte sind.
3. Die Beschlüsse des Parteitages werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst soweit die Statuten oder die Geschäftsordnung nichts anderes bestimmen. Stimmgleichheit bedeutet Ablehnung.
4. Die Wahlen erfolgen nach der Wahlordnung der SPD und dem Organisationsstatut des SPD-Bezirks Hannover in den zurzeit gültigen Fassungen.
5. Wortmeldungen zur Aussprache sind schriftlich beim Tagungspräsidium einzureichen. Die Diskussionsredner/innen erhalten in der Reihenfolge ihrer Meldung das Wort.
6. Die Redezeit der Diskussionsredner/innen beträgt 5 Minuten. Zur gleichen Sache erhält der/die Redner/in nur zweimal das Wort. Referenten/innen und Berichtersteller/innen erhalten das Wort außerhalb der Reihenfolge zur sachlichen Berichtigung.
7. Das Wort zur Geschäftsordnung wird außerhalb der Reihenfolge der übrigen Wortmeldungen erteilt. Über Anträge zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem ein/e Redner/in für und eine/e Redner/in gegen den Antrag zu sprechen Gelegenheit hatte.
8. Anträge auf Schluss der Debatte können nur von Teilnehmer/innen gestellt werden, die zu dem Punkt, für den der Schlussantrag gestellt ist, noch nicht gesprochen haben.
9. Persönliche Bemerkungen sind nur am Schluss einer Debatte oder nach einer Abstimmung zulässig.
10. Anträge, die erst während des Parteitages gestellt werden, müssen von mindestens einem Fünftel der Teilnehmer/innen unterstützt werden. Sie werden behandelt, wenn der Parteitag dem zustimmt.
11. Änderungen zur Geschäftsordnung bzw. Abweichungen während der Tagung sind nur zulässig, wenn mindestens drei Viertel Teilnehmer/innen ihre Zustimmung geben.
12. Wahlvorschläge zu den Tagesordnungspunkten 9 bis 14 müssen spätestens 15 Minuten nach Konferenzbeginn beim Parteitagspräsidium eingereicht sein.

1.4. Delegiertenschlüssel für den Unterbezirksparteitag 2019

Delegiertenschlüssel für Unterbezirksparteitag 2019

Berechnung der Quartale: 1/2018 bis 4/2018

Stand: 31.12.2018

Delegiertenzahl: 100

Gliederung	Quartale 1/18 - 4/18	Delegierte			
	Gesamt	Ganzzahl	Restzahl	lt. Restzahl	Gesamt
Salzhemmendorf					
OV Flecken Salzhemmendorf	1.517	9	0,027	0	9
Hameln					
OV Hameln	5.104	30	0,372	0	30
Hess. Oldendorf					
OV Hohenstein	266	1	0,583	0	1
OV Fischbeck-Weibeck	453	2	0,696	1	3
OV Rohdental-Großenwieden	519	3	0,088	0	3
OV Hemeringen	297	1	0,767	1	2
OV Hess.Oldendorf	410	2	0,440	0	2
OV Süntel	275	1	0,636	1	2
OV-Sonnental	439	2	0,612	1	3
Aerzen					
OV Aerzen	1.139	6	0,778	1	7
Bad Münder					
OV Bad Münder Deister-Süntel	2.830	16	0,840	1	17
Bad Pyrmont					
OV Bad Pyrmont	1.550	9	0,223	0	9
Emmerthal					
OV Emmerthal	880	5	0,237	0	5
Coppenbrügge					
OV Coppenbrügge	1.126	6	0,700	1	7
Summe Delegierte Gliederungen					100

Nachrichtlich weitere stimmberechtigte Mitglieder auf dem UB-Parteitag:	
Mitglieder des Unterbezirksvorstandes	22
Delegierte UB-Arbeitsgemeinschaft 60 plus	2
Delegierte UB-Arbeitsgemeinschaft AsF	2
Delegierte UB-Arbeitsgemeinschaft Jusos	2
Delegierte UB-Arbeitsgemeinschaft AfB	1
Summe Parteitag	129

2. Rechenschaftsberichte 2017 - 2019

2.1. Bericht des Unterbezirksvorstandes

Einführung

Auch in dieser Wahlperiode hatten wir wieder einen sehr gut aufgestellten Vorstand. Dieser setzte sich aus erfahrenen und neuen Mitgliedern, unter und über 60-jährigen Genossinnen und Genossen zusammen. Der am 29. April 2017 neu gewählte Unterbezirksvorstand sah wie folgt aus:



Barbara Fahncke	Vorsitzende
Isa Marie Grossmann	Stv. Vorsitzende
Torben Pfeufer	Stv. Vorsitzender
Uli Watermann	Stv. Vorsitzender / Finanzverantwortlicher (ab 07.08.2019)
Kurt Meyer-Bergmann	Finanzverantwortlicher (bis 06.06.2017) ¹
Johannes Schraps	Schriftführer
Dirk Adomat	Beisitzer
Heike Beckord	Beisitzerin
Marcus Biewener	Beisitzer
Hartmut Binder	Beisitzer
Ute Fehn	Beisitzerin
Marcus Flügel	Beisitzer
Annette Hergaden	Beisitzerin
Astrid Hücker	Beisitzerin
Rosemarie Kreiensen	Beisitzerin
Uwe Nötzel	Beisitzer
W. – James Palmer	Beisitzer
Heinz-Helmuth Puls	Beisitzer
Werner Sattler	Beisitzer
Katja Schütte	Beisitzerin
Fabian Zörkendörfer	Beisitzer
Heinrich Hänsel	Seniorenbeauftragter
Sarah Schneider	Jugendbeauftragte

Die jeweiligen Wahlergebnisse können dem Protokoll des letzten Unterbezirksparteitages unter 6.1. dieses Berichtsheftes entnommen werden.

Als kooptierte Mitglieder gehörten dem Unterbezirksvorstand folgende Personen an:

Tjark Bartels (Landrat), Wiebke Binder (JUSOS), Hartmut Büttner (Bürgermeister Bad Münder), Andreas Grossmann (Bürgermeister Emmerthal), Uwe-Peter Keil (StV Bad Münder), Harald Krüger (Bürgermeister Hessisch Oldendorf), Bernd Lange (MdEP), Gabriele Lösekrug-Möller (PV), Christoph Mattered (Ltd. Geschäftsführer Bezirk Hannover), Daniel Meier (Büroleiter), Dominik Petters (OV Emmerthal), Birgit Poppe (ASF), Andreas Przkopanski (AWO), Ingo Reddeck (OV Hameln), Sven Sattler (StV Hessisch Oldendorf), Matthias Schlüter (OV Bad Pyrmont), Jurgis Tolkmitt (OV Coppenbrügge) und Bernhard Wagner (Bürgermeister Aerzen).

¹ Kurt Meyer-Bergmann legte seine Funktion am 06.06.2017 nieder.

Die vergangene Wahlperiode des Unterbezirksvorstandes wurde durch die Bundes- und Landtagswahl geprägt. Als wir Ende 2017 dann alle Mandate, die es zu gewinnen gab, Johannes Schrapf gewann den Bundestagswahlkreis direkt, Dirk Adomat und Uli Watermann gewannen ihre Landtagswahlkreise direkt, haben wir uns intensiv mit den Räumlichkeiten im Rosa-Helfers-Haus beschäftigt. Wir haben uns politisch für die kommenden Jahre sehr gut aufgestellt, unsere Parteizentrale modernisiert und aus- bzw. umgebaut.

Der Unterbezirksvorstand traf sich regelmäßig und insgesamt 12 Mal seit der Wahl am 29. April 2017. Die Termine und die Beteiligung der gewählten Vorstandsmitglieder kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Name	Funktion	Datum											
		06.06. 2017	07.08. 2017	25.09. 2017	16.10. 2017	15.01. 2018	05.03. 2018	11.04. 2018	28.05. 2018	13.08. 2018	29.10. 2018	03.12. 2018	04.03. 2019
stimmberechtigte Mitglieder													
Fahncke, Barbara	Vorsitzende	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Grossmann, Isa Marie	stv. Vorsitzende	x	x	x	x	x	E	E	x	E	E	x	x
Pfeufer, Torben	stv. Vorsitzender	x	x	x	x	x	x	x	E	x	x	E	x
Ulrich Watermann	stv. Vorsitzender	x	x	x	E	x	x	x	x	x	x	x	x
	Finanzverantwortlich												
Meyer-Bergmann, Kurt	Finanzverantwortlicher	Rücktritt zum 06.06.2017											
Schrapf, Johannes	Schriftführer	x	x	x	E	E	x	x	x	E	x	x	x
Hänsel, Heinrich	Seniorenbeauftragter	x	x	x	E	E	E	x	x	x	E	x	E
Schneider, Sarah	Jugendbeauftragte	x	x	E	x	E	x	E	x	E	E	x	x
Adomat, Dirk	Beisitzer	x	x	x	x	E	E	x	x	x	x	E	x
Beckord, Heike	Beisitzerin	x	x	x	E	x	E	E	E	E	E	E	x
Biewener, Marcus	Beisitzer	x	x	E	E	x	E	E	E	E	x	x	x
Binder, Hartmut	Beisitzer	x	E	x	E	x	E	x	x	E	x	E	E
Fehn, Ute	Beisitzerin	x	E	E	x	E	E	E	E	E	E	E	E
Flügel, Marcus	Beisitzer	E	E	E	x	x	E	x	E	E	x	E	x
Hergaden, Annette	Beisitzerin	E	x	E	x	x	x	x	E	x	E	E	x
Hücker, Astrid	Beisitzerin	x	x	x	x	x	E	x	x	x	x	x	x
Köhler, Daniel	Beisitzer	x	E	E	E	E	E	Austritt zum 31.03.2018					
Kreiansen, Rosemarie	Beisitzerin	x	x	x	x	x	x	E	x	E	E	x	x
Nötzel, Uwe	Beisitzer	E	x	x	E	x	E	x	E	E	x	x	x
Palmer, W.-James	Beisitzer	x	x	E	x	E	E	x	E	x	E	E	E
Puls, Heinz-Helmuth	Beisitzer	x	x	E	E	x	E	x	x	x	x	E	E
Sattler, Werner	Beisitzer	E	E	E	E	E	E	x	E	E	x	x	x
Schütte, Katja	Beisitzerin	x	x	E	x	x	E	x	x	x	x	E	x
Zörkendörfer, Fabian	Beisitzer	x	x	x	x	x	E	x	x	E	E	E	E

Aus gutem Grund möchte ich am Anfang meines Berichtes allen Mitgliedern des Unterbezirksvorstandes meinen herzlichen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit ausdrücken. Wir sind in den letzten beiden Jahren durch turbulente Zeiten gegangen, in denen es nicht immer einfach für uns Sozialdemokraten war. Dennoch konnten wir im Unterbezirk Hameln-Pyrmont große Erfolge feiern. Unsere ruhige und offene Vorstandsarbeit war dabei ein Baustein für unsere Ergebnisse vor Ort.

Einen besonderen Dank, im Namen des gesamten Vorstandes, für ihr Engagement, für großen Einsatz, für Ausdauer und Geduld geht an alle Hauptamtlichen im Rosa-Helfers-Haus. Bei uns sind „Profis“ am Werk und es ist ein großer Vorteil, dass sie sich alle als eine Bürogemeinschaft verstehen.

Wir verbinden unseren Dank an sie und alle Aktiven in der SPD mit der Bitte: Macht weiter so! Wir waren, sind und bleiben die politische Kraft im Weserbergland, die für verlässliche und zukunftsfeste Perspektiven sorgt!

Einen kurzen Überblick möchte ich euch im Folgenden geben.

Unser Unterbezirk in der Wahlperiode 2017 – 2019

Die Vorstandsarbeit im zurückliegenden Berichtszeitraum war, wie schon beschrieben, durch die beiden Wahlkämpfe entscheidend geprägt. Aber auch parteiinterne Strukturen bedurften einer genaueren Betrachtung. Hierfür hat der Unterbezirksvorstand eine Strukturkommission eingesetzt. Der Bericht ist unter Punkt 2.1.1 zu finden. Besonders erfreulich und ausführlicher im untenstehenden Bericht ausgeführt waren die Fusionen von sieben Ortsvereinen und einem Stadtverband im Bereich Bad Münder zu einem großen Ortsverein. Das war ein Kraftakt, der vor Ort ausgezeichnet bewältigt wurde. Hierfür gilt unser großer Dank allen Beteiligten und beste Wünsche begleiten den neuen Vorstand unter dem Vorsitz von Wilfried Hartmann.

Auch das anstehende Jubiläum, 40 Jahre SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont musste vorbereitet werden. Hierzu berief der Vorstand eine Jubiläumskommission. Ihr gehörten Hartmut Binder (Vorsitzender), Gabriele Lösekrug-Möller, Christiane Schulze-Kirschner, Uli Watermann und Torben Pfeufer an. Die Kommission bereitete die Feierlichkeiten am 26.04.2019 vor. In einem, zur Partei passenden Rahmen sollte an diesem Tag

Die Einladung zu unserer 40-Jahr-Feier:

Einladung
26. April 2019

UNTERBEZIRK
HAMELN-
PYRMONT
SPD

40

26. APRIL 2019 • 18:00 UHR
STADTHALLE-BAXMANNI, BARKSENER WEG 16
31840 HESSISCH OLDENDORF
• NACH DEM OFFIZIELLEN PROGRAMM • PARTY MIT DJ

SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont, Barbara Fahncke, Heiliggeiststraße 2, 31785 Hameln
Mail: hameln-pyrmont@spd.de, Telefon: 0515 1-1073380
Um Anmeldung bis zum 5. April 2019 wird gebeten.

SPD HAMELN-PYRMONT • 40 JAHRE GUTE NACHBARSCHAFT

PLAKATAUSSTELLUNG
40 JAHRE SPD UNTERBEZIRK HAMELN-PYRMONT

Neben den Bundes- und Landtagswahlen, auf die im Folgenden noch eingegangen wird haben wir, zusammen mit dem Hauseigentümer, das Rosa-Helfers-Haus weiter modernisiert und umgebaut. Angestoßen wurde das aus einem sehr erfreulichen Grunde. Mit Dirk Adomat hatten wir wieder einen dritten Abgeordneten im Haus. Dirk zog mit seinem Büro in den ehemaligen kleinen Besprechungsraum. Es folgte die schon lange angedachte Schaffung eines separaten Büros für das Unterbezirksbüro. Neben den räumlichen Veränderungen wurden auch in eine neue LAN-Verkabelung aller Büroräume investiert. Dadurch konnte der Unterbezirk in die parteieigene Telefonanlage integriert werden. Nicht nur technisch war das ein großer Schritt, auch finanziell wird sich diese Investition bald auszahlen. Nur auf den ersten Blick rein optisch, war auch die Neugestaltung des Hinterhofes. Hier musste ein Baum gefällt werden, dessen Wurzeln bereits einigen Schaden an Hof und Haus verursacht hatte. Die Folge war eine aufwendige und grundlegende Sanierung des Hofes. Das Resultat ist ein besser isoliertes Kellergeschoss und viel neuer Raum zum Beispiel für Veranstaltungen. Die Bauarbeiten im Rosa-Helfers-Haus beschränkten sich nicht nur auf das Erdgeschoss. Im Keller bestand dringender Handlungsbedarf. Die Feuchtigkeit in Wänden und dem Boden drohte die Substanz weiter zu beschädigen. Eine Fachfirma legte den Keller trocken. Dieser wurde dann im Folgenden neu gestrichen und ein schöner Fußboden konnte verlegt werden. Von außen wurde das Rosa-Helfers-Haus gestrichen und eine moderne Beleuchtung wurde angebracht. In diesem Jahr folgt die komplette Neugestaltung des Eingangsbereiches. Eine Rampe wird den barrierefreien Zugang zum Erdgeschoss ermöglichen.

Nach dem großen Umbau in den 90igern haben die Konzentration (Liegenschaftsgesellschaft der SPD) als Hauseigentümer und der Unterbezirk erneut viel Geld in ein modernes und auf dem aktuellen Stand der Technik stehendes Rosa-Helfers-Haus investiert. Ich möchte mich auch hier bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Besondere Veranstaltungen

Veranstaltung wider das Vergessen mit Esther Bejarano am 01.03.2018 in der Sumpflume Hameln:

In der Diskussion um den Bückeberg, seine historische Bedeutung als Ort des Lernens und Erinnerns ist der Unterbezirk klar positioniert. Wir benötigen einen Ort wie den Bückeberg, an dem wir an die grausame Vergangenheit erinnert werden, um niemals zu vergessen und unsere Lehren daraus zu ziehen. Erinnerungsarbeit, so unsere Überzeugung, muss mit Leben erfüllt werden.



Besonders für junge Menschen müssen wir dieses dunkle Kapitel der Vergangenheit nachvollziehbar machen. Es wird in Zukunft immer weniger Zeitzeugen geben, die davon berichten können. Darum ist es wichtig, diesen Teil unserer Geschichte nicht nur aus Büchern zu erfahren.

Mit Esther Bejarano hatten wir in einer ausgezeichnet besuchten Veranstaltung die Chance eine Zeitzeugin zu erleben. Sie ist eine der wenigen noch lebenden Mitglieder des Auschwitz Mädchenorchesters und kämpft seit über 30 Jahren gegen das Vergessen.

Auf ein Wort mit dem niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne am 09.04.2018 in der Sumpflume Hameln:

Keine einseitige Veranstaltung, sondern ein Gespräch auf Augenhöhe in dem jeder die Möglichkeit haben soll seine Frage an den niedersächsischen Kultusminister Grant Hendrik Tonne zu stellen. Das war kurz umrissen das Format der Veranstaltung, die der Unterbezirks Hameln-Pyrmont am 09.04.2018 ausgerichtet hat. Dafür haben wir auf ein bereits im Landtagswahlkampf sehr erfolgreiches Veranstaltungsformat zurückgegriffen. „Auf ein Wort“, so wurde dann auch die Veranstaltung angekündigt. Die Besucher*innen konnten auf Bierdeckeln ihre Fragen, Anmerkungen und Kritik aufschreiben. Diese wurden von unserem Landtagsabgeordneten Dirk Adomat dann dem Minister gestellt und beantwortet. Über 60 Fragen kamen so zusammen. Für alle nahm sich der Kultusminister Zeit für die Beantwortung.



Der große Saal der Sumpflume war bis auf den letzten Platz, vorwiegend mit Lehrerinnen und Lehrer besetzt. Es entwickelte sich eine gelungene Veranstaltung, das konnten auch viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Nachhinein bestätigen. Fragen nach Quereinstieg, Inklusion oder die Debatte um die Förderschulen und die Abordnung von Lehrern an Schulen wurden thematisiert.

Bundestagswahl am 24.09.2017

Die Bundestagswahl stellte für den Unterbezirk einen besonderen Meilenstein dar. Nach 16 Jahren als unsere Bundestagsabgeordnete hatte Gabriele Lösekrug-Möller sich entschieden nicht erneut für den Bundestag zu kandidieren. Wir alle haben ihre Entscheidung mit großem Bedauern aber auch viel Verständnis aufgenommen. Liebe Gabriele, im Namen des gesamten Unterbezirkes möchte ich Dir an dieser Stelle für deine vielen Jahre der politischen Gestaltung von Herzen danken. Wir alle freuen uns, auch in Zukunft auf deinen guten Rat bauen zu können.



Mit Johannes Schrapf haben wir, nach einem spannenden und sehr erfolgreichen Wahlkampf einen neuen direkt gewählten Bundestagsabgeordneten für unseren Unterbezirk im Bundestag. Wir freuen uns, auch die nächsten Jahre wieder gut in Berlin vertreten zu sein. Den ersten Bericht von Johannes als MdB könnt ihr diesem Berichtsheft entnehmen.

vorgezogene Landtagswahl am 15.10.2017

Nach dem Fraktionsaustritt der bisherigen Grünen-Abgeordneten Elke Twesten verlor die niedersächsische Regierungskoalition aus SPD und Grünen ihre Ein-Stimmen-Mehrheit. Ministerpräsident Stephan Weil sprach sich daraufhin für rasche Neuwahlen aus. Ein Rücktritt kam für ihn nicht infrage. Am 21. August beschloss der Niedersächsische Landtag mit 135 von 137 Stimmen seine Selbstauflösung.

Der neue Termin, 15. Oktober 2019, traf die Landespartei nicht unvorbereitet. Das Wahlprogramm befand sich in der Endabstimmung, die Kandidatinnen und Kandidaten waren in den Gliederungen aufgestellt und deren Listenreihung verhandelt. Auch bei uns im Unterbezirk waren die organisatorischen Vorbereitungen so gut wie abgeschlossen.

Sicher war es für unseren Unterbezirk von Vorteil, dass wir bei der Bundestagswahl ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis erzielt hatten, dennoch mussten auch wir das schlechte Gesamtergebnis auf Bundesebene verarbeiten und gleichzeitig mit vollem Elan in den Landtagswahlkampf ziehen. Das ist uns allen sehr gut gelungen. Wir haben einen großartigen Wahlkampf hingelegt und am Ende verdient, nicht nur unsere beiden Wahlkreise, sondern die gesamte Landtagswahl gewonnen. Was war das für ein schönes Gefühl. Manchmal wünsche ich mir, wir würden öfter an solche positiven Erfahrungen in unserer Partei denken.

Mitgliedervotum auf Bundesebene

Ob die SPD nach 2005 und 20013 zum dritten Mal in eine Regierung mit CDU und CSU eintreten sollte entschieden die Mitglieder. Jede Stimme hat beim Mitgliedervotum gezählt.

In den Verhandlungen mit CDU und CSU hatte die Verhandlungsgruppe der SPD dafür gekämpft, das Leben der Menschen in unserem Land besser zu machen.

Unser Anspruch war, dass eine neue Bundesregierung den sozialen Zusammenhalt in unserem Land stärkt, dass sie Motor einer neuen Europapolitik wird, und dass sie unser Land dort erneuert, wo es nicht modern ist.

Während der Verhandlungen wurde regelmäßig und transparent kommuniziert, sodass jedes Mitglied sich ein Bild von den Ergebnissen machen konnte.

Auch hier vor Ort im Weserbergland wurde das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen intensiv diskutiert.

Die Termine zu den Diskussionsveranstaltungen waren:

Coppenbrügge/Salzhemmendorf	15.02.2018 /19.00Uhr
Aerzen/Bad Pyrmont/Emmerthal	15.02.2018 / 19.00Uhr
Hameln	15.02.2018 / 19.00Uhr
Bad Münder	16.02.2018 / 17.00Uhr
Hessisch Oldendorf	16.02.2018 / 17.00Uhr

Bei den Veranstaltungen waren unsere Mandatsträger anwesend und konnten mit den zahlreich erschienenen Genossinnen und Genossen den umfangreichen Entwurf des Koalitionsvertrages debattieren.

„Das war deutlicher als erwartet“ so die vielen Kommentare zum Ergebnis des Mitgliedervotums. Mit 66,02 Prozent der Stimmen haben sich unsere-Mitglieder für den Koalitionsvertrag mit CDU und CSU ausgesprochen. 239.604 Mitglieder stimmten mit „Ja“, 123.329 Mitglieder mit „Nein“. 78,39 Prozent der 463.722 SPD-Mitglieder hatten sich an der Abstimmung beteiligt. Am 14. März und damit fast ein halbes Jahr nach der Bundestagswahl am 24. September konstituierte sich die neue Bundesregierung. Olaf Scholz wurde Vizekanzler und zugleich Finanzminister, wichtige Ressorts wurden durch sozialdemokratische Ministerinnen und Minister geführt.



Eintrittswelle

Die SPD hat vor dem Mitgliedervotum über eine erneute große Koalition Tausende Neumitglieder aufgenommen. Zwischen Neujahr und dem Stichtag für die Abstimmung am 6. Februar sind 24.339 Menschen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands beigetreten. Damit konnten insgesamt 463.723 Sozialdemokraten über den geplanten Koalitionsvertrag mit der Union abstimmen. Die Ortsvereinsvorstände mussten innerhalb kürzester Zeit über die Aufnahme der Mitgliedsanträge entscheiden, damit die Neumitglieder auch am Mitgliedervotum teilnehmen konnten. Dies gelang uns im Unterbezirk Hameln-Pyrmont in ausgezeichneter Weise. Bis auf einen Mitgliedsantrag, der nur 12 Stunden vor Ende der Frist eingereicht wurde konnten alle Anträge bearbeitet werden. Der Unterbezirk Hameln-Pyrmont konnte in der Zeit vom 01.01.2018 bis 06.02.2018 insgesamt 34 Neumitglieder begrüßen. Davon waren zwei Mitglieder nach langer Zeit wieder in die Partei eingetreten. Ein gestellter Mitgliedsantrag wurde von einem Ortsvereinsvorstand abgewiesen. Zum Vergleich: in den Jahren 2014, 2015, 2016 und 2017 waren im Durchschnitt pro Jahr 40 Mitglieder in die SPD vor Ort neu aufgenommen werden.

Zu guter Letzt

Liebe Genossinnen und Genossen, ich möchte mich für Eure Unterstützung in den letzten beiden Jahren herzlich bedanken. Lasst uns weiter gemeinsam zeigen, dass die SPD stark ist. Wir alle vor Ort machen hierfür eine gute Arbeit. Ob in den Räten oder den Ortsvereinen. Mit euch wird die SPD im Landkreis Hameln-Pyrmont auch weiterhin die gestalterische Kraft sein.

Mit den besten Wünschen



Barbara Fahncke
Unterbezirksvorsitzende

2.1.1 Bericht der Strukturkommission

1. Einsetzungsbeschluss

Der Unterbezirksparteitag 2017 der SPD Hameln-Pyrmont setzte eine Strukturkommission ein. Beschlossen wurde:

Aufgaben:

1. Eine Beschreibung und Analyse der Arbeitsfähigkeit der SPD im Landkreis Hameln-Pyrmont und, darauf aufbauend, Empfehlungen zur Stärkung und Weiterentwicklung sozialdemokratischer Politik in unserem Unterbezirk
2. Um ein vollständiges Bild zu erhalten und damit umfassende Empfehlungen erarbeiten zu können wird die Zusammenarbeit mit den örtlichen Gliederungen empfohlen.
3. Örtliche Gliederungen können die Arbeit der Kommission auch in ihren eigenen Angelegenheiten in Anspruch nehmen.
4. Die Kommission soll bis zum 1.12.2018 dem Unterbezirksvorstand einen schriftlichen Bericht vorlegen, der gegebenenfalls auch Änderungen der Satzung des Unterbezirks enthält.
5. Die Kommission setzt sich zusammen aus:
 - Gabriele Lösekrug-Möller (Vorsitzende der Strukturkommission)
 - Daniel Meier (hauptamtlicher Mitarbeiter)
 - 8 VertreterInnen aus den örtlichen Gliederungen
6. Der Kommission werden alle notwendigen Unterlagen zur Verfügung gestellt.
7. Der Entwurf eines Arbeitskonzeptes der Kommission wird zur Kenntnis genommen.

2. Personelle Besetzung der Kommission

Mitglied	Berufen durch
Gabriele Lösekrug-Möller (Vorsitzende)	UB
Daniel Meier	UB
Marcus Flügel (am Anfang vertreten durch Rene Lieben)	SPD Salzhemmendorf
Uwe-Peter Keil	SPD Bad Münder
Uwe Nötzel	SPD Bad Münder
James Palmer	SPD Emmerthal
Heinz-Helmuth Puls	SPD Aerzen
Katja Schütte	SPD Hameln
Sven Sattler	SPD Hessisch Oldendorf
Matthias Schlüter	SPD Bad Pyrmont

Die Kommission konstituierte sich am 19. März 2018 und nahm ihre Arbeit auf. Sie traf sich am 7.5. im Rosa-Helfers-Haus. Sie tagte am 17.5. in Bad Münder mit dem dortigen Vorstand des Stadtverbandes. Die nächste Sitzung fand am 5. September in Hameln statt und am 8. November gab es eine gemeinsame Sitzung mit dem Stadtverband der SPD Hessisch Oldendorf.

3. Mitgliederstruktur nach Alter, Geschlecht, Mandaten und Funktionen in der Partei

Der Strukturkommission lagen detaillierte Listen über die Mitgliederstruktur der SPD in Hameln-Pyrmont vor. Hier ein Überblick:

	Mitglieder gesamt	männlich	männlich in %	weiblich	weiblich in %	Organisationsgrad			Mandats- und Funktionsträger		Alter									
						Einwohner	Mitglieder	in %	Funktionsträger	Funktionsträger in %	14-34	in %	35-59	in %	60-69	in %	70-79	in %	≥/ 80	in %
SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont	1434	1014	70,71%	420	29,29%	154.177	1.434	0,93%	274	19,11%	148	10,32%	391	27,27%	392	27,34%	313	21,83%	190	13,25%
OV Aerzen	97	75	77,32%	22	22,68%	11.436	97	0,85%	22	22,68%	12	12,37%	26	26,80%	31	31,96%	23	23,71%	5	5,15%
OV Bad Pyrmont	130	95	73,08%	35	26,92%	20.920	130	0,62%	20	15,38%	6	4,62%	38	29,23%	38	29,23%	31	23,85%	17	13,08%
OV Hameln	440	310	70,45%	130	29,55%	57.342	440	0,77%	55	12,50%	75	17,05%	126	28,64%	91	20,68%	96	21,82%	52	11,82%
OV Emmerthal	73	61	83,56%	12	16,44%	10.822	73	0,67%	18	24,66%	6	8,22%	17	23,29%	30	41,10%	6	8,22%	14	19,18%
OV Flecken Salzhemmendorf	133	93	69,92%	40	30,08%	10.097	133	1,32%	24	18,05%	11	8,27%	38	28,57%	36	27,07%	31	23,31%	17	12,78%
OV Coppenbrügge	94	54	57,45%	40	42,55%	7.632	94	1,23%	14	14,89%	7	7,45%	21	22,34%	34	36,17%	21	22,34%	11	11,70%
SV Bad Münster	244	170	69,67%	74	30,33%	17.384	244	1,40%	49	20,08%	22	9,02%	62	25,41%	68	27,87%	54	22,13%	38	15,57%
OV Bakede-Böbber-Egestorf	45	30	66,67%	15	33,33%	2.154	45	2,09%	8	17,78%	3	6,67%	13	28,89%	14	31,11%	8	17,78%	7	15,56%
OV Einbeckhausen	40	26	65,00%	14	35,00%	2.235	40	1,79%	9	22,50%	4	10,00%	8	20,00%	13	32,50%	10	25,00%	5	12,50%
OV Flegessen	11	8	72,73%	3	27,27%	1.475	11	0,75%	3	27,27%	1	9,09%	4	36,36%	2	18,18%	3	27,27%	1	9,09%
OV Hamelspringe	10	5	50,00%	5	50,00%	1.000	10	1,00%	1	10,00%	1	10,00%	2	20,00%	5	50,00%	1	10,00%	1	10,00%
OV Nettelrede	15	13	86,67%	2	13,33%	768	15	1,95%	5	33,33%	3	20,00%	4	26,67%	3	20,00%	4	26,67%	1	6,67%
OV Nienstedt	12	7	58,33%	5	41,67%	1.111	12	1,08%	4	33,33%	0	0,00%	5	41,67%	4	33,33%	3	25,00%	0	0,00%
OV Bad Münster Hachmühlen Brullsen	111	81	72,97%	30	27,03%	8.641	111	1,28%	19	17,12%	10	9,01%	26	23,42%	27	24,32%	25	22,52%	23	20,73%
SV Hessisch Oldendorf	223	156	69,96%	67	30,04%	18.544	223	1,20%	72	32,29%	9	4,04%	63	28,25%	64	28,70%	51	22,87%	36	16,14%
OV Hohenstein	23	18	78,26%	5	21,74%	1.344	23	1,71%	8	34,78%	1	4,35%	5	21,74%	9	39,13%	0	0,00%	8	34,78%
OV Fischbeck-Weilbeck	38	25	65,79%	13	34,21%	3.499	38	1,09%	12	31,58%	1	2,63%	10	26,32%	15	39,47%	6	15,79%	6	15,79%
OV Süntel	23	16	69,57%	7	30,43%	2.448	23	0,94%	11	47,83%	2	8,70%	7	30,43%	5	21,74%	1	4,35%	8	34,78%
OV Großenwieden/Rohdental	43	32	74,42%	11	25,58%	1.523	43	2,82%	13	30,23%	3	6,98%	9	20,93%	10	23,26%	17	39,53%	4	9,30%
OV Hemeringen	25	13	52,00%	12	48,00%	1.710	25	1,46%	9	36,00%	0	0,00%	10	40,00%	4	16,00%	7	28,00%	4	16,00%
OV Hessisch Oldendorf	34	26	76,47%	8	23,53%	5.440	34	0,63%	8	23,53%	0	0,00%	9	26,47%	14	41,18%	8	23,53%	3	8,82%
OV Sonntal	37	26	70,27%	11	29,73%	2.580	37	1,43%	11	29,73%	2	5,41%	13	35,14%	7	18,92%	12	32,43%	3	8,11%

Stand: 01.05.2018

4. Struktur der örtlichen Gliederungen

Der Unterbezirk der SPD ist deckungsgleich mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont. Die innere Struktur im Unterbezirk spiegelt im Wesentlichen die 8 Kommunen, die zum Landkreis gehören. In den Orten Aerzen, Bad Münster, Bad Pyrmont, Coppenbrügge, Emmerthal, Hameln und Salzhemmendorf hat die SPD jeweils die Struktur eines Ortsvereins, jedoch mit unterschiedlichen Untergliederungsformen. In Hessisch Oldendorf besteht ein Stadtverband mit 7 Ortsvereinen. Dort hat eine Diskussion über eine mögliche Zusammenlegung begonnen.

In den vergangenen Jahren sind Fragen um die bestmögliche Organisationsform der SPD in allen Gliederungen stark diskutiert worden und der Zusammenschluss von Ortsvereinen ist jeweils sehr besonnen und zugleich engagiert vorangetrieben worden. Gleichwohl besteht die Sorge, dass damit ein Mangel an Präsenz der Partei vor Ort verbunden sein könnte. Die Entlastung durch Wegfall von Berichtspflichten ist jedoch ebenso unbestritten wie die Erkenntnis, dass gesunkene Mitgliederzahlen und hohe Durchschnittsalter der Mitglieder eine Straffung der Organisation erfordern.

5. Analyse der Arbeitsfähigkeit

Wie kann die Arbeitsfähigkeit der SPD gemessen werden? Der Strukturkommission ist kein Verfahren bekannt, mit dem an anderen Orten und/oder auf anderen Ebenen der SPD dieses Kriterium gemessen wird. Dennoch ist es wichtig, dazu eine Einschätzung zu entwickeln, damit gezielt Schwächen vermindert und Stärken weiterentwickelt werden können.

Es liegt nahe, zunächst Wahlergebnisse heranzuziehen. Legen wir Ergebnisse der letzten Wahlen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene zugrunde, stellen wir fest, dass wir auf Erfolge zurückblicken können. Direktmandate im Bund und auf Landesebene, Landrat und viele Bürgermeister, auch viele Ortsbürgermeister sind Sozialdemokraten; in vielen Orten und auf Kreisebene sind wir der starke Teil von Koalitionen. Verfolgen wir unsere Wahlergebnisse jedoch weiter zurück, kommen wir nicht umhin zu erkennen, dass Mehrheiten schrumpfen. Das hat viele Gründe, die nicht in der Verantwortung der SPD vor Ort liegen, aber nicht nur.

So hat sich schon bei den letzten Kommunalwahlen gezeigt, dass es immer schwieriger wird, Listen für die Kommunalwahl aufzustellen; insbesondere junge Kandidaten und Frauen zu Kandidaturen zu motivieren. Ebenso scheint es immer schwieriger zu sein, Beruf und kommunalpolitisches Engagement zu vereinbaren. Siehe dazu Punkt 6.3 des Berichtes.

Mit Sorge sieht die Kommission auch die mangelnde Anerkennung der Arbeit der Fraktionen in unseren Orts-, Gemeinde- und Stadträten. Ihre Arbeit bindet viel Zeit, ist anspruchsvoll und wird z.B. in den örtlichen Medien kaum gewürdigt.

Wie steht es um die politische Arbeit innerhalb unserer Gliederungen? Logischerweise stehen örtliche Themen eher auf der Tagesordnung als große politische Themen. Allerdings hat sich gezeigt, dass die offenen Diskussionsveranstaltungen vor dem Mitgliederentscheid zum Koalitionsvertrag im Herbst 2017 auf Interesse gestoßen sind. Einige Ortsvereine haben daraus die Konsequenz gezogen und bieten "Stammtisch-Formate" an.

Bewährt hat sich in vielen Ortsvereinen eine regelmäßige Präsenz auf oder am Rand von Wochenmärkten. Nicht nur zum Wahlkampf da zu sein, das begrüßen Bürger und Bürgerinnen. Unsere Landtagsabgeordneten und unser Bundestagsabgeordnete unterstützen diese Aktionen. So entsteht ein gutes Gesamtbild, das neben einer guten Präsenz in den sozialen Medien auch auf „analoge Kommunikation“ zielt.

Auch unsere Arbeitsgemeinschaften tragen zum Gesamtbild unserer Partei vor Ort bei. So ist 60plus in Hessisch Oldendorf und Hameln aktiv, die JUSOS in Bad Münder und Hameln. Die ASF trifft sich, wie 60plus auf UB-Ebene.

Allerdings darf dieses positive Bild nicht darüber hinwegtäuschen, dass vielerorts die Aktivität von einigen wenigen ausgeht, sie sind Fraktionsmitglieder, Ortsbürgermeister, haben Funktionen im Ortsverein und in vielen anderen Vereinen. Sie sind oft die „Gesichter“ der SPD und viele von ihnen sind durch diese Arbeit sehr belastet; oftmals sind sie bereits im Ruhestand – anders würden sie ihr Pensum gar nicht schaffen.

6. Empfehlungen zur Stärkung und Weiterentwicklung

Blicken wir auf ganz Deutschland und die Lage der SPD jeweils vor Ort, liegen wir im sicher im ersten Drittel was Organisationsgrad, Arbeitsfähigkeit und Wahlergebnisse betrifft. Die große Lage, der Gesamtzustand der Partei, die politischen Kräfteverhältnisse in Deutschland, Europa und der Welt sind von übergeordneter Bedeutung. Wir als Mitglieder Strukturkommission Hameln-Pyrmont hoffen und erwarten, dass unsere Partei in ihren Haltungen und Entscheidungen jene Werte lebt, die uns seit mehr als 150 Jahren ausmachen. Da gibt es viel zu tun auf allen Ebenen unserer Partei. Um in Hameln-Pyrmont gut zu bleiben, vielleicht sogar zu einer verlorenen Stärke zurückzukehren reicht ein Einfaches „weiter so“ nicht aus. Deshalb regen wir an:

a. Vollversammlungen der Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften

Die Vorteile eines Delegiertenprinzips bilden sich bei den Mitgliederzahlen bei uns nicht ab. Vollversammlungen hingegen können lebendig gestaltet werden, dem Wunsch nach politischer Debatte Rechnung tragen. Entsprechend sollten Ortsvereine und Arbeitsgemeinschaften das Vollversammlungsprinzip anwenden.

b. Verantwortung und Lasten teilen

Wir sehen mit Sorge die Überlastung einiger und die Zurückhaltung vieler, wenn Arbeit und Verantwortung verteilt werden soll. Es könnte sich lohnen, dieses Thema mit externer Hilfe (evtl. PBN) nach Lösungen zu suchen.

So könnte eine Bestandsanalyse Ansätze liefern:

- Welche Aufgaben haben wir in den Gliederungen?
- Was ist Pflicht, was ist Kür?
- Was ist Tradition? Wie wird diese (intern/extern) angenommen?
- Welche Aufgaben können wir zentral erledigen?

c. Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik

In unserem Unterbezirk legen wir seit Jahren viel Wert darauf, junge Männer und Frauen für die Kommunalpolitik zu gewinnen. Diesen Anstrengungen folgen dann jedoch schwierige Erfahrungen. Präsenz in Ausschüssen und anderen Gremien, Anwesenheit bei Fraktions Sitzungen und bei Terminen der Partei sind schwer vereinbar mit wechselnden, flexiblen Arbeitszeiten, Verantwortung für Kinder oder zu pflegende Angehörige.

Im Blick auf die kommenden Kommunalwahlen und die Gewinnung neuer KandidatInnen ist dies ebenso wichtig wie für die Unterstützung der jungen Ortsrats, Rats- und Kreistagsmitglieder.

Die Strukturkommission empfiehlt dazu als ersten Schritt eine Bestandsaufnahme. Sie könnte von einer Arbeitsgruppe auf der Ebene des Unterbezirks bearbeitet werden. Der Arbeitsgruppe sollte u.a. Mandatsträgerinnen aus verschiedenen Orts- und Gemeinde- bzw. Stadträten und dem Kreistag angehören. Es ist auch denkbar, diese Fragestellung auf Bezirksebene einzubringen und dort auf eine Bearbeitung zu drängen. Dann wäre ein Antrag zum Bezirksparteitag der richtige Weg.

7. Schlussbemerkung

Die Strukturkommission bedankt sich bei allen Genossinnen und Genossen, insbesondere bei denen aus Bad Münder und Hessisch Oldendorf für die konstruktiven Gespräche. Wir hoffen, dass unsere Empfehlungen nicht nur im Vorstand des Unterbezirks, sondern auch in den Ortsvereinen auf offenen Ohren treffen und Interesse auslösen, das eine oder andere auszuprobieren

*„Es ist wichtiger, etwas im Kleinen zu tun, als (nur) im Großen darüber zu reden.“
(Willy Brandt)*

Für die Strukturkommission



Gabriele Lösekrug-Möller

2.2. Bericht des Verantwortlichen für Finanzen

Ausgangssituation

Nach dem Rücktritt unseres langjährigen Finanzverantwortlichen Kurt Meyer-Bergmann kurz nach dessen Wiederwahl auf dem Unterbezirksparteitag im April 2017 musste der Unterbezirksvorstand über die Neubesetzung dieses wichtigen Vorstandsposten entscheiden. Ich habe mich hierfür gerne zur Verfügung gestellt und mich über das Votum des Unterbezirksvorstandes sehr gefreut.



Zusammen mit Daniel Meier, unserem zu diesem Zeitpunkt neuen Büroleiter, habe ich mich daran gemacht, die Finanzstruktur des Unterbezirkes auf andere Füße zu stellen. Wir haben unsere Konten von drei auf eines reduziert und das Sparbuch aufgelöst. Alle Unterbezirksfinanzen befinden sich nun an einer zentralen Stelle. Die Finanzentwicklung des UB's ist so auf den ersten Blick nachvollziehbar.

Nachdem wir im Jahr 2017 viel Geld für die anstehenden Wahlkämpfe erfolgreich eingesetzt haben konnten wir 2018 die sehr gute Finanzlage des Unterbezirkes wiederherstellen. Und das, obwohl wir 2018, zusammen mit dem Hauseigentümer der Konzentration GmbH aus Berlin, angefangen haben das Büro im speziellen und das Rosa-Helfers-Haus in Gänze zu modernisieren. Was alles im Rosa-Helfers-Haus passiert ist und Anfang 2019 noch passieren soll könnt ihr dem Bericht des Unterbezirksvorstandes entnehmen.

Neben den Wahlen, auf die ebenfalls an anderer Stelle in diesem Berichtsheft eingegangen wird, hat der Unterbezirksvorstand Ausgaben im Wesentlichen für den Geschäftsbetrieb und weitere politische Arbeit ausgegeben. Hierzu zählen diverse Veranstaltungen und allgemeine Parteiarbeit. Die Revisionen der Jahre 2017 und 2018 erfolgten im dafür vorgesehenen Zeitrahmen und wurden durch die gewählten Revisorinnen und Revisoren gewissenhaft durchgeführt. Der Bericht der Revisoren wird auf diesem Parteitag vorgetragen.

Wenn wir einen Blick in die Zukunft werfen können wir festhalten, dass wir in den Jahren 2019 und 2020 weiter Geld „ansparen“, um für die Wahlen 2021 (Landrats-, Kommunal- und Bundestagswahlen) und 2022 (Landtagswahlen) gewappnet zu sein. Trotz des sparsamen Handelns aller Beteiligten setzten wir auch finanziell Akzente in der Parteiarbeit. So wird auch 2019 weiter in die Büroinfrastruktur investiert aber auch politische Projekte realisiert. So schaffen wir erstmals ein Budget für die Weiterbildung der Genossinnen und Genossen oder führen das erfolgreiche Projekt 10 unter 20 weiter.

Unsere Einnahmen sind nach den erfolgreichen Wahlen der Vergangenheit bis 2021 gesichert. Die Ausgaben werden stetig auf Notwendigkeit geprüft. So können wir für die nächsten zwei Jahre auf eine gute finanzielle Entwicklung schauen und auch unvorhergesehene Herausforderungen meistern.

Herzlichen Dank

Uli Watermann
Finanzverantwortlicher

2.2.1. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017

Einnahmen

	EUR
2000 Beitragsanteile von Mitgliedsbeiträgen	2.130,54
2100 Mandatsträgerbeiträge	24.106,94
2200 Spenden natürlicher Personen	11.446,69
2300 Spenden von juristischen Personen	1.700
2500 Einnahmen aus sonstigem Vermögen	207,20
2600 Einnahmen aus verbundener ² Tätigkeit	14.814,06
2700 Zuschüsse von Gliederungen	40.125,00
2990 Beitragseinzug durchlaufend	60,00
Summe Einnahmen	94.590,43

Ausgaben

	EUR
4000 Personalausgaben	4.354,76
4100 Ausgaben des laufenden Geschäftsbetriebs	31.934,90
4200 Allgemeine politische Arbeit	16.430,91
4310 Wahlkampfausgaben Europawahl	0,00
4320 Wahlkampfausgaben Bundestagswahl	25.154,12
4330 Wahlkampfausgaben Landtagswahlkampf	36.043,16
4340 Wahlkampfausgaben Kommunalwahlkampf	0,00
4500 Sonstige Zinsen	0,00
4700 Zuschüsse an Gliederungen	0,00
4900 Sonstige Ausgaben	0,00
4990 Beitragseinzug durchlaufend	60,00
Summe Ausgaben	113.977,85

Geldbestände und Forderungen

Barkasse am 31.12.2017	126,04
Bankkonten am 31.12.2017	39.795,57
Bestand	39.921,61

² Einnahmen aus Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Drucksachen und sonstiger Tätigkeiten

2.2.2. Auszug aus dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 2018

Einnahmen

	EUR
2000 Beitragsanteile von Mitgliedsbeiträgen	2.271,01
2100 Mandatsträgerbeiträge	2.8160,90
2200 Spenden natürlicher Personen	885,00
2300 Spenden von juristischen Personen	0,00
2500 Einnahmen aus sonstigem Vermögen	116,67
2600 Einnahmen aus verbundener ³ Tätigkeit	18.910,00
2700 Zuschüsse von Gliederungen	5.452,00
Summe Einnahmen	55.795,58

Ausgaben

	EUR
4000 Personalausgaben	3.748,35
4100 Ausgaben des laufenden Geschäftsbetriebs	23.321,26
4200 Allgemeine politische Arbeit	5.770,39
4310 Wahlkampfausgaben Europawahl	70,00
4320 Wahlkampfausgaben Bundestagswahl	729,89
4330 Wahlkampfausgaben Landtagswahlkampf	95,82
4340 Wahlkampfausgaben Kommunalwahlkampf	0,00
4500 Sonstige Zinsen	0,00
4700 Zuschüsse an Gliederungen	0,00
4900 Sonstige Ausgaben	0,00
Summe Ausgaben	33.735,71

Geldbestände und Forderungen

Barkasse am 31.12.2018	176,73
Bankkonten am 31.12.2018	61.804,75
Bestand	61.981,48

³ Einnahmen aus Veranstaltungen, Veröffentlichungen, Drucksachen und sonstiger Tätigkeiten

2.3. Statistiken für den SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont – Allgemeine Feststellungen

Mitgliederstatistik (Stand: 26.02.2019)		Stand: 31.03.2017
Mitglieder	1375	1.493
Anzahl der Frauen	400	440
Anzahl der Männer	975	1.053
Frauenquote	29,09%	29,47%
Mitglieder unter 19 Jahren	10	11
Mitglieder von 19 – 34 Jahren	122	143
Juso-Anteil	9,62%	10,32%
Mitglieder ab 35 – 59 Jahren	376	434
Prozentualer Anteil	27,34%	29,07%
Mitglieder ab 60 Jahren	867	905
AG 60 plus-Anteil	63,04%	60,62%
Durchschnittsalter	63	62
Durchschnittlicher Beitrag	9,20€	8,57€

2.3.1. Mitgliederbestand, Alters- und Beitragsdurchschnitt

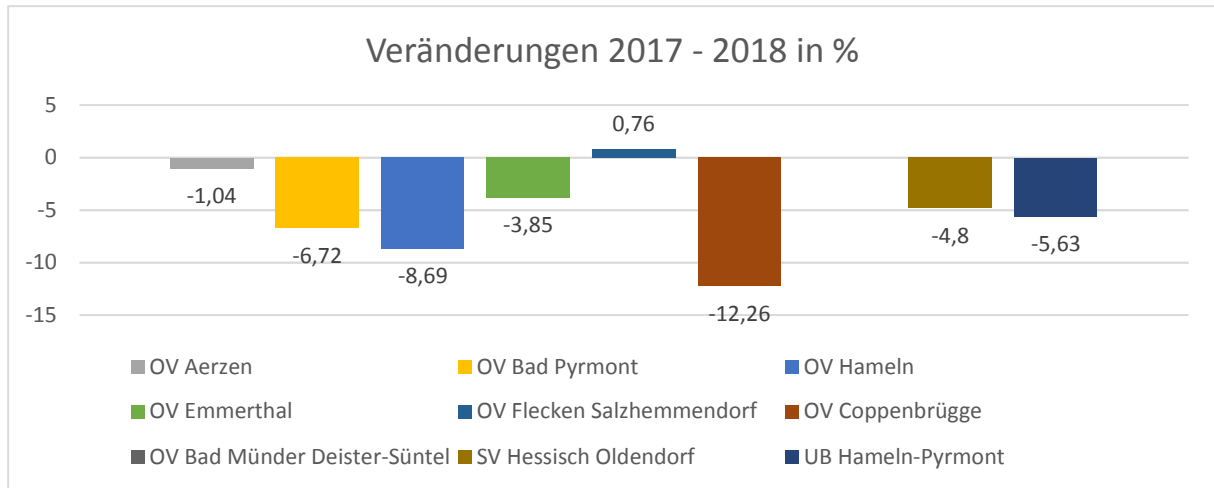
Mitglieder in den Gliederungen	
(Stand: 26.02.2019)	
Aerzen	95
Bad Münden Deister-Süntel	229
Bad Pyrmont	125
Coppenbrügge	93
Emmerthal	75
Hameln	410
SV Hessisch Oldendorf	218
Salzhemmendorf	130
Summe:	1.375

Gliederung	Mitglieder-Bestand	Durchschnitts-alter	Durchschnitts-beitrag in €
UB Hameln-Pyrmont	1.375	63	9,20
OV Aerzen	95	62	10,15
OV Bad Pyrmont	125	64	9,59
OV Hameln	410	60	10,65
OV Emmerthal	75	60	8,22
OV Flecken Salzhemmendorf	130	64	7,27
OV Coppenbrügge	93	66	7,81
OV Bad Münder Deister-Süntel	229	64	8,49
OV Hohenstein	22	68	9,27
OV Fischbeck-Weibek	37	64	13,10
OV Hess. Oldendorf-Süntel	22	67	9,99
OV Hess. Oldendorf-Großenwieden/Rohdental	44	63	5,95
OV Hemeringen	23	65	7,80
OV Hess.Oldendorf	35	64	7,64
OV Hess. Oldendorf-Sonnental	35	63	7,79

2.3.2. Mitgliederentwicklung in den Gliederungen

Gliederung	02 2019	02 2010	02 2000	Mitglieds-veränderung 2000 – 2019	Verän-derung in %	Mitglieds-veränderung 2017 - 2018	Verän-derung in %
OV Aerzen	95	108	172	-77	-44,77	-1	-1,04
OV Bad Pyrmont	125	156	271	-146	-53,87	-9	-6,72
OV Hameln	410	521	783	-373	-47,64	-39	-8,69
OV Emmerthal	75	103	164	-89	-54,27	-3	-3,85
OV Flecken Salzhemmendorf	130	keine Daten da Neugründung 10/2015				1	+0,76
OV Coppenbrügge	93	137	173	-80	-46,24	-13	-12,26
OV Bad Münder Deister-Süntel	229	keine Daten da Neugründung 12/2018					
SV Hessisch Oldendorf	218	262	348	-130	-37,36	-11	-4,80
UB Hameln-Pyrmont	1375	1795	2.729	-1.354	-49,62	-81	-5,63

(Stand 26.02.2019)



2.3.3. Beteiligung der Frauen an der Parteiarbeit im Unterbezirk Hameln-Pyrmont

	Gesamt-Bestand	Frauenanteil	in %
Mitglieder	1375	400	29,09
UB-Vorstandsmitglieder	22	9	40,91
Ortsvereinsvorsitzende	14	4	28,57
OV-Vorstandsmitglieder	161	40	24,84
Kreistagsmitglieder	17	7	41,18
Ratsmitglieder	160	47	29,38
Mandats- u. Funktionsträger	339	90	26,55

(Stand 26.02.2019)

2.3.4. Organisationsstruktur

	Gliederungen	Mitglieder	Männl.	Weibl.	bis 25	26 – 34	35 – 59	über 60
			in %	in %	in %	in %	in %	in %
1	OV Hameln	410	70,49	29,51	6,83	9,27	28,78	55,12
2	OV Bad Münden Deister-Süntel	229	69,87	30,13	2,62	4,81	27,51	65,06
3	OV Flecken Salzhemmendorf	130	69,23	30,77	5,39	3,85	26,91	63,85
4	OV Bad Pyrmont	125	73,60	26,40	3,20	0,00	29,60	67,20
5	OV Aerzen	95	76,84	23,16	5,27	3,16	29,47	62,10
6	OV Coppenbrügge	93	56,99	43,01	5,38	2,15	18,28	74,19
7	OV Emmerthal	75	84,00	16,00	2,66	6,67	22,67	68,00
8	OV Großenwieden/Rohdental	44	75,00	25,00	4,54	4,55	20,45	70,46
9	OV Fischbeck-Weibek	37	67,57	32,43	5,40	0,00	24,32	70,28
10	OV Sonntal	35	71,43	28,57	5,72	0,00	34,28	60,00
11	OV Hess.Oldendorf	35	77,14	22,86	0,00	2,86	28,57	68,57
12	OV Hemeringen	23	56,52	43,48	0,00	0,00	39,13	60,87
13	OV Hess. Oldendorf-Süntel	22	68,18	31,82	4,55	4,55	31,81	59,09
14	OV Hohenstein	22	77,27	22,73	0,00	0,00	22,72	77,28
	UB Hameln-Pyrmont	1.375	70,91	29,09	4,66	4,94	27,34	63,06

2.3.5. Aktuelle Beitragsentwicklung

Beiträge in €	Stückzahl Monatsbeiträge	Anteil an Gesamtstückzahl %	Anteil an Gesamtumsatz %
bis 2,50	239	17,38	4,43
2,51 - 4,99	31	2,25	0,97
5,00 - 7,50	591	42,98	28,37
7,51 - 10,00	238	17,31	16,26
10,01 - 12,50	89	6,47	8,05
12,51 - 15,00	55	4,00	6,01
15,01 - 20,00	56	4,07	7,52
über 20,01	76	5,53	28,38
ges.	1.375		

(Stand 26.02.2019)

2.3.6. SPD Unterbezirksvorstand Hameln-Pyrmont

(Wahl am 29.04.2017)

Funktion	Name	Ab	Bemerkung
Vorsitzende/r			
	Fahncke Barbara	25.04.2015	
stellv. Vorsitzende/r			
	Grossmann Isa Marie	29.04.2017	
	Pfeufer Torben	25.04.2015	
	Watermann Ulrich	01.01.1997	
Kassierer/in			
	Watermann Ulrich	18.10.2017	
Schriftführer/in			
	Schraps Johannes	18.05.2015	
Beisitzer/in			
	Adomat Dirk	29.04.2017	
	Beckord Heike	24.03.2001	
	Biewener Marcus	25.04.2015	
	Binder Hartmut	01.01.1997	
	Fehn Ute	29.04.2017	
	Flügel Marcus	29.04.2017	
	Hänsel Heinrich	25.04.2015	Seniorenbeauftragter
	Hergaden Annette	07.05.2011	
	Hücker Astrid	29.04.2017	
	Kreiensen Rosemarie	21.03.2009	
	Nötzel Uwe	25.04.2015	
	Palmer W.-James	01.01.1997	
	Puls Heinz-Helmuth	29.04.2017	
	Sattler Werner	23.04.2005	

	Schneider Sarah	25.04.2015	Jugendbeauftragte
	Schütte Katja	25.04.2015	
	Zörkendörfer Fabian	29.04.2017	
Revisor/in			
	Ahrens Waltraud	21.03.2009	
	Meistering Herbert	21.03.2009	
	Schraps Burkhard	25.04.2015	
kooptierte Mitglieder			
	Bartels Tjark	27.05.2013	Landrat Hameln-Pyrmont
	Binder Wiebke	24.10.2016	Jusos
	Büttner Hartmut	28.10.2011	BM Bad Münder
	Grossmann Andreas	04.07.2005	BM Emmerthal
	Keil Uwe-Peter	14.09.2015	StV Bad Münder
	Krüger Harald	25.04.2006	BM Hessisch Oldendorf
	Lange Bernd	15.04.2009	MdEP
	Lösekrug-Möller Gabriele	25.04.2015	Mitglied des Parteivorstandes
	Petters Dominik	16.08.2013	OV Emmerthal
	Poppe Birgit	11.05.2017	ASF
	Przykopanski Andreas	01.04.2008	AWO Kreisverband Hameln-Pyrmont
	Reddeck Ingo	07.03.2015	OV Hameln
	Sattler Sven	05.05.2017	StV Hessisch Oldendorf
	Schlüter Matthias	25.03.2015	OV Bad Pyrmont
	Tolkmitt Jurgis	26.05.2016	OV Coppenbrügge
	Wagner Bernhard	14.04.2007	BM Aerzen
Geschäftsführer/in			
	Meier Daniel	01.04.2017	Büroleiter
Hauptamtliche/r			
	Matterne Christoph	07.03.2015	Ltd. Bezirksgeschäftsführer

3. Berichte der Mandatsträger/innen und Arbeitsgemeinschaften im Unterbezirk Hameln-Pyrmont 2017 - 2018

3.1. Bernd Lange MEP

Europa aktuell:

Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist eine Entscheidungswahl. Wollen wir das erfolgreiche Schiff Europa wieder auf Kurs bringen oder überlassen wir es zur Verschrottung den Nationalisten und Populisten? Erstarkender Rechtspopulismus und Nationalismus in vielen EU-Ländern sowie destruktive Entwicklungen wie beim Brexit oder in Ungarn müssen alle Alarmglocken läuten lassen. Das europäische Projekt ist in einer noch nie gekannten Form in Gefahr. Deswegen muss es darum gehen, die Errungenschaften der EU und die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft Deutschlands zu verdeutlichen, um so den Kräften, die Europa spalten wollen, entschieden entgegenzutreten. Wir müssen überall klarstellen, dass Nationalismus keine Antwort auf drängende Fragen ist.



Das Bewusstsein für den Wert von Rechtsstaat, Demokratie und Menschenrechte wieder zu stärken, ist die zentrale Aufgabe. Die Errungenschaften des europäischen Projektes dürfen nicht untergehen. Wir Sozialdemokrat_innen müssen wieder Sicherheit in die Lebensperspektive und die Lebensentwürfe der Menschen bringen. Das bedeutet natürlich, die sozialen Zerwürfnisse anzugehen, Lohndumping zu bekämpfen, Rahmen für ausreichende Mindestlöhne, vernünftige Arbeitsverträge und soziale Sicherheit für alle zu schaffen. Sicherheit vor organisierter Kriminalität, wirtschaftliche Reformen und globale Verantwortung für faire und sichere Beziehungen zu anderen Ländern gehören auch dazu.

Bericht 2017/19:

Als Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel im Europäischen Parlament bin ich am 23. Januar 2017 wiedergewählt worden. Im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie bin ich stellvertretendes Mitglied und Mitglied der Delegation für die Beziehungen der EU zu Südafrika. Zusätzlich leite ich eine parlamentarische Arbeitsgruppe für Historische Fahrzeuge. Außerparlamentarisch bin ich im Brüsseler Forum Automobil und Gesellschaft aktiv, das ich im Jahr 1999 mitgegründet habe.

Ein zentraler Hebel, um die Globalisierung gerecht zu gestalten, ist eine faire Handelspolitik. Ich trete dafür ein, dass in der globalisierten Welt eine werteorientierte Handelspolitik seitens der EU durchgesetzt wird. Dazu gehört auch unabdingbar die Absicherung von Rechten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Handelspolitik ist weitaus mehr als die Beseitigung von Zöllen und Handelshemmnissen. Sie kann ein entscheidendes Instrument sein, europäische Grundwerte und Prinzipien zu exportieren. Deswegen möchte ich dafür sorgen, dass Handel nicht nur frei, sondern vor allem fair ist und streite für faire Preise und faire Bedingungen im Handel. Fair-Trade-Aktivitäten gehören zur gerechten Verteilung des Wohlstandsgewinns, genauso wie die globale Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards.

Für Wirtschaft und Beschäftigung in Niedersachsen ist der Export von großer Bedeutung. Deshalb sind faire Bedingungen zentral. Ausgewogene und faire Handelsbeziehungen sind auch maßgeblich für die Entwicklung der europäischen Industrie und der dazugehörigen Arbeitsplätze.

Mein Credo lautet: Wandel durch Handel. Das heißt, dass bei Handelsabkommen und Gesetzgebungen vor allem die Aspekte Fairness und Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen sollen. Als Berichterstatter des Europäischen Parlaments habe ich anlässlich der Diskussion um ein mögliches Abkommen mit den USA (TTIP) eine umfangreiche Positionsbestimmung zu bilateralen Abkommen durchgesetzt. Ich habe den Prozess mit 3.000 Änderungsanträgen gesteuert. Am Ende nahm das Europäische Parlament eine stark sozialdemokratisch geprägte Entschließung mit mehr als 50 detaillierten Empfehlungen an. So dürfen Standards nicht abgesenkt werden, die demokratische Kontrolle ist gestärkt, Arbeitnehmer_innenrechte müssen geschützt und öffentliche Dienstleistungen erhalten bleiben. Diese Position ist nun Maßstab für das Handeln des Europäischen Parlaments bei allen bilateralen Abkommen.

Das Abkommen der EU mit Kanada (CETA) entspricht durch die Arbeit von Sozialdemokrat_innen, u.a. durch stete Begleitung und Überwachung der Verhandlungen und ergänzende Dokumente zum Text, weitestgehend unseren Anforderungen. Auch das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen Japan – EU (JEEPA) beinhaltet zentrale Elemente sozialdemokratischer Handelspolitik: Erstmalig wurde u.a. die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens in einem Handelsvertrag vereinbart.

Ein mögliches Abkommen mit Vietnam kann die Chance bieten, progressive Akteure im Land zu unterstützen und tiefgreifende, positive Veränderungen anzustoßen. Vielleicht ist das Abkommen die letzte Chance für eine Reform in Vietnam, die zweifelsohne nötig ist, gerade hinsichtlich der Menschenrechtslage. Ich habe durch meine Arbeit eine Reform der vietnamesischen Arbeitsgesetzgebung mit angestoßen, die Arbeitnehmer_innen in dem Land zum ersten Mal die Aussicht auf unabhängige Gewerkschaften gibt.

Europäische Handelspolitik umfasst aber wesentlich mehr als nur die Frage von Handelsabkommen. So haben wir z.B. im Parlament durchgesetzt, dass der Handel mit Foltergütern in der EU verboten wird. Zudem haben wir verbindliche Richtlinien und Grenzen für den Handel mit Konfliktrohstoffen, Gold, Wolfram, Zinn, Tantal, die bei der Herstellung von elektronischen Geräten, z.B. von Smartphones verwendet werden, erreicht. Damit kann der Teufelskreis bei den „Blutmineralien“ durchbrochen werden. Diese Gesetzgebung ist die Geburtsstunde einer neuen Handelspolitik, in dem die gesamte Wertschöpfungskette mit einer verbindlichen Sorgfaltspflicht belegt wird. Wir müssen uns zukünftig viel mehr den Herausforderungen globaler Wertschöpfungsketten offensiv stellen, z. B. auch bei der Textilproduktion.

In den sitzungsfreien Wochen und am Rande der 40 Sitzungswochen bin ich so oft es geht in Niedersachsen unterwegs, besuche SPD-Gliederungen, nehme Einladungen als Referent innerhalb und außerhalb der Partei und viele weitere Termine wahr.

Ich möchte euch zudem gerne auf drei meiner Publikationen aufmerksam machen, die im Berichtszeitraum erschienen sind: „Europa hautnah“ zu der Frage, wie sich Europa in unserem Alltag positiv auswirkt, „Transformation der Automobilindustrie in einer globalen und vernetzten Handelswelt“ und „Was bringt uns die EU in Niedersachsen?“.

Offenheit und Transparenz sind wesentliche Merkmale einer Demokratie, daher gebe ich laufend Auskunft über meine Arbeit. Aktuelle Infos:

- www.bernd-lange.de: Pressemitteilungen, Informationen, Termine, u.v.m.
- Newsletter „Europa-Info“: Alle 14 Tage per Email Aktuelles über die EU und meine Arbeit in Europa für Niedersachsen erfahren.

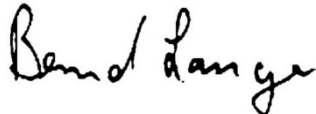
<http://www.bernd-lange.de/aktuell/europa-info/>

- Bürgersprechstunde: Die Termine werden auf meiner Internetseite veröffentlicht.
- Regelmäßige Beiträge im Niedersachsen-Vorwärts.

Kontakt: Europabüro, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover, Telefon: 0511/1674-210, Email: mail@bernd-lange.de

Wie ihr wisst, ist der Wahlbereich eines Europaabgeordneten sehr groß. Die Arbeit ist daher nur durch die gute Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in den Ortsvereinen, Unterbezirken und Bezirken zu leisten. Ich danke euch herzlich für euer Engagement und die gute Unterstützung und freue mich auf den gemeinsamen Wahlkampf!

Euer



Bernd Lange

3.2. Johannes Schraps MdB

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

als Euer „neuer“ Bundestagsabgeordneter lege ich Euch hiermit meinen ersten Rechenschaftsbericht für den Zeitraum von 2017 bis Mitte März 2019 vor.

Das Jahr 2017 war für mich persönlich, aber auch für viele Aktive in den Ortsvereinen geprägt vom Bundestagswahlkampf. Seit der Nominierungskonferenz im Januar 2017 war ich in allen Gliederungen im gesamten Wahlkreis häufig vertreten. Mit Andrea Nahles in Hameln und Lars Klingbeil in Holzminden hatten wir während des Wahlkampfes zwei größere Veranstaltungen organisiert, hauptsächlich aber habe ich auf Begegnungen mit den Wählerinnen und Wählern im direkten Kontakt bei vielen öffentlichen Veranstaltungen gesetzt. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei Euch für das große Engagement und Euren Einsatz im Rahmen des Wahlkampfes bedanken! Es war immer jemand vor Ort dabei. Ohne Euch hätte ich dieses gute Wahlergebnis nicht erreichen können!



Am 24. September 2017 wurde ich dann mit 39,1 % im Wahlkreis 46 direkt in den Bundestag gewählt. Aufgrund der schwierigen Regierungsbildung bei erstmalig sieben vertretenen Parteien im Parlament habe ich mein Mandat in einer politisch schwierigen Situation angetreten. Meine Büros in Berlin, Hameln und Holzminden nahmen am 1. November 2017 ihre Arbeit auf. Mit vier Mitarbeiter*innen haben wir die Büros aufgebaut und mit der Arbeit begonnen. Mit Philipp Klein, Dr. Irina Knyazeva, Heike Beckord und Alexandra Bruns habe ich bewährte Mitarbeiter*innen mit Berufserfahrung gewinnen können und der Aufbau der parlamentarischen - und die Weiterführung der Wahlkreisarbeit konnten schnell beginnen und einen relativ nahtlosen Übergang von der Arbeit Gabriele Lösekrug-Möllers ermöglichen. Seit Mitte 2018 wird mein Team von Jan-Eric Sauer im Wahlkreis und Eva Zimmermann in Berlin verstärkt.

Wir erinnern uns: Nach der Bundestagswahl am 24. September 2017 hatten zunächst Union, FDP und Grüne Sondierungsgespräche geführt. Nachdem diese Gespräche gescheitert waren, sprach Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit den Vorsitzenden aller Parteien, die an den Sondierungen beteiligt waren und mit Parteien "bei denen programmatische Schnittmengen eine Regierungsbildung nicht ausschließen".

Der SPD-Bundesparteitag votierte am 7. Dezember mit großer Mehrheit für ergebnisoffene Gespräche über eine Regierungsbildung mit CDU/CSU. Vom 7. bis 12. Januar 2018 fanden Sondierungsgespräche zwischen CDU/CSU und SPD statt. Am 21. Januar stimmte der SPD-Bundesparteitag der Aufnahme von Koalitionsgesprächen zu. Diese Gespräche begannen am 26. Januar und wurden am 7. Februar abgeschlossen. Bei der CSU hatten Anfang Februar die CSU-Landesgruppe und der Parteivorstand dem Koalitionsvertrag zugestimmt. Bei einem Parteitag Ende Februar hatte auch die CDU den Koalitionsvertrag gebilligt. Bei einer Mitgliederverstammlung bis zum 2. März hatte die SPD mehrheitlich für eine Zustimmung votiert. Dieses Ergebnis wurde am 4. März verkündet.

Im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestags unterzeichneten die Partei- und Fraktionsspitzen von CDU, CSU und SPD am 12. März 2018 den Koalitionsvertrag.

Bundespräsident Steinmeier ernannte die Ministerinnen und Minister der neuen Bundesregierung am 14. März 2018 im Schloss Bellevue. Anschließend folgte die Vereidigung durch Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble im Deutschen Bundestag.

Meine Aufgaben in Berlin

Mit der Konstituierung der parlamentarischen Gremien bin ich ordentliches Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union, sowie stellvertretendes Mitglied im Auswärtigen Ausschuss. Als Delegationsleiter des Deutschen Bundestages verrete ich das deutsche Parlament zudem bei der Ostparlamentarierkonferenz (Baltic Sea Parliamentary Conference /BSPC).

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union -das Herzstück der parlamentarischen Europapolitik

Dieser im Grundgesetz verankerte Ausschuss ist der zentrale Ort der europapolitischen Mitwirkung im Deutschen Bundestag. Als Querschnittsausschuss ist er u.a. für Grundsatzfragen der europäischen Integration, institutionelle Themen und Fragen der Erweiterung zuständig. Er verfügt deshalb über besondere Kompetenzen und ihm gehören neben Bundestagsabgeordneten auch Mitglieder des Europäischen Parlaments an. Der Ausschuss pflegt intensive Kontakte zu Europaausschüssen anderer nationaler Parlamente in der Europäischen Union. Innerhalb des Ausschusses hat jede Partei Berichterstatter, die für verschiedene Themen zuständig sind. Für die Sozialdemokraten bin ich als Berichterstatter für wirtschafts- und währungspolitische Themen wie die Eurozone und die Bankenunion, sowie für die Außenbeziehungen der EU und regionale Strategien, also für die europäische Nachbarschaftspolitik zuständig. Dazu gehören die Östliche Partnerschaft, die EU-Strategien für den Ostseeraum, die Euro-mediterrane Partnerschaft und Assoziierungsvereinbarungen. Neben den thematischen Schwerpunkten sind die Abgeordneten auch für verschiedene Länder zuständig. Bei mir sind das Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Zypern und die nicht-EU Länder Armenien, Aserbaidshan, Belarus, Georgien, Moldau, Russland, Ukraine sowie alle weiteren ehemaligen GUS-Staaten.

Die politische, wirtschaftliche und soziale Einheit Europas stärken

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise haben die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten nicht nur in ein schweres Fahrwasser gebracht, sondern auch vor neue Herausforderungen gestellt. Dies gilt sowohl für die Art und Weise, wie die Auswirkungen der Finanzkrise beseitigt werden als auch für die Stärkung des Binnenmarktes. Dieser muss politisch eingebettet werden, denn nur durch ein besseres Gleichgewicht zwischen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension kann der Binnenmarkt seine Kräfte für alle positiv entfalten. Um die soziale Dimension auf europäischer Ebene zu stärken, ist der Wirtschafts- und Währungsunion eine gleichrangige Sozialunion zur Seite zu stellen. Diese ist durch eine soziale Fortschrittsklausel zu unterstützen, d.h. alle Maßnahmen der EU sind auf ihre sozialen Auswirkungen zu überprüfen.

Auswärtiger Ausschuss

-der parlamentarische Arm der Außenpolitik

Ich bin stellvertretendes Mitglied im Auswärtigen Ausschuss. Der Auswärtige Ausschuss ist im Grundgesetz verankert und begleitet die auswärtige Regierungspolitik vor allem im Vorfeld wichtiger außen- und sicherheitspolitischer Entscheidungen. Er tagt nicht öffentlich, da die Themen, die dort beraten werden, meist als hochsensibel eingestuft sind. Die Mitglieder des Ausschusses beraten beispielsweise federführend, ob die Bundesregierung deutsche Soldatinnen und Soldaten zu Auslandseinsätzen entsenden darf. Innerhalb des Ausschusses hat auch hier jede Partei Berichterstatter, die für verschiedene Themen zuständig sind. Für die Sozialdemokraten bin ich Berichterstatter für die Europäische Union und die gemeinsame Sicherheits-, Außen- und Verteidigungspolitik, für Russland sowie Staaten der Östlichen Partnerschaft (Aserbaidschan, Armenien, Georgien, Belarus, Ukraine und Moldau), Mittel- und Osteuropa (Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich, Slowakei und Slowenien), für die Staaten Zentralasiens (Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan und Mongolei) und die skandinavischen und baltischen Länder. Als einziger Abgeordneter, der gleichzeitig im Europaausschuss und im Auswärtigen Amt vertreten ist, bin ich das Bindeglied zwischen diesen beiden Ausschüssen.

Sozialdemokratische Außenpolitik ist Friedenspolitik

Ziel ist, die sozialdemokratischen Grundsätze von Frieden, Verständigung, Dialog und ziviler Konfliktregelung in konkretes Handeln umzusetzen. Regionale Schwerpunktthemen der SPD-Bundestagsfraktion sind die Lage in der Türkei, den Bürgerkriegsgebieten in Syrien, dem Irak und in der Ostukraine, sowie die Unterstützung der demokratisch gewählten Regierung in Afghanistan. Außerdem beschäftigt sie sich mit der Gestaltung von fairen Bedingungen in Welthandel und Globalisierung, sowie mit Fragen der Abrüstung, Nichtverbreitung von Atomwaffen und Rüstungsexportkontrolle. Deutschland ist so eng und so vielfältig mit der Welt verflochten wie kaum ein zweites Land – und zwar nicht nur wirtschaftlich, sondern auch technologisch, kulturell und gesellschaftlich. Im Umkehrschluss heißt das: Wir sind auf eine funktionierende internationale Ordnung angewiesen, wie sie von den Vereinten Nationen, der EU, NATO und OSZE getragen wird.

Ostseeparlamentarierkonferenz

Die Ostseeparlamentarierkonferenz, Baltic Sea Parliamentary Conference (BSPC), ist das parlamentarische Forum der Ostseeregion. Sie wurde 1991 auf Initiative des damaligen finnischen Parlamentspräsidenten gegründet mit dem Ziel, eine engere Zusammenarbeit zwischen den nationalen und regionalen Parlamenten zu fördern. Zu Beginn standen umweltpolitische Themen und Fragen der maritimen Sicherheit im Vordergrund, heute werden auch wirtschafts- und sozialpolitische Fragen ebenso wie Fragen zum Klimawandel und der Energiepolitik von den Teilnehmerstaaten diskutiert.

In der Ostseeparlamentarierkonferenz sind die Parlamente aus Deutschland, Russland, Dänemark, Estland, den Färöer-Inseln, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Polen, Schweden und Norwegen, den Åland Inseln, den Hansestädten Bremen und Hamburg, der Region Kaliningrad, der Republik Karelrien, der Stadt St. Petersburg, der Region Leningrad, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein vertreten. Zudem nehmen Vertreter des Nordischen Rates, der Versammlung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der Baltischen Versammlung, des Europäischen Parlaments und des Europarates daran teil.

Außerdem bin ich Mitglied in drei Parlamentariergruppen: Passend zu meiner Berichterstattung in den Ausschüssen in der deutsch-polnischen, der deutsch-baltischen und in der deutsch-zyprisch-maltesischen. Zudem bin ich Mitglied mehrerer Arbeitsgruppen und automatisch auch Mitglied der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen der SPD Bundestagsfraktion.

Meine Arbeit im Wahlkreis

Viele Themen im Wahlkreis begleiten uns alle schon viele Jahre. Hier bedarf es einer Koordination zwischen Bundes, Landes- und kommunaler Ebene. Die Interessen der Menschen in den Kommunen im Wahlkreis zu vertreten, verstehe ich als Hauptaufgabe als Euer Abgeordneter. Wichtige große Aufgabenfelder sind die Themen Weserversalzung, Südlink, Bundesverkehrswegeplan/ Verkehrsprojekte, Förderprogramme, Denkmalschutz, sowie die Gedenkstätte, beispielsweise Bückberg.

Die Versalzung der Weser durch die Kaliproduktion und die daraus folgende Ableitung der Abwässer des Unternehmens K & S wirft viele Probleme auf. Ich habe die Koordination und Organisation der Treffen der Weseranrainer-Abgeordneten übernommen. Durch regelmäßige Treffen mit Verantwortlichen in Land und Bund, Naturschutzverbänden und der Unternehmensleitung arbeiten wir an einer Lösung, die für alle Beteiligten gangbar ist und die Wasserqualität der Weser nachhaltig verbessert.

Mit 13 Verkehrsprojekten in Bau bzw. in Planung in Bezug auf Bundesstraßen ist der Wahlkreis eine der Regionen in der ganzen Bundesrepublik, in den mit 287,6 Mio. Euro in den nächsten Jahren besonders umfangreich Bundesmittel fließen werden. Eine große Aufgabe, die aber unserer verkehrsstrukturschwachen Region eine bessere Anbindung an die Großräume Hannover und Göttingen ermöglichen wird. Auch diese Maßnahmen erfordern immer wieder einen Austausch mit Bürgerinitiativen und Akteuren vor Ort.

Auch die Elektrifizierung der Bahnstrecke Elze – Hameln bewegt viele Menschen im Weserbergland. Sie wurde nachträglich im Bundesverkehrswegeplan in den vordringlichen Bedarf gestuft und die zugesagte Bürgerbeteiligung durch das Bundesverkehrsministerium fand bisher leider nicht statt. Zuletzt fand ein Gespräch im Bundesverkehrsministerium mit Vertretern aller betroffenen Kommunen statt, um die vorhandenen Bedenken vor Ort zu artikulieren und dem Ministerium deutlich zu machen, welche Maßnahmen wir für notwendig erachten um für die Menschen vor Ort die entstandenen Nachteile so gering wie nur möglich zu halten.

Der geplante Gedenk- und Lernort Bückeberg hat im Jahr 2018 für bundesweites Aufsehen gesorgt. Durch meinen Einsatz ist es uns gelungen, Bundesmittel in Höhe von 725.000 € für die Projektfinanzierung zu generieren. Damit können u.a. ein grünes Klassenzimmer und Infrastrukturmaßnahmen ermöglicht werden.

Als junger Abgeordneter liegt mir die Demokratisierung junger Menschen sehr am Herzen. Deshalb besuche ich regelmäßig Schulklassen im gesamten Wahlkreis und berichte den Schüler*innen von meiner Arbeit als Abgeordneter. Daher ist es für mich auch ein logischer Schritt gewesen, stellvertretendes Mitglied im Kuratorium der Bundeszentrale für politische Bildung zu werden. Politische Bildung ist die Grundlage für politische Beteiligung. Und unsere Demokratie funktioniert nur mit Beteiligung. Dazu anzuregen sehe ich als eine wichtige Aufgabe als Abgeordneter.

Regelmäßig biete ich in beiden Wahlkreisbüros in Hameln und Holzminden Bürgersprechstunden an, die sehr gut angenommen werden. So habe ich bereits mit über 60 Bürger*innen Einzeltermine vereinbart, um über ihre Probleme zu sprechen oder ihre Anregungen aufzunehmen. Zudem erreichen mich viele Mails mit Anfragen der Bürger*innen und von Euch.

Seit 2018 besuche ich im Rahmen von „Abgeordnetenfrühstücken“ kleine Orte im gesamten Wahlkreis. So konnte ich bereits acht Mal bei einem gemeinsamen Frühstück in entspannter Atmosphäre mit den Bürger*innen ins Gespräch kommen. Diese werden sehr gut angenommen und für 2019 sind weitere acht Frühstücke geplant.

Betreuungswahlkreis

Da der Wahlkreis Northeim-Einbeck leider seit der Bundestagswahl nicht mehr mit einem SPD Abgeordneten im Bundestag vertreten ist, betreue ich diesen für die SPD gemeinsam mit Thomas Oppermann und Sigmar Gabriel. Da mit Uslar und Bodenfelde zwei Kommunen des Landkreises Northeim in meinem Wahlkreis vertreten sind, betreue ich die Kommunen und Parteigliederungen im gesamten Landkreis Northeim. Auch hier haben mich schon viele Anfragen erreicht. Gern bin ich bereit auch hier die Gliederungen und Hauptverwaltungsbeamten zu unterstützen.

Praktikanten

In meinen Büros in Berlin und Hameln erreichen mich regelmäßig Anfragen von jungen Menschen, die ein Praktikum absolvieren möchten. Im Zeitraum von 2018 – April 2019 haben folgende Schüler*innen und Student*innen ein Praktikum bei mir absolviert.

Michèle Rochau

René Lieben

Thomas Rapp

Mariam Kheladze (IPS)

Viviane Depping

Mick Steinmeier

Max Berndt

Niklas Keuneke

Lara Lücke

Nathanael Siever

Louisa Ebner

Mizgin Aslan

Besucher im Bundestag

Drei Tage politisches Berlin, organisiert durch das Bundespresseamt, erlebten in 2018 drei Besuchergruppen mit jeweils 50 Personen aus dem Wahlkreis. Im Jahr 2019 fahren zwei Gruppen a 50 Personen nach Berlin, die dritte Fahrt habe ich an meinen Betreuungswahlkreis abgegeben, sie wird vom UB Northeim organisiert. Folgende Gruppen waren im Berichtszeitraum in Berlin zu Besuch:

2018/Schüler**Hameln-Pyrmont**

Albert Einstein Gymnasium Hameln	32
Albert Schweitzer Schule Hameln	21
Schiller Gymnasium Hameln	120
Viktoria Luise Gymnasium Hameln	30
Theodor Heuss Realschule Hameln	32
Heinrich Kielhorn Schule Hameln	9
Azubis Reintjes GmbH	32
Humboldt Gymnasium Bad Pyrmont	42
Max Born Realschule Bad Pyrmont	20
Schule im Hummetal Aerzen	59
Johann Comenius Schule Emmerthal	42

Holzminden

BBS Holzminden	25
Kreisjugendpflege HOL Ferienfreizeit	40
HAWK Holzminden	40

Uslar-Bodenfelde

Albert Schweitzer Schule Uslar	12
Gymnasium Uslar	50
Sollingschule Uslar	21

Betreuungswahlkreis Northeim-Einbeck

KGS Moringen	54
--------------	----

Niedersachsen

Bildungswerk nds. Wirtschaft	20
------------------------------	----

2018/Erwachsene

Naturfreunde Lauenstein e.V.	35
Mini Tours Bönick Groß Berkel	29

2019

Leader Regional	20
Berufsbildende Schulen 1 Northeim	21
Albert Einstein Gymnasium Hameln	11
Albert Einstein Gymnasium Hameln	17

So konnten im Berichtszeitraum 984 Personen das politische Berlin kennenlernen.


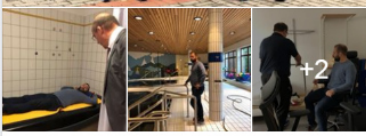
Social Media / Pressearbeit

Im Berichtszeitraum habe ich bis Mitte März 2019, 69 Pressemitteilungen herausgegeben. Die Erfahrung hat leider gezeigt, dass viele Pressemitteilungen von einigen Medien nicht gedruckt werden. Aus diesem Grund, und um Politik und meinen Arbeitsalltag als Abgeordneter möglichst transparent zu darzustellen, ist es unumgänglich auch in den sozialen Medien vertreten zu sein. Auf Facebook, Twitter, Instagram und Snapchat poste ich regelmäßig. Auf Twitter „folgen“ mir 1.227 Personen. Auf Instagram habe ich mittlerweile 2.381 Abonnenten und bis Mitte März 2019 340 Beiträge gepostet, zu denen ich regelmäßig Feedback von den Abonnenten erhalte. Die Social Media-Kanäle bieten mir die Möglichkeit meine Arbeit zu präsentieren, sie sind aber auch ein zusätzlicher Kanal, um mit mir in Kontakt zu treten.

Auch meine Facebook Seite wird sehr gut angenommen. Mit 4.356 (Stand März 2019) „Gefällt mir“ Angaben erreiche ich mit einzelnen Posts teilweise über 8.000 Personen. Hier zwei Beispiele:

Johannes Schraps neugierig – hier: m&i fachklinik bad pyrmont
 Gepostet von Johannes Schraps (??) · 30. August 2018 · Bad Pyrmont

Heute habe ich mir den ganzen Vormittag Zeit genommen, um die M&I Fachklinik in Bad Pyrmont zu besuchen. Im Koalitionsvertrag haben wir festgeschrieben, dass wir die Ausbildung der Gesundheitsberufe nicht nur kostenfrei machen wollen, sondern auch eine Vergütung einzuführen werden. Mein heutiger Besuch hat mir gezeigt, dass es schnellstens dringend notwendig ist, dies auch umzusetzen. Der Fachkräftemangel ist schon lange nicht nur in der Pflege angekommen. Ich danke ganz herzlich Geschäftsführer Peter Mödel, den drei Chefarzten, sowie Andreas Pfaul, dem Leiter der Physiotherapie und Frau Tesch, der Pflegedienstleitung, dass sie sich so viel Zeit genommen haben, mir alle Bereiche der Klinik Nähe zu bringen.

8.085 Erreichte Personen **1.150** Interaktionen **Bewerten nicht möglich**

Performance deines Beitrags

8.085 Erreichte Personen

95 „Gefällt mir“-Angaben, Kommentare und geteilte Inhalte

75 „Gefällt mir“-Angaben	51 Zum Beitrag	24 Zu geteilten Inhalten
12 Kommentare	8 Zum Beitrag	4 Zu geteilten Inhalten
8 Geteilte Inhalte	7 Zum Beitrag	1 Zu geteilten Inhalten

1.055 Klicks auf Beiträge

385 Fotoaufrufe	0 Link-Klicks	670 Andere Klicks
------------------------	----------------------	--------------------------


NEGATIVES FEEDBACK

0 Beitrag verbergen	0 Alle Beiträge verbergen
0 Als Spam melden	0 Seite gefällt mir nicht mehr

Gemeinde Statistiken sind möglicherweise zeitversetzt und entsprechen nicht den Angaben in den Beiträgen

Johannes Schraps voller Energie mit Johannes Schraps und 6 weiteren Personen – hier: Jakob-Kaiser-Haus
 Gepostet von Johannes Schraps (??) · 4. Juni 2018 · Berlin

Wir haben heute in unserer Runde junger Abgeordneter in der SPD-Bundestagsfraktion mit Kevin Kühnert zusammen gegessen und darüber diskutiert, wie wir den Prozess der Weiterentwicklung in der SPD gemeinsam mit den Jusos in der SPD voranbringen können. Viele gute Ideen kamen auf den Tisch und die werden wir in den kommenden Monaten auch immer wieder in die Debatten einbringen.
 Falko Mohrs, Josephine Ortlieb, Siemtje Möller, MdB, Michael Schrodri, MdB, Marja-Lisa Völlers, Wiebke Esdar, Elisabeth Kaiser



8.832 Erreichte Personen **1.248** Interaktionen **Bewerten nicht möglich**

Beworben am 04.06.2018 von Phil Meier

Erreichte Personen	1.410,0	Beitragsinteraktion	255
---------------------------	----------------	----------------------------	------------

Performance deines Beitrags

8.832 Erreichte Personen

181 Reaktionen, Kommentare und geteilte Inhalte

146 Gefällt mir	67 Zu einem Beitrag	79 Zu geteilten Inhalten
1 Love	0 Zu einem Beitrag	1 Zu geteilten Inhalten
3 Haha	1 Zu einem Beitrag	2 Zu geteilten Inhalten
1 Traurig	0 Zu einem Beitrag	1 Zu geteilten Inhalten
26 Kommentare	1 Zum Beitrag	25 Zu geteilten Inhalten
4 Geteilte Inhalte	4 Zum Beitrag	0 Zu geteilten Inhalten

1.068 Klicks auf Beiträge

265 Fotoaufrufe	1 Link-Klicks	804 Andere Klicks
------------------------	----------------------	--------------------------

NEGATIVES FEEDBACK

0 Beitrag verbergen	0 Alle Beiträge verbergen
0 Als Spam melden	0 Seite gefällt mir nicht mehr

Insights-Aktivitäten werden in der pazifischen Zeitzone angezeigt. Die Aktivität von Werbeanzeigen wird in der Zeitzone deines Werbekontos angezeigt.

Newsletter

Regelmäßig gebe ich am Freitag nach einer Plenarwoche einen Newsletter mit Infos der Plenarwoche von den zurückliegenden Terminen im Wahlkreis heraus. Von Januar 2018 bis Mitte März sind mittlerweile 27 Newsletter erschienen, auf die ich dankenswerterweise ebenfalls viel Feedback erhalte.

Johannes Schrapf.

SPD

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

22. Februar 2019

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde,

vor 100 Jahren hat mit der Genossin Marie Juchacz das erste Mal eine Frau vor einem deutschen Parlament gesprochen. Dieses historische Ereignis haben wir am Montagabend angemessen gefeiert und an junge engagierte Frauen den Marie-Juchacz-Preis verliehen.

Wir haben in den letzten Jahren große Fortschritte bei der Gleichberechtigung der Geschlechter erreicht. Allerdings sind wir von einer wirklichen Gleichstellung von Mann und Frau noch immer weit entfernt. Eine der größten Ungerechtigkeiten ist die schlechtere Bezahlung von Frauen und deren schlechtere Karriereaussichten im Beruf. Mit zahlreichen Gesetzesänderungen und Initiativen haben wir Verbesserungen erreicht, aber der Weg ist noch weit.

Gut sichtbar ist die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern auch im Deutschen Bundestag und den Landesparlamenten. Frauen stellen die Hälfte der Bevölkerung aber nur 31% der Abgeordneten im Deutschen Bundestag. Deshalb wollen wir das Wahlrecht ändern und festschreiben, dass die Hälfte aller Listenplätze an Frauen zu vergeben sind, und zwar im Wechsel. Nur so können wir in allen Parteien für eine deutlich bessere Vertretung von Frauen sorgen.

In dieser Woche haben wir zudem den Paragraphen 219a des Strafgesetzbuches geändert. Unser Ziel war es, die Situation betroffener Frauen sowie von Ärztinnen und Ärzten zu verbessern. Das haben wir erreicht. Für betroffene Frauen stellen wir sicher, dass sie die notwendigen Informationen über einen Schwangerschaftsabbruch bekommen können. Für die Ärztinnen und Ärzte schaffen wir Rechtssicherheit, indem wir klarstellen, wie sie über das Angebot eines Schwangerschaftsabbruchs informieren können.

Das sind wichtige Fortschritte, die wir in harten Verhandlungen mit der Union erreicht haben. Unser politisches Ziel bleibt weiter die komplette Abschaffung des Paragraphen 219a StGB. Dafür brauchen wir irgendwann andere Mehrheiten im Bundestag.

Einen Überblick über meine Aktivitäten in den vergangenen Tagen gibt es wie gewohnt auf den folgenden Seiten. Viel Spaß beim Lesen.

Euer 

Terminauswahl

26. Februar 2019 | 18:00–20:00 Uhr

Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins
Coppenbrügge im Dorfgemeinschaftshaus Bäntorf

27. Februar 2019 | 19:00–21:00 Uhr

Jahreshauptversammlung des Freundeskreises Schloß
Bevern in der Schloßkapelle

28. Februar 2019 | 17:00–18:30 Uhr

Festakt auf dem Energy Campus in Holzminden
anlässlich des 125. Geburtstages des Firmengründers
Dr. Theodor Stiebel

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 – Gesundheitsdialog des Landkreises
Hameln-Pyrmont

– Prunksitzung des Carnevalsvereins
WeserBrücke e.V.

Seite 3 – Rosenverteilen in Bad Münder

– Mädchen-Zukunftstag 2019

Seite 4 – Themenüberblick Bundestag

Seite 5 – Verleihung Marie-Juchacz-Preis

Seite 6 – Margrit Behrens-Globisch - Unsere

Landratskandidatin für Holzminden

Seite 7 – Pressemitteilung Besuch Rigips

Ihr findet mich auch bei:



Falls ihr noch nicht im Verteiler seid, aber Interesse an meinem Newsletter habt, schreibt eine kurze Mail an eines meiner Büros und ihr werdet gern in den Verteiler aufgenommen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

Am Schluss meines ersten Rechenschaftsberichtes möchte ich mich noch einmal ganz herzlich für die Unterstützung im Wahlkampf und auch in den letzten anderthalb Jahren bedanken. Ohne Euch und Euer ehrenamtliches Engagement ist die Arbeit eines Abgeordneten nur halb so viel wert.

Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle auch noch einmal bei meiner Vorgängerin, unserer langjährigen Bundestagsabgeordneten Gabriele Lösekrug-Möller bedanken! Wie sie mich unterstützt hat und es auch heute noch tut, wie reibungslos die „Übergabe“ des Mandates vorstattenging, das ist wirklich nicht selbstverständlich. Gabriele hat über 17 Jahre den Wahlkreis ausgezeichnet vertreten und viele Projekte umsetzen können. Heute teilt sie Ihr umfangreiches Wissen und ihren großen Erfahrungsschatz glücklicherweise gerne und macht mir und uns die Arbeit für das Weserbergland damit vielfach deutlich leichter. Es ist ein sehr großer Vorteil gegenüber anderen Regionen und Wahlkreisen, dass wir damit eine gewisse Kontinuität in der Arbeit für die Region sicherstellen konnten. Diese Arbeit werde ich zum Wohle der Region, unserer Partei und aller Bürger*innen mit allem vorhandenen Engagement und Herzblut weiter fortsetzen!

Erreichbarkeit

Mein Berliner Büro:

Johannes Schraps MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
T : 030/227 7295
johannes.schraps@bundestag.de

Meine Wahlkreisbüros:

Rosa Helfers Haus
Heiliggeiststr. 2
31785 Hameln
T: 05151/ 107 33 99

Martha-Warnecke Haus
Obere Str. 44
37603 Holzminden
T: 05531 / 5030

johannes.schraps.wk@bundestag.de

3.3. Dirk Adomat MdL

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit dem 14. November 2017 darf ich die Menschen im Landtagswahlkreis 38 aus Hameln, Hessisch Oldendorf und Rinteln als direkt gewählter Abgeordneter im Niedersächsischen Landtag vertreten. Durch meine langjährige kommunalpolitische Arbeit ist mir meine Heimatregion gut vertraut und ich freue mich jeden Tag aufs Neue, mich in Hannover für sie stark zu machen. Dort setze ich mich dafür ein, dass unsere Region gut für die Zukunft aufgestellt ist, um den Wandel unserer Gesellschaft zu meistern und attraktive Lebensbedingungen für die Menschen hier vor Ort bietet.



Wahlkampf

Am 15. Oktober 2017 haben mich die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis mit 40,6 Prozent der Erststimmen direkt in den Niedersächsischen Landtag gewählt. Dazu hat auch eure Unterstützung im Wahlkampf in hohem Maße beigetragen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken!

Meinem Einzug in den Landtag ist ein langer Weg vorausgegangen, der schon vor dem letzten Unterbezirks-Parteitag am 29. April 2017 begonnen hat. Bereits unmittelbar nach meiner Nominierung als Kandidat für den Wahlkreis 38 auf der Wahlkreiskonferenz am 24. März 2017 hat mein Wahlkampf begonnen. Viele Veranstaltungen in Hameln, Hessisch Oldendorf und Rinteln habe ich genutzt, um mich den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen und für mich als Kandidaten zu werben. Diese lange erste Phase meines Wahlkampfes war ursprünglich bis in den Herbst hinein geplant. Mit dem Wechsel der Landtagsabgeordneten Elke Twesten von den Grünen zur CDU Anfang August, dem damit verbundenen Ende der rot-grünen Regierung und den vorgezogenen Neuwahlen bereits am 15. Oktober musste dieser Plan schnell geändert werden und die „heiße Phase“ des Wahlkampfes begann einige Monate eher, als zunächst angenommen.

Die zeitliche Nähe zur Bundestagswahl am 24. September 2017 führte dazu, dass mein Wahlkampf mit dem der Bundestagskandidaten Johannes Schrap und Marja-Liisa Völlers koordiniert wurde und wir gemeinsame Termine für beide Wahlkämpfe nutzen konnten. Noch am Abend der Bundestagswahl ist es uns mit vielen Helferinnen und Helfern gelungen, bis zum nächsten Morgen die Wahlplakate zur Bundestagswahl durch die Wahlplakate zur Landtagswahl zu ersetzen. Damit waren wir die erste Partei, die ihre Plakate zur Landtagswahl aufgehängt hatte.

Mit der Unterstützung vieler Helferinnen und Helfern konnten wir in den folgenden drei Wochen zahlreiche Hausbesuche durchführen und dort und an den vielen Infoständen über 3.000 Gläser meines eigenen Honigs verteilen, wodurch wir viele Wählerinnen und Wähler erreicht und sowohl mich als Kandidaten als auch das Wahlprogramm der SPD bekannt gemacht haben. Diese tolle Unterstützung hat uns unser großartiges Ergebnis am Wahlabend des 15. Oktober ermöglicht.

Arbeit im Landtag

Als neu gewählter Abgeordneter kann man im Niedersächsischen Landtag natürlich nicht gleich in der ersten Reihe sitzen. Dennoch übernehmen selbstverständlich alle 55 Mitglieder der SPD-Fraktion wichtige Aufgaben der Parlamentsarbeit und tragen damit ihren Teil zum guten Gelingen unserer Arbeit im Landtag bei.

Im Landtag bin ich Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung sowie im Unterausschuss für Justizvollzug und Straffälligenhilfe. Darüber hinaus bin ich für die SPD-Fraktion der Sprecher für die Bau- und Wohnungspolitik und in dieser Funktion in ganz Niedersachsen unterwegs. So war ich etwa für die SPD-Fraktion Mitglied in der Jury für den Niedersächsischen Staatspreis für Architektur. Außerdem vertrete ich die Fraktion landesweit auf Fachtagungen, Diskussionen und anderen Veranstaltungen, die mit den Themen Bauen und Wohnen zu tun haben. Des Weiteren war ich in den vergangenen anderthalb Jahren in Ortsvereinen und Unterbezirken unserer Partei zu Gast, um die Bau- und Wohnungspolitik unserer Fraktion und der Landesregierung vorzustellen oder an Diskussionen zu diesem Thema teilzunehmen. Bei der Novellierung der Niedersächsischen Bauordnung habe ich federführend mitgewirkt und durfte über die Beratung der entsprechenden Gesetzesvorlage vor ihrer Verabschiedung im Plenum am 12. September 2018 für den Ausschuss Bericht erstatten.

Die Bau- und Wohnungspolitik ist ein entscheidendes Thema für die kommenden Jahre, da bezahlbarer Wohnraum in den vergangenen Jahren immer knapper geworden ist. Bei uns im Weserbergland ist diese Entwicklung noch nicht so akut wie in den Großstädten, aber wir müssen schon jetzt dafür Sorge tragen, dass dies so bleibt und wir den Standortvorteil des vergleichsweise günstigen Wohnraums bei uns ausnutzen. Gleichzeitig müssen wir aber dafür sorgen, dass der drastische Preisanstieg in den Großstädten gestoppt wird und wir landesweit einen ausreichend großen Bestand an bezahlbarem Wohnraum haben. Dafür setze ich mich in meiner Arbeit im Landtag ein.

Zudem bin ich für die SPD-Fraktion in der Europapolitik für die umweltpolitischen Themen zuständig. Neben den Terminen aus den Bereichen Bauen und Wohnen sowie der Europapolitik nehme ich natürlich auch an den zahlreichen Sitzungen teil, die mit der Mitgliedschaft in meinen Ausschüssen zusammenhängen. Das sind nicht nur die regelmäßigen Sitzungen der Ausschüsse, sondern auch noch die Sitzungen der jeweiligen Arbeitskreise, welche die Mitglieder der SPD-Fraktion zu den Ausschüssen bilden. So tagt der Arbeitskreis für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz beispielsweise regelmäßig zwei Mal pro Woche. Hinzu kommen noch die Sitzungen der SPD-Fraktion sowie Fachgespräche zu Themen aus den Ausschüssen. Außerdem verbringe ich viele Stunden in meinem Landtagsbüro, um mich auf die verschiedenen Sitzungen oder Redebeiträge im Plenum vorzubereiten.

Besuchergruppen

Zu meiner Arbeit in Hannover gehört noch ein Aspekt, der mir besonders wichtig ist: die Betreuung von Besuchergruppen. Ein Besuch im Landtag bietet allen Interessierten die Möglichkeit, die niedersächsische Politik hautnah zu erleben und die Abläufe des Parlaments deutlich zu machen. Das ist politische Bildungsarbeit im besten Sinne und trägt zur Stärkung unserer Demokratie bei. Deshalb lade ich immer wieder gerne Gruppen in den Landtag ein und organisiere deren Besuche. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Besuchergruppen auf meine Einladung hin im Landtag gewesen: die Jusos Hameln-Pyrmont, der Paritätische Hameln-Pyrmont, die Evangelische Jugend Hameln-Pyrmont, eine Sportgruppe aus Hameln, die Ortsvereine Großenwieden/Rohdental und Sonntental, die IG BAU aus Hameln, die Marinekameradschaft Hameln, die EVG-Senioren aus Hameln-Pyrmont sowie weitere Kleingruppen und Einzelbesucher aus meinem Wahlkreis. Darüber hinaus habe ich im Rahmen von Diskussionsterminen im Landtag noch mit vielen weiteren Besuchergruppen aus Hameln, Hessisch Oldendorf oder Rinteln gesprochen. Zusätzlich habe ich, genauso wie Karsten Becker, Besucher aus unserem Betreuungswahlkreis Nienburg, dem Wahlkreis von Grant Hendrik Tonne, betreut.

Gerne hätte ich noch weitere Gruppen eingeladen, was aufgrund des begrenzten Kontingents für jeden Abgeordneten leider nicht möglich war. Die nächsten Jahre bieten aber noch weitere Möglichkeiten, den Landtag zu besuchen.

Arbeit im Wahlkreis

Meine Tätigkeiten in Hannover sind natürlich nur ein Teil meiner Arbeit als Abgeordneter. Ein anderer wichtiger Teil ist meine Arbeit hier vor Ort im Wahlkreis. Hier bin ich für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort ansprechbar – in meinem Wahlkreisbüro, wenn ich auf Veranstaltungen unterwegs bin und während meiner Bürgersprechstunden, die regelmäßig in Hameln und Rinteln stattfinden. In Rinteln kann ich dafür seit letztem Jahr auch das neue SPD-Büro nutzen.

Um mich für die Belange der Menschen in der Region einzusetzen, ist eine enge Zusammenarbeit mit den anderen politischen Akteuren hier vor Ort notwendig. Das sind zum einen mein Fraktionskollege Uli Watermann aus dem Landtag und unser Bundestagsabgeordneter Johannes Schraps, mit denen ich mich im Rahmen unserer wöchentlichen Büroberechungen des Teams im Rosa-Helfers-Haus und bei anderen Gelegenheiten austausche, sowie die Bundestagsabgeordnete Marja-Liisa Völlers und der Landtagsabgeordnete Karsten Becker aus Schaumburg, mit denen ich ebenfalls regelmäßig in Kontakt stehe. Zum anderen sind dies die Bürgermeister der Städte Hameln, Hessisch Oldendorf und Rinteln sowie unsere Landräte Tjark Bartels aus Hameln-Pyrmont und Jörg Farr aus Schaumburg, mit denen ich über die Situation vor Ort spreche und für die ich für landespolitische Fragen immer ansprechbar bin. Zu guter Letzt sind für diese Zusammenarbeit auch die politischen Akteure aus den kommunalpolitischen Fraktionen und Parteigliederungen vor Ort als Ansprechpartner von großer Bedeutung. Bei Ihnen möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken!

Zu den zahlreichen Terminen, die ich in meinem Wahlkreis wahrnehme, gehören zum Beispiel Besuche in den mittelständischen Unternehmen hier in der Region, die ich gerne nutze, um mich über die wirtschaftliche Situation vor Ort zu informieren. Zu diesen Besuchen gehören in der Regel auch Gespräche mit den Betriebs- und Personalräten, in denen ich mich über die Situation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer austausche, um mich für ihre Anliegen einsetzen zu können. Darüber hinaus nehme ich in meinem Wahlkreis viele andere Termine wahr, deren Aufzählung hier den Rahmen sprengen würde. Neben Veranstaltungen unserer Parteigliederungen, wie Mitgliederversammlungen, Aktionen, Diskussionen oder Festen, sind das unter anderem Veranstaltungen von Vereinen, Feuerwehren und anderen ehrenamtlich geführten Organisationen, Schützenfeste, Konzerte und andere gesellschaftliche Anlässe.

Die Organisation meiner Termine übernimmt dabei mein Wahlkreisbüro. Hier hat Uli Watermann gemeinsam mit mir eine Bürogemeinschaft gegründet, um unserer Kräfte bestmöglich zu bündeln und eine durchgängige Erreichbarkeit innerhalb unserer Geschäftszeiten sicherzustellen.

Partei

Neben meinen Tätigkeiten als Abgeordneter des Landtages ist mir das Engagement in der SPD sehr wichtig. Dazu gehören meine kommunalpolitischen Mandate als Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hessisch Oldendorf und Sprecher der dortigen Mehrheitsgruppe aus SPD und Grünen sowie mein Mandat als Mitglied des Ortsrates Fischbeck/Weibeck. Das Engagement in der Kommunalpolitik ermöglicht mir einen anderen Blick aus kommunaler Perspektive auf die Landespolitik, da ich auf diese Weise mit den Interessen beider Seiten vertraut bin und die Auswirkungen landespolitischer Entscheidungen besser einschätzen kann. Zu diesem Engagement in der SPD gehören aber auch meine Funktionen innerhalb der Partei: Als stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins Fischbeck/Weibeck, Mitglied des Unterbezirksvorstands und kooptiertes Mitglied der Kreistagsfraktion bin ich eng in die Diskussionen in der Partei vor Ort eingebunden. Hier liegen meine politischen Wurzeln.

Den Schluss meines Berichts nutze ich, um einigen Menschen danken. Zum einen sind das die bereits erwähnten vielen Helferinnen und Helfer während des Wahlkampfes, die mir meine Tätigkeit als Abgeordneter erst ermöglicht haben. Vielen Dank noch einmal euch allen!

Zum anderen ist dies das Team des Rosa-Helfers-Hauses mit den Mitarbeitern unserer Bürogemeinschaft Tomke Meier, Jan Hühnerberg und Martin Drelichowski, aber auch Heike Beckord, Alexandra Bruns und Jan-Eric Sauer aus dem Büro von Johannes Schraps sowie dem Büroleiter des

Unterbezirks Hameln-Pyrmont Daniel Meier. Sie bilden ein schlagkräftiges Team, das uns Abgeordneten die Arbeit enorm erleichtert und koordiniert. Damit legen sie den Grundstein für unsere gute politische Arbeit und unsere Erfolge bei den letzten und hoffentlich auch zukünftigen Wahlen. Einen ganz herzlichen Dank euch dafür!

Gleiches gilt für die Barbara Fahncke, die als Vorsitzende des Unterbezirks Hameln-Pyrmont mit höchstem Engagement sowie einer sehr großen Präsenz und damit Ansprechbarkeit unterwegs ist, und Karsten Becker, der mit seiner guten und höchst kollegialen Zusammenarbeit eine optimale gegenseitige Unterstützung möglich macht. Ebenso geht mein Dank an Dennis Grages als Mitarbeiter von Karsten Becker und an Sandra Schäfer als Büroleiterin des Unterbezirks Schaumburg sowie an Ada Duensing und Charlotte Janott als Mitarbeiterinnen von Marja-Liisa Völlers.

Wichtig für unsere erfolgreiche politische Arbeit vor Ort sind aber auch die zahlreichen Ehrenamtlichen in den Parteigliederungen und Räten. Auch euch möchte ich dafür herzlich danken!

Wenn wir alle so engagiert und geschlossen weiterarbeiten wie bisher, bin ich guter Dinge, dass wir im Weserbergland als SPD auch in Zukunft erfolgreich sein werden.

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dirk Adomat', written in a cursive style.

Dirk Adomat

3.4. Ulrich Watermann MdL

I. Im Fokus: Die Bundestagswahl 2017

Nach dem Unterbezirksparteitag am 29. April 2017 richtete sich der Blick im SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont geschlossen vor allem auf die anstehende Bundestagswahl im September. Das galt auch für mich und meine politische Arbeit im Landkreis und meinem eigenen Landtagswahlkreis. Mein Fokus lag auf einer guten und umfangreichen Unterstützung unseres Bundestagskandidaten. Bereits Anfang 2017 hatten wir mit Johannes Schrapz aus Aerzen einen jungen, fähigen und engagierten Kandidaten gefunden und nominiert. Nach dem Rückzug unserer langjährigen und über die Parteigrenzen hinaus geschätzten Bundestagsabgeordneten Gabriele Lösekrug-Möller konzentrierten wir uns im Unterbezirksvorstand, dem Team im Rosa-Helfers-Haus und allen aktiven Genossinnen und Genossen in den Ortsvereinen und Stadtverbänden sehr fokussiert und mit einer sehr detaillierten und akribischen Planung des Bundestagswahlkampfes auf den erneuten Gewinn des Direktmandats für den Wahlkreis 46.



Bereits Mitte des Jahres 2017 war nach den teilweise krachend verlorenen Landtagswahlen im Saarland, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen von der anfänglichen Euphorie in der Partei und rund um unseren Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl, Martin Schulz, nicht mehr viel zu spüren. Dem Optimus auf ein sehr gutes Stimmergebnis im September und sogar einem zwischenzeitlich in greifbare Nähe erscheinender möglicher Wahlsieg für die SPD wich schon bald die Erkenntnis, dass um jedes Direktmandat für die SPD sehr hart gekämpft werden musste. Das galt natürlich auch bei uns. Gerade weil Johannes Schrapz gegen einen bereits amtierenden Bundestagsabgeordneten von der CDU antreten sollte.

Glücklicherweise kam die fast überall spürbare Resignation und Hoffnungslosigkeit, die bei vielen SPD-Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern immer deutlicher wurde, nicht bis zu uns. Gemeinsam mit unserem Bundestagskandidaten haben die Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer in den Ortsvereinen und Stadtverbänden, das Team im Rosa-Helfers-Haus und natürlich auch ich persönlich in den Monaten nach dem Unterbezirksparteitag sehr engagiert und konzentriert für einen Wahlsieg gearbeitet und einen wirklich guten Wahlkampf gemacht. Auch meine Arbeit habe ich 2017 diesem für die SPD Hameln-Pyrmont vorrangigem Ziel untergeordnet und – sowie es mir möglich war - hier vor Ort Präsenz gezeigt. So konnten wir unter anderem etliche prominente Gäste, wie zahlreiche niedersächsische Ministerinnen und Minister oder den niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil, aber auch die damalige Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles als Unterstützung für unseren Wahlkampf gewinnen. Wir haben zudem viele öffentliche wie parteiinterne, größere wie kleinere Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. Gemeinsam mit Johannes Schrapz habe ich die Sommerpause unter anderem für zahlreiche Besuche von Firmen, Unternehmen und sonstigen Institutionen im Wahlkreis genutzt.

Der 24. September 2017 war letztlich ein denkwürdiger wie historischer Tag für die SPD. Trotz des schlechtesten Abschneidens der SPD bei einer Bundestagswahl und den anschließenden Querelen rund um die Regierungsbildung auf Bundesebene, hatten wir in Hameln-Pyrmont allen Grund zum Feiern. Mit einem wirklich beachtlichen Ergebnis konnte Johannes Schrapz das Direktmandat für die SPD im Wahlkreis 46 verteidigen und damit direkt in den Deutschen Bundestag einziehen. Entgegen des bundesdeutschen Trends konnten wir gemeinsam sowohl das Stimmergebnis für die SPD sowie jenes für unseren Kandidaten sogar verbessern. Die Tradition der sozialdemokratischen Hochburg Hameln-Pyrmont wird fortgeführt. Ein großer, persönlicher Erfolg für Johannes Schrapz, aber auch ein großer Erfolg für die Arbeit und das Engagement aller Genossinnen und Genossen in den Ortsvereinen und Stadtverbänden. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken!

II. Unverhofft kommt oft: Vorbezogene Landtagswahl in Niedersachsen

Zum Unterbezirksparteitag Ende April 2017 war noch nicht zu ahnen, dass wir uns in den kommenden Wochen und Monaten – schneller als erwartet – neben dem Bundestagswahlkampf auch mit einem Landtagswahlkampf auseinandersetzen müssen. Glücklicherweise war mit den kurz zuvor im März 2017 stattgefundenen Nominierungskonferenzen für die Wahlkreise 36 (Bad Pyrmont) und 38 (Hameln/Rinteln) mit der Kandidatenfrage zumindest schonmal die größte Unsicherheit vom Tisch. Genau wie die Verantwortlichen im SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont befand sich auch der SPD Landesverband Niedersachsen bereits seit Anfang des Jahres 2017 in umfangreichen Planungen zur Landtagswahl, so dass uns die Ereignisse im Niedersächsischen Landtag zwar unverhofft trafen, uns aber nicht aus der Bahn werfen konnten.

Die Landtagswahl in Niedersachsen war ursprünglich auf den 14. Januar 2018 terminiert. Die rot-grüne Landesregierung hatte seit Regierungsübernahme 2013 mit ihrer Ein-Stimmen-Mehrheit verlässlich gute Politik für Niedersachsen gemacht und viele wichtige und gute Projekte angestoßen. Mir persönlich hatte die sehr konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bündnispartner auf Landesebene, die Zusammenarbeit mit Anja Piel als örtlicher Landtagsabgeordneten und auch mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Innenbereich in den vergangenen Jahren außerordentlich viel Spaß gemacht. Nennen kann man hier beispielhaft den Bereich Bildung. Neben den wirklich großen Investitionen in die frühkindliche und schulische Bildung haben SPD und Bündnis 90/Die Grünen gemeinsam etwa die Abschaffung der Studiengebühren, die Einführung der 3. Kraft in unseren Kitas sowie die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren beschlossen. Viele weitere zukunftsweisende Projekte wurden in wirklich guter Zusammenarbeit zwischen SPD und Grünen ebenfalls angestoßen.

Umso erstaunlicher daher der plötzliche und völlig überraschende Übertritt der ehemals grünen Landtagsabgeordneten Elke Twesten zur CDU im August 2017, mit dem die rot-grüne Mehrheit im Niedersächsischen Landtag prompt verloren war. Durch schnelles und überlegtes Handeln einigte man sich parteiübergreifend glücklicherweise sehr zügig auf eine vorgezogene Neuwahl, die dann für den 15. Oktober 2017 angesetzt wurde und damit nur 3 Wochen nach der Bundestagswahl stattfinden sollte.

Einerseits bereitete der enge zeitliche Zusammenhang mit der Bundestagswahl einiges an Kopfzerbrechen, denn die Werte der SPD waren auf Landesebene sowohl für die Partei insgesamt als auch für unseren Spitzenkandidaten Stephan Weil deutlich besser als die Prognosen für die Bundesebene. So befürchteten Viele in der Partei, von dem Abwärtstrend der Bundespartei mitgezogen zu werden. Andererseits würden und könnten sich sicherlich durch die Möglichkeit, beide Wahlkämpfe miteinander zu verbinden, auch Synergieeffekte für beide Seiten ergeben. Wir in Hameln-Pyrmont haben uns aus verschiedenen Gründen letztlich entschlossen, beide Wahlkämpfe weitestgehend voneinander zu trennen. Natürlich zeigten wir als Kandidaten für die Landtagswahl ebenfalls Präsenz und nahmen verstärkt verschiedenste Termine im Landkreis wahr, doch sollte der eigentliche Landtagswahlkampf dann kompakt und geballt in den 3 Wochen nach der Bundestagswahl stattfinden.

Auftakt für den Landtagwahlkampf 2017 bildete unsere „Nacht der Plakate“. Nach dem erfolgreichen Bundestagswahlkampf der SPD Hameln-Pyrmont nutzten wir noch den Wahltag und Wahlabend zur umfangreichen Umplakatierung unserer Plakatständer im gesamten Landkreis. Auch wenn einige der Teams bis zum Morgengrauen unterwegs waren, war die „Nacht der Plakate“ doch eine gelungene Aktion und ein guter und ermutigender Auftakt in den Landtagswahlkampf. Durch diesen Kraftakt waren wir die Ersten, die am Montag nach der Bundestagswahl schon flächendeckend auf Landtagswahl umgestellt hatten und damit Präsenz zeigen konnten. Ein Beweis für die Kampagnenfähigkeit und das Engagement unserer Genossinnen und Genossen vor Ort.

In den darauffolgenden Tagen und Wochen konnten wir unsere für die beiden Landtagswahlkreise ganz individuell gestalteten Wahlkämpfe gut und effektiv umsetzen. Mit unserer „Suppen-Aktion“ waren wir während der gesamten Wahlkampfzeit jeden einzelnen Tag in einem anderen Ort präsent und für die Bürgerinnen und Bürger bei einem warmen und kostenfreien Teller Suppe ansprechbar. Das ist für mich wirkliche Basisarbeit und hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht.

Trotz des großen organisatorischen Aufwands eine wirklich sehr gelungene Veranstaltungsreihe, die meiner Überzeugung nach sehr viel gebracht hat. Daneben war ich sehr viel unterwegs und habe Flyer verteilt, war auf zahlreichen Infoständen, bei Frühverteilungen und sonstigen spannenden und vielfältigen Veranstaltungen, die meist dankenswerterweise von den Gliederungen organisiert und durchgeführt wurden. Auch hatten wir eine hervorragend besuchte kulturelle Veranstaltung in der Sumpflume mit Stephan Weil. Trotz der Kürze des Wahlkampfes hatte ich so die Gelegenheit, im gesamten Wahlkreis vermehrt präsent zu sein und damit auch mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, viele von Ihnen nicht Parteimitglied und jahrelang nicht mehr SPD-Wähler.

Spannend zu beobachten war die Tatsache, dass mit jeder Wahlumfrage, in der die SPD näher an die CDU herankam und dann auch vorbeizog, die Stimmung unter den eigenen Mitgliedern und Wahlkämpfern, aber auch in der Bevölkerung allgemein stetig besser wurde. Das Engagement und die Stimmung an den Infoständen und bei den Veranstaltungen war hervorragend und von Kampfgeist geprägt. Ein Wahlkampf, der mir persönlich wirklich sehr viel Spaß gemacht und mir sehr viel gebracht hat. Auch dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten wirklich ausdrücklich und von Herzen bedanken!

Der 15. Oktober 2017 wird mir sicherlich lange in Erinnerung bleiben. Ich persönlich konnte das Direktmandat für die SPD im Wahlkreis 36 nach knapp 10 Jahren zurückgewinnen. Wir konnten die Mehrheit in Kommunen holen, die Jahre und Jahrzehnte lang fest in Hand der CDU waren. Sämtliche Kommunen in meinem Wahlkreis waren am Abend des 15. Oktober 2017 SPD-dominiert. Das hat mich persönlich sehr gefreut. Ein Ergebnis, das ich so nicht erwartet hatte.

Auch Dirk Adomat konnte im Wahlkreis 38 das Direktmandat für die SPD zurückholen und sitzt seither mit mir gemeinsam für den Landkreis Hameln-Pyrmont im Niedersächsischen Landtag. Ich freue mich, dass wir uns gemeinsam nun für die Belange der Menschen bei uns im Landkreis einsetzen können und mit Dirk Adomat einen tollen und kompetenten Kollegen an meiner Seite zu haben. Willkommen an Bord, lieber Dirk!

Aber nicht nur für die SPD in Hameln-Pyrmont war das ein mehr als erfolgreicher Landtagswahlkampf. Die SPD Niedersachsen konnte ihr Wahlergebnis deutlich verbessern und stellt nun 55 direkt gewählte Abgeordneten im Niedersächsischen Landtag. Damit ist die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag erstmals wieder größte und stärkste Fraktion im Parlament. Unser Spitzenkandidat und Ministerpräsident Stephan Weil geht gestärkt aus den Wahlen hervor und bleibt Ministerpräsident von Niedersachsen. Ein ähnliches Ergebnis hatten wir zuletzt 1998. Was bleibt als Erkenntnis ist aber auch, dass die SPD-Landtagsfraktion mit Ministerpräsident Stephan Weil und den Ministerinnen und Ministern in den vergangenen viereinhalb Jahren wirklich gute Arbeit, die SPD Niedersachsen auf sämtlichen Ebenen und in vielen Gliederungen einen wirklich guten und erfolgreichen Wahlkampf gemacht hat und dass wir alle miteinander durchaus noch kampagnenfähig sind. Wir haben gezeigt: Die SPD kann eben doch noch beachtliche Wahlsiege einfahren! Die SPD ist noch da und man sollte sie nicht unterschätzen, das wird nirgends so deutlich, wie hier bei uns in Hameln-Pyrmont und Niedersachsen. Lasst uns alle gemeinsam diese Erkenntnis nutzen, davon zehren und mit unserem Engagement daran unbeirrt anschließen!

III. An die Arbeit

1) Zunächst: Die Formalitäten

Die vorgezogene Landtagswahl in Niedersachsen brachte neben einem wirklich beachtlichen Ergebnis für die SPD auch veränderte Mehrheitsverhältnisse mit sich.

Da die Grünen ihr Ergebnis von 2013 nicht halten konnten, reichten die Stimmen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen nicht aus, um die Arbeit der vergangenen Jahre fortzuführen. Entsprechend standen direkt im Anschluss an die Wahl zunächst Sondierungs- und im Anschluss konkreter die Koalitionsgespräche auf der Agenda. Da sich sehr schnell abgezeichnet hatte, dass sogenannte „Dreier-Bündnisse“ nicht zustande kommen würden, blieb für die SPD als stärkster Landtagsfraktion lediglich die CDU als Gesprächs- und möglicher Koalitionspartner. Das erleichterte zumindest das sondieren und innerhalb der SPD Niedersachsen war auch sehr schnell unumstritten, dass man sich zügig und sachlich mit der CDU auf ein Regierungsbündnis einigen wollte. Diese Maxime wurde auch durch die sehr schleppend und teilweise konfus verlaufenden Regierungsbildung auf Bundesebene untermauert.

Als stellvertretender Vorsitzender des SPD-Bezirks Hannover war ich von Beginn an sowohl in die Sondierungs- als auch in die anschließenden Koalitionsgespräche mit der CDU eng eingebunden. Für die Ausarbeitung des Koalitionsvertrages im Bereich der Innen- und Sportpolitik war ich als Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Inneres und Sport mit einer Arbeitsgruppe zudem hauptverantwortlich. Nach der Landtagswahl am 15. Oktober 2017 stand innerhalb von sehr arbeitsreichen und intensiven knapp vier Wochen der Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU, der am 18. November 2018 vom Landesparteitag der SPD abgesegnet wurde. Kurz zuvor fand bereits die konstituierende Sitzung des 18. Niedersächsischen Landtages statt. Nachdem am 22. November 2018 dann auch der Niedersächsische Ministerpräsident gewählt und die Landesministerinnen und -minister ernannt waren, konnte die Arbeit im neuen Niedersächsischen Landtag sehr zügig nach der vorgezogenen Landtagswahl wieder aufgenommen werden.

In den darauffolgenden Wochen hieß es dann in erster Linie die Landtagsfraktion zu konstituieren und hier die entsprechenden Ämter, Posten und Funktionen mit Personen zu besetzen. Da diese Aufgabe der bereits gewählten Fraktionsspitze obliegt und die vier SPD-Bezirke auch hier eine nicht unwesentliche Rolle spielen, war ich in diesem Prozess ebenfalls stark eingebunden. Zudem hatte ich für den SPD-Bezirk Hannover die Aufgabe übernommen, die Sondierungs- und Koalitionsgespräche zwischen SPD und CDU auf Bundesebene zu begleiten. Somit nahm ich Ende 2017 und Anfang 2018 mehrfach an Abstimmungs- und Koordinierungsgesprächen zwischen dem SPD-Parteivorstand, der Bundestagsfraktion und den Landes- und Bezirksvorsitzenden im Willy-Brandt-Haus in Berlin teil. Insgesamt war mein Jahr 2017 damit vor allem durch die beiden Wahlen geprägt, die unterschiedlicher hätten kaum über die Bühne gehen können.

Letztlich liefern beide Wahlen aber auch wichtige Erkenntnisse darüber, was in unserer Partei gut und was nicht so gut läuft. Zentral ist, daraus für die Zukunft die richtigen Schlüsse zu ziehen. Für die SPD in Hameln-Pyrmont und auch für mich ganz persönlich war es im Großen und Ganzen ein sehr intensives und arbeitsreiches Jahr mit wichtigen Erfolgen für uns als SPD. Wir haben drei direkt gewählte Abgeordnete in Bund und Land und insgesamt bewiesen, dass mit der SPD in Hameln-Pyrmont weiter zu rechnen ist. Das ist ein großer Erfolg für uns alle, auf den wir alle gemeinsam und miteinander sehr stolz sein können. Hieran gilt es anzuknüpfen.

2) *Jetzt geht es los! – Aber: Was mache ich eigentlich im Landtag genau?*

Fraktionsarbeit: Der Dreh- und Angelpunkt

Einen besonderen Schwerpunkt meiner Arbeit in Hannover bildet die strategische und strukturelle Arbeit in meiner SPD-Landtagsfraktion. Seit 2013 gehöre ich als Fraktionssprecher für den Bereich Inneres & Sport dem Fraktionsvorstand an. Mit der neuen Legislaturperiode haben mich meine Kolleginnen und Kollegen im November 2017 zudem zum stellvertretenden Vorsitzenden unserer Fraktion gewählt. Damit arbeite ich heute intensiv an der Aufstellung und Ausrichtung der SPD-Landtagsfraktion mit und unterstütze unsere Fraktionsvorsitzende Hanne Modder in ihrer Arbeit. Eine für mich ganz spannende und wichtige neue Aufgabe, über deren Übertragung ich mich wirklich sehr freue. Damit übernehme ich insgesamt mehr Verantwortung in Hannover und rücke nicht nur sprichwörtlich in die erste Reihe der SPD-Landtagsfraktion auf, sondern, in der ersten Reihe im Plenarsaal des Niedersächsischen Landtages, darf ich nun neben Hanne Modder und unserem parlamentarischen Geschäftsführer (PGF) Wiard Siebels auch ganz real Platz nehmen.

Ausschussarbeit: Die praktische Arbeit

Ab Anfang 2018 ging die Arbeit – zumindest auf Landesebene und für mich als Landtagsabgeordneter dann auch praktisch richtig los. Nachdem alle wesentlichen formalen Fragen geklärt werden könnten, waren Aufgaben und Zuständigkeiten geklärt und damit das Parlament insgesamt wieder arbeitsfähig.

Meine politischen Arbeitsschwerpunkte haben sich in den Jahren, denen ich dem Niedersächsischen Landtag angehören darf, immer wieder verändert. Während ich zu Beginn viele Jahre vor allem als Sozialpolitiker aktiv war, widme ich mich heute vor allem innen-, kommunal- und sicherheitspolitischen Themen.

Nach der Regierungsübernahme 2013 wurde ich von meiner Fraktion erstmals zum Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Niedersachsen für die Bereiche Inneres & Sport gewählt. Damit gehöre ich auch weiterhin als ordentliches Mitglied dem entsprechenden Ausschuss für Inneres & Sport (AfluS) an. Zudem war ich bis Ende 2018 Mitglied im Ausschuss für Angelegenheiten des Verfassungsschutzes (AfAV). Seit Anfang 2019 arbeite ich als Stellvertreter in diesem sowie im Petitionsausschuss mit. Die inhaltlichen Schwerpunkte meiner Landtagsarbeit liegen folglich auch weiterhin vor allem im Bereich der Innen- und Sportpolitik sowie dem niedersächsischen Verfassungsschutz, der vor allem in der vergangenen 17. Wahlperiode enorm an Bedeutung in der parlamentarischen Diskussion gewonnen hat.

Thematisch beschäftige ich mich im Zuge dessen unter anderem mit der dringend notwendigen Stärkung der Kommunen, mit allen Angelegenheiten der niedersächsischen Polizei – ganz aktuell mit dem Niedersächsischen Polizeigesetz „NPOG“ -, der Zukunft von Feuerwehr, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, der Aufwertung von Bürgerrechten und einer Stärkung des Datenschutzes sowie einer deutlich humaneren Asylpolitik. Zudem gehört die Unterstützung des Breitensports zu meinem Aufgabengebiet ebenso wie die Belange des Verfassungsschutzes.

Beide Arbeitsschwerpunkte sind sehr umfangreich und vielschichtig, aber gerade deshalb auch so spannend und immer wieder abwechslungsreich.

Neu hinzu gekommen ist für mich in der aktuellen 18. Wahlperiode der Ältestenrat. Ihm gehöre ich als ordentliches Mitglied an. Der Ältestenrat des Niedersächsischen Landtages ist jedoch weniger ein inhaltlicher als ein organisatorischer Ausschuss. Die Mitglieder des Ältestenrates unterstützen die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages in allen parlamentarischen Angelegenheiten, wie etwa der Terminplanung, der Festsetzung von Tagesordnungen für die Plenarwochen, der Sitzordnung im Plenarsaal des Niedersächsischen Landtages und bei den Aufgaben des Geschäftsordnungsausschusses. Anders als man vielleicht vermutet, wird der Ältestenrat nicht automatisch mit den ältesten Abgeordneten aus den Landtagsfraktionen besetzt, sondern üblicherweise mit den besten und erfahrensten Fraktionsmitgliedern.

Diese fungieren dann für ihre Fraktion als eine Art Chefunterhändler/in und haben dafür Sorge zu tragen, dass die eigenen Fraktionsinteressen im Parlamentsalltag ausreichend Berücksichtigung finden. Damit der Ältestenrat seine Aufgaben zur Zufriedenheit aller lösen kann, ist entsprechend oftmals besonders viel Fingerspitzengefühl und politischer Sachverstand erforderlich. Insofern ist die Berufung in den Ältestenrat des Niedersächsischen Landtages für mich eine ganz besondere Wertschätzung meiner Fraktion und eine Ehre für mich.

Neben dem Innen- und Verfassungsschutzausschuss bin ich zusätzlich stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss, im Ausschuss zur Kontrolle besonderer polizeilicher Datenerhebungen und in der Datenschutzkommission.

Alle ordentlichen Ausschüsse werden fraktionsseitig durch eigene Arbeitskreise ergänzt und vorbereitet. Dort finden sich die Fachpolitiker der Fraktion zusammen und bereiten Ausschusssitzungen vor, erarbeiten eigene Anträge und Anfragen und diskutieren die aktuellen politischen Fachthemen. Für den Arbeitskreis Inneres & Sport leite ich als Fraktionssprecher die Sitzungen.

Mein Alltag als Abgeordneter des Niedersächsischen Landtages:

Natürlich gehört die Wahlkreisarbeit und die Wahrnehmung von Terminen im Wahlkreis als Abgeordneter zu meinen grundsätzlichen Aufgaben. Diese versuche ich so gut ich kann und so oft ich kann wahrzunehmen und auszuüben. Leider ist für die so wichtige Wahlkreisarbeit aber häufig schlicht nicht genügend Zeit da. Ein Großteil meiner Arbeit findet nämlich in Hannover statt. Die Intensität der Anwesenheit in Hannover hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Das liegt zum einen an meiner Sprecherfunktion für den Bereich Inneres & Sport, den ich für die Landtagsfraktion niedersachsenweit hauptverantwortlich repräsentiere und betreue, aber auch an meiner Funktion als Mitglied des Fraktionsvorstandes und stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion.

Mir ist bewusst, dass im Wahlkreis jedoch vor allem die Wahrnehmung von Wahlkreisterminen sehr genau beobachtet wird. Das ist sicherlich auch richtig und wichtig so. Ich bemühe mich daher nach Kräften, den Genossinnen und Genossen vor Ort aber auch den Wählerinnen und Wählern im meinem Wahlkreis gerecht zu werden. Andererseits gehört zu Wahrheit auch dazu, dass jedes Mitglied der SPD-Landtagsfraktion innerhalb der Fraktion Aufgaben und damit Verantwortung übernehmen muss. Auch dafür wird man gewählt und auch dieser Verantwortung sollte man bestmöglich Rechnung tragen. Zudem profitieren Region und Wahlkreis meist davon, wenn Mandats- und Funktionsträger an entsprechenden Stellen mitwirken und so Einfluss auf Entscheidungsprozesse nehmen können.

Zusammenfassend muss man also sagen, dass die Arbeit als Abgeordneter immer auch ein Spagat zwischen Wahlkreis- und Parlamentsarbeit ist, dem man im Zuge seiner Möglichkeiten bestmöglich begegnen muss. Ich denke, dass ich hier im Laufe der letzten Jahre einen guten Weg gefunden habe. Wie sieht nun aber die Arbeit in Hannover konkret aus? Neben der einmal monatlich stattfindenden Plenarwoche, die üblicherweise von Mittwochs bis Freitags (in Ausnahmefällen auch von Dienstags bis Freitags) angesetzt und für alle Landtagsabgeordnete verpflichtend ist, stehen wöchentliche Termine der Fraktion, des Fraktionsvorstandes, des geschäftsführenden Fraktionsvorstandes sowie der Arbeitskreise und Ausschüsse an.

Der Fraktionsvorstand besteht aus der Vorsitzenden, ihren Stellvertretern, dem parlamentarischen Geschäftsführer, der von der SPD-Landtagsfraktion gestellten Präsidentin des Niedersächsischen Landtages sowie unserer Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages und den FraktionssprecherInnen. Der Fraktionsgeschäftsführer nimmt mit beratender Stimme an der Sitzung des Fraktionsvorstandes teil. Die Fraktionsvorstandssitzung am Montag dient in erster Linie der Vorbereitung der Fraktionssitzung. Zuvor tagt noch der geschäftsführende Fraktionsvorstand, also die engste Fraktionsspitze. Dieses Gremium bespricht die wesentlichen Fragen der Fraktion, sowohl im Hinblick auf organisatorische als auch im Hinblick auf inhaltliche Fragestellungen.

An der Fraktionssitzung am Dienstag nehmen alle 55 gewählten Mitglieder der SPD-Landtagsfraktion der aktuellen Wahlperiode teil. Daneben nehmen aber auch sämtliche Fachreferenten der Fraktion und beispielsweise der Fraktionsgeschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion an der Sitzung teil. Die Fraktionssitzung dient üblicherweise der internen Abstimmung. An dieser Stelle wird gestritten, diskutiert und letztendlich eine für alle Mitglieder vertretbare Fraktionsposition gefunden.

Jeder Abgeordnete des Niedersächsischen Landtages sitzt üblicherweise als ordentliches Mitglied in 2 bis 3 Ausschüssen. Diese setzen sich, soweit möglich, nach dem persönlichen Wunsch der Abgeordneten zusammen und bestimmen die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Arbeit der/des jeweiligen Landtagsabgeordneten. Die Fachausschüsse dienen der inhaltlichen Vorbereitung des Plenums und sprechen Abstimmungsempfehlungen aus. Viele Parlamentsinitiativen finden in den Fachausschüssen ihren Beginn. Die Zusammensetzung der Ausschüsse spiegelt dabei die Mehrheitsverhältnisse des Landtages wieder. Die Ausschusssitzungen finden üblicherweise einmal wöchentlich statt. Der Ausschuss für Inneres und Sport beispielsweise meist Donnerstags ab ca. 10 Uhr. Der Ausschuss für Angelegenheiten des Verfassungsschutzes tagt seltener, etwa ein- bis zweimal monatlich. Das gilt auch für den Petitionsausschuss. Nach Bedarf kommen jedoch weitere Ausschusssitzungen hinzu. Der Ältestenrat des Niedersächsischen Landtages kommt meist einmal monatlich, im Vorfeld und zur Vorbereitung der Plenarwoche zusammen.

In unregelmäßigen Abständen tagen zudem der Ausschuss zur Kontrolle besonderer polizeilicher Datenerhebungen und die Datenschutzkommission.

Diejenigen Fraktionsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, bilden üblicherweise einen fraktionsinternen Arbeitskreis. Arbeitskreise berichten ihrer Fraktion über die Ausschussarbeit und bereiten so die politische Willensbildung innerhalb der Fraktion vor. Zudem sind Arbeitskreise für den Fraktionskurs in ihrem jeweiligen Ausschuss verantwortlich. In Verbindung mit meiner Ausschusszugehörigkeit gehöre ich dem AK Inneres & Sport sowie dem AK Verfassungsschutz an. Beide Arbeitskreise tagen vor den jeweiligen Ausschuss-Sitzungen. Der AK Inneres & Sport darüber hinaus auch zusätzlich am Dienstag Vormittag.

Zusätzlich zu den vielen Terminen in Hannover nehme ich aber nach Möglichkeit auch etliche Termine vor Ort in meinem Wahlkreis wahr. Neben oft selbst organisierten Fachgesprächen oder Veranstaltungen, zahlreichen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Verbänden, Eröffnungen oder Empfängen sind dies oft auch Termine, die in Verbindung mit meinem Kommunalmandat stehen. Beispielsweise Kreistagsitzungen sowie in diesem Zusammenhang auch Sitzungen der Mehrheitsgruppe im Kreistag, der Kreistagsfraktion oder dem Gruppenausschuss. Darüber hinaus nehme ich als engagierter Sozialdemokrat durch meine vielen Parteifunktionen aber auch sehr häufig parteiinterne Termine wahr, wie etwa Sitzungen des SPD-Landesvorstandes, des Landespräsidiums, des SPD-Bezirksvorstandes Hannover und des geschäftsführenden Bezirksvorstandes, des Unterbezirksvorstandes Hameln-Pyrmont oder Ortsvereinstermine, wie beispielsweise Mitgliederversammlungen, zu denen ich dann eingeladen werden. Als grundüberzeugter SPDler liegen mir diese Termine immer sehr am Herzen. Ich schätze den Austausch und den Diskurs mit den Genossinnen und Genossen sehr und arbeite gerne mit Ihnen und euch an einer Weiterentwicklung unserer Partei mit.

Mein Kalender ist also immer sehr gut gefüllt. Langeweile kommt dabei nicht auf. Ich versuche meine Arbeit als Abgeordneter für den Wahlkreis und für meine Fraktion gewissenhaft zu erledigen und habe dabei immer hohe Ansprüche, auch an mich selbst. Aber die Arbeit macht mir Spaß und ich bin überzeugt: sie ist sinnhaft für meine Wählerinnen und Wähler, für die Menschen im Weserbergland und in Niedersachsen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Genossinnen oder Genossen und auch Schülerinnen und Schüler lasse ich immer gerne über meine Schulter gucken. Ich stehe für Transparenz und zeige allen Interessierten gerne, wie die Arbeit als Landtagsabgeordneter ganz real aussieht.

Das Beste zum Schluss:

Die Arbeit als Abgeordneter des Niedersächsischen Landtages ist umfangreich, gerade auch aus organisatorischer Sicht. Natürlich schafft man das alles nicht ganz ohne entsprechende Hilfe. Insofern danke ich an dieser Stelle meiner langjährigen Mitarbeiterin Tomke Anne Meier, die sich aktuell in wohlverdienter Elternzeit befindet, für Ihre fortwährende Unterstützung. Ein großer Dank für Ihre Arbeit geht aber auch an Jan Hühnerberg und Martin Drelichowski.

Zudem möchte ich mich beim gesamten Team im Rosa-Helfers-Haus bedanken. Die (Zusammen-) Arbeit dieser Bürogemeinschaft und die dahinterstehende Idee ist vorbildhaft und funktioniert. Das zeigten im Vergleich zu vielen anderen Wahlkreisen in Bund und Land zuletzt Bundes- und Landtagswahl. Namentlich nennen möchte ich neben Tomke Anne Meier, Jan Hühnerberg und Martin Drelichowski damit den Büroleiter des SPD-Unterbezirks Hameln-Pyrmont, Daniel Meier, sowie die MitarbeiterInnen des MdB-Büros sowie der Kreistagsfraktion: Alexandra Bruns, Heike Beckord und Jan-Eric Sauer. Danke für eure Arbeit und die so wichtige Unterstützung bei unserer Arbeit!

Ein besonderes Dankeschön möchte ich hier aber auch an euch, die vielen engagierten und aktiven Genossinnen und Genossen unseres Unterbezirkes richten. Ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Ihr alle seid das Gesicht der SPD Hameln-Pyrmont. Macht weiter so! Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen



Ulrich Watermann MdL

3.5. Ulrich Watermann MdL als Fraktionsvorsitzender der Kreistagsfraktion

Nach der Kommunalwahl im September 2016 kam es zu einer Gruppenbildung der Fraktionen SPD, Helmuth Mönkeberg - PRO BÜRGER, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE, die mit 25 Sitzen im Kreistag und der Stimme des Landrates Tjark Bartels (Landrat seit der Landratswahl im September 2013) über die politische Mehrheit verfügt. Die Zusammenarbeit mit den Bündnispartnern ist von Kollegialität geprägt und sehr konstruktiv.



Die Opposition, bestehend aus CDU, Die Unabhängigen, FDP und der AfD, verfügt ebenfalls über 25 Stimmen.

Als stv. Landrätin wurde erneut Ruth Leunig benannt, Werner Sattler übernimmt weiterhin den Kreistagsvorsitz.

Besondere Herausforderungen waren und sind der „Südlink“ – Stromtrasse u.a. durch das Weserbergland, die Gütertransitstrecke durch den Naturpark Weserbergland, die Schulpolitik sowie die Flüchtlingsthematik. Das Dokumentationszentrum „Bückeberg“ und die Vergabe der Elisabeth Selbert Schule und der Johann Comenius Schule stellte die SPD, wie auch die Gruppe vor eine Zerreißprobe.

Diskussionen rund um die Bezuschussung des Pyrmonter Humboldt-Gymnasiums, sowie des Hamelner Schulzentrum Nord führten zu klaren Regelungen hinsichtlich der finanziellen Ausrichtung der Bildungsförderung im Landkreis Hameln-Pyrmont.

Die Kreisabfallwirtschaft (KAW) wird durch unsere Arbeit innovativer, musste sich im Wettbewerb um das Duale System aber dem Tochterunternehmen des Dualen Systems - Remondis – geschlagen geben, da wir uns nicht auf Unterbietungswettbewerbe auf Kosten der ArbeitnehmerInnen einlassen. Mittlerweile nutzen über 70% die Biotonne und die Entsorgung der Abfälle und Rohstoffe bei konstanten Gebühren ist gesichert.

Geprägt waren die zwei Jahre auch durch die Landes- und Bundespolitik. Im Frühjahr 2017 wurden Johannes Schraps als Bundestagskandidat, sowie Ulrich Watermann MdL und Dirk Adomat als Landtagskandidaten nominiert. Die SPD Wahlniederlagen in Schleswig-Holstein und NRW waren auch hier vor Ort ein Schock.

Die Bundestagswahl am 24.09.2017 führte zu einem hervorragenden Ergebnis für Johannes Schraps. Er bekam an Erststimmen 39,09 %, Michael Vietz CDU kam nur auf 33,35 %. Die Zweitstimmen für SPD und CDU waren im Wahlkreis 36 gleichauf. Das Bundesergebnis der SPD lag bei nur 20,5 %. Jutta Krellmann DIE LINKE zog über die Landesliste ein. Nach 50 Jahren zog zum ersten Mal eine nationalistische Partei in den Bundestag ein. Die AfD mit 12,6 % schickte Armin-Paul Hampel über die Landesliste nach Berlin.

Es folgten zähe Verhandlungen zur Bildung einer Regierungskoalition. Eine Jamaika Koalition kam nicht zustande. Der Bundesparteitag in Bonn am 21.1.2018 gibt grünes Licht für Koalitionsverhandlungen. Daraufhin folgten zähe Verhandlungen zwischen CDU/CSU/SPD. Eine SPD Mitgliederbefragung zur Groko ergab am 04.03.2018 ein Ergebnis Pro Groko von nahezu 60%.

Die Landtagswahl kam verfrüht am 15.10.2017 bedingt durch den Übertritt der GRÜNEN Abgeordneten Elke Twesten zur CDU. Neuwahlen wurden nötig, da sich die Mehrheitsverhältnisse dadurch änderten. Ulrich Watermann (Wahlkreis 36) zog mit 42,09% in den Landtag ein, Petra Joumaah CDU mit 34,73% über die Landesliste. Im Wahlkreis 38 konnte sich Dirk Adomat mit 40,63 % gegen Martin Brüggemann CDU mit 34,47% behaupten.

Gesellschaft & Zusammenleben

Wir stehen für eine soziale, solidarische und inklusive Gesellschaft, in der jede*r Bürger*in gleichberechtigtes Mitglied ist. Benachteiligte Menschen benötigen Unterstützung und gehören daher in die Mitte unserer Gesellschaft. Die Gesellschaft muss aus ihrer Mitte heraus benachteiligte Menschen dabei unterstützen, ihr Leben selbstbestimmt und eigenständig führen zu können. Zusammenhalt, Solidarität und Gemeinschaft kennzeichnen das Weserbergland und machen unser Zuhause zu einer starken Region. Wir wollen diese Stärke weiter ausbauen und uns und den zukünftigen Generationen so ein lebenswertes und starkes Weserbergland schaffen. Zuwanderung und Integration sind für uns und unseren Landkreis von großer Bedeutung. In Bezug auf die Zuwanderung durch Flucht und Vertreibung erfüllen wir eine humanitäre Verpflichtung, die wir aber auch gleichzeitig als wertvolle Bereicherung ansehen. Wir sind bestrebt Menschen eine Integrations- und Bleibeperspektive zu eröffnen.

Für das gute und respektvolle Miteinander innerhalb einer Gesellschaft gehört zwingend eine angemessene Würdigung des Ehrenamtes. Wir arbeiten deshalb an einer Stärkung des Ehrenamtes und den Interessen aller ehrenamtlich Tätigen.

Wohnen / Sicherung der Nahversorgung

Hameln-Pyrmont soll in jeder Lebensphase und für jede Lebenssituation ein lebens- und liebenswertes Zuhause sein. Die Bereitstellung guten, bezahlbaren und barrierefreien Wohnraums stellt hierfür einen wichtigen Schlüssel dar. Aus diesem Grund investieren wir in den sozialen Wohnungsbau und unterstützen, zusammen mit der Kreissiedlungsgesellschaft, neue und an veränderte Lebensentwürfe angepasste Konzepte wie u.a. das Mehrgenerationenwohnen, die Senioren-WG und das Wohnen mit Pflege.

Aber auch den Erwerb von Wohneigentum und neue Wohnformen unterstützen wir mit entsprechenden Förderprogrammen. Für Neubauten müssen Baulücken hergestellt und ausgewiesen werden. Vorrang müssen hierbei innerörtliche Brach- und Konversionsflächen haben. Dennoch hat für uns die Sanierung des alten Bestands Priorität. Als Ergebnis des Klimaschutzteilkonzeptes „Erneuerbare Energien“ treiben wir die energetische Sanierung von Wohngebäuden und öffentlichen Gebäuden voran.

Daseinsvorsorge

Es ist Aufgabe des Landkreises, im Rahmen seines Zuständigkeitsbereiches Infrastruktur und Dienstleistungen vorzuhalten, die es den Einwohner*innen ermöglichen, ohne Sorge um ihr tägliches Dasein, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen und ihren Teil zur gesellschaftlichen Wertschöpfung beizutragen. Die Privatisierung der öffentlichen Güter steht diesem Gedanken der Daseinsvorsorge entgegen, da es die Bürger*innen in Abhängigkeit gegenüber wirtschaftlich orientierten Dritten bringt. Wir setzen uns daher intensiv für den Verbleib der Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand ein. Insbesondere die Abfallwirtschaft, die öffentlichen Verkehrsbetriebe und unsere Schulen statten wir durch Investitionen und Innovationen für die Zukunft aus.

Mit besonderem Respekt und Dank begegnen wir den vielen Menschen, die sich für unsere Sicherheit und Gesundheit bei Hilfsdiensten und Feuerwehr aktiv einbringen. Wir sehen es als unsere selbstverständliche Verpflichtung, für diese Arbeit Anerkennung auszusprechen und für gute Bedingungen Sorge zu tragen.

Kultur

Kulturangebote gehören zu den wichtigsten, sogenannten „weichen“ Standortfaktoren und spielen für die Attraktivität einer Kommune eine wichtige Rolle. Um hier eine bessere Übersicht der kommunalen Angebote zu gewährleisten, setzen wir uns für die Erstellung eines kreisweiten Kulturkalenders ein. Die einheitliche und professionelle Vermarktung der Dachmarke „Weserbergland“ ist für uns Voraussetzung für weitere, positive Entwicklungen.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir auch zukünftig Kulturangebote, wie etwa Radio Aktiv, die Sumpfblieme, den Landschaftsverband, das Forum Inklusion oder andere Einrichtungen unterstützen.

Tourismus

„Wir leben, wo andere Urlaub machen.“ Dieser Satz hat Gültigkeit, solange es uns gelingt, die ökologischen und kulturellen Eigenheiten unserer Region zu erhalten und zu pflegen. Dies ist unser Leitgedanke für die Entwicklung eines nachhaltigen, sanften Tourismus im Weserbergland.

Es gilt insgesamt Qualitätskriterien für Hotels und Gaststätten zu erarbeiten, in denen zentrale Aspekte wie Barrierefreiheit, Arbeitnehmerstandards Wellnessangebote, Allergikereignung, Vegetarismus, Fairtrade, Regionalbezug, etc. Berücksichtigung finden. Eine zentrale Bedeutung kommt hier auch dem Weserradweg zu, den es zu erhalten und zu verbessern gilt.

Haushalt und Finanzen

Wir betreiben eine Politik mit Augenmaß. Bei allen geplanten, haushaltsrelevanten Vorhaben und Investitionen prüfen wir die finanziellen Auswirkungen, auch besonders jene auf unsere Kommunen. Fördermöglichkeiten sind, aufgrund der angespannten Haushaltslage, immer eine willkommene Unterstützung für die Politik vor Ort. Die enge Zusammenarbeit bei der Einwerbung entsprechender finanzieller Zuwendungen mit den relevanten Stellen hat für uns daher einen hohen Stellenwert.

Schule und Bildung

Eines der wichtigsten Politikfelder überhaupt ist die Bildung. Sie ist mitentscheidend für unser aller Lebensweg. Aus diesem Grund darf niemand von qualitativ guter Bildung ausgeschlossen werden. Um allen Kindern und Heranwachsenden eine gute (Aus-) Bildung zuteilwerden zu lassen, muss eine qualitativ hochwertige und vor allem inklusive Bildungslandschaft im gesamten Landkreis vorgehalten werden.

Die einheitliche Schulträgerschaft beim Landkreis gehört für uns zu einer zukunftsfähigen und gerechten Bildungspolitik dazu. Wir sind für Gespräche offen, allerdings liegt die Entscheidung dazu bei den Städten Hameln und Bad Pyrmont.

Mobilität, Infrastruktur und Breitband

Unser Landkreis ist ländlich geprägt. Mobilität ist ein zentraler Pfeiler für Teilhabe. Attraktive und bezahlbare Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind der Schlüssel für hohe Nutzerzahlen und sichern so eine gute Erreichbarkeit im Weserbergland. Zudem kann eine enge Anbindung an den Regionaltarif Hannover unseren Landkreis der Landeshauptstadt und Region Hannover für Berufspendler und Gäste gleichermaßen näherbringen.

Einer unserer Schwerpunkte war und ist deshalb die kreisweite Umsetzung eines neuen, günstigeren und einfacheren Tarifsystems mit Anbindung an den Regionaltarif Hannover, sowie eine Erhöhung des S-Bahntaktes bis Bad Pyrmont und darüber hinaus. Mit der Tarifreform 2016 haben wir ein sozialverträgliches und niedrighschwelliges Ticketangebot geschaffen, die angebotenen Fahrleistungen erhöht und Angleichungen durch Erhöhungen der Arbeitnehmerlöhne durchgesetzt. Darüber hinaus investieren wir in moderne und barrierefreie Fahrzeuge und starten mit ersten individualisierbaren Fahrangeboten, um auch im ländlichen Raum eine Mobilitätsgarantie aussprechen zu können.

Der Breitbandausbau mit schnellem Internet für alle ist unsere wichtigste Infrastrukturmaßnahme für die Zukunft. Daher genießt der flächendeckende Ausbau der Breitbandversorgung besondere Priorität. Modernes Leben und Arbeiten hängt davon ab. Zudem ist die Breitbandversorgung ein wichtiger Standortfaktor, der für die Attraktivität des Landkreises als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt eine wichtige Rolle spielt. Im Jahr 2018 konnten alle rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, sodass im Jahr 2019 mit dem flächendeckenden Ausbau begonnen werden konnte. Gerne würden wir auch in bereits versorgten Gebieten zukunftsfähigere Internetgeschwindigkeiten durch unsere Bautätigkeit gewährleisten, dies ist aber unter den derzeitigen gesetzlichen Regelungen nicht möglich. Nicht nur dieses Thema hat uns daher zu Kritik und Resolutionen am CSU geführten Verkehrs- und Digitalisierungsministerium in Berlin bewegt.

Wirtschaft und Arbeit

Positive Entwicklungsprozesse können nur gemeinsam von Wirtschaft und Politik angestoßen werden. Wir beziehen die wirtschaftlichen und unternehmerischen Interessen daher stärker in den politischen Prozess ein. Neben einer besseren Kooperation zwischen Wirtschaft und Politik fordern wir auch eine engere Vernetzung der heimischen Unternehmen bzw. wirtschaftlichen Akteure untereinander. Dies sehen wir als eine zentrale Aufgabe der Weserbergland AG.

Umwelt und Energie

Unsere Natur und Umwelt sind uns viel wert. Wir wollen Sie in eigenem Interesse und für künftige Generationen erhalten. Dem Natur-, Umwelt- und Klimaschutz gebührt daher unsere besondere Aufmerksamkeit. Ökologische Sorgfalt und Weitsicht ist eine unserer politischen Leitlinien. Grundsätzlich wollen wir eine strukturelle Stärkung des Naturschutzes durch Unterstützung von Projekten, sowie den weiteren Ausbau der eigenständigen Naturschutzaktivitäten des Landkreises vorantreiben.

Gesundheit

Die 2015 ins Leben gerufene „Gesundheitsregion“ ist ein großer Erfolg und findet unsere Unterstützung. Die Gesundheitsregion trägt dem besonders hohen Anteil von Betrieben der Gesundheitswirtschaft Rechnung, vernetzt die Akteure zu einer gemeinsamen Stimme und hilft Unternehmen Arbeitgeber-Verantwortung wahrzunehmen. Auch die besondere Bedeutung des Staatsbades Bad Pyrmont und des Heilquellenkurortes Bad Münder in den Bereichen Gesundheitstourismus, Kur und Spa spiegelt sich hierin wieder.

Organisatorisches

In den vergangenen zwei Jahren fanden 25 Gruppensitzungen zusammen mit dem Bündnis 90/DIE GRÜNEN und DIE LINKE statt. Hinzu kamen 25 SPD - Kreistagsfraktionssitzung und 25 Koalitionsausschusssitzungen.

Im Januar 2018 und im Januar 2019 haben die Haushaltsklausurtagungen in der HVHS Springe stattgefunden.

Auf zwei gutbesuchte Sommerfeste im Kleingartenverein „Am See“ in Hameln kann zurückgeblickt werden.

Des Weiteren haben diverse „Fraktion vor Ort“-Termine stattgefunden. Es wurden die „Sumpflume“ als auch, wie in jedem Jahr, die Sparkasse Hameln-Weserbergland besucht, um vor Ort mit Vertretern der örtlichen Politik und Wirtschaft zu sprechen. Eine weitere Sitzung fand in der HLA Hameln statt zum Thema smart school.

Zu Gesprächen eingeladen wurde durch die Kreistagsfraktion die BI Transit, Thomas Kexel Geschäftsführer der Weserbergland AG sowie der Migrationsrat Hameln-Pyrmont.


Gemeinsame Besuche der örtlichen Messen (Haus und Energie 2017, 2018, 2019, Gewerbemesse 2017 und Ausbildungsmesse 2017, 2018) standen auf dem Programm, sowie die alljährlichen Osteraktionen im Kreishaus.

Dankeschön

Als Vorsitzender danke ich zunächst allen Kolleginnen und Kollegen der Fraktion für ihre aktive Mitarbeit; die Zusammenarbeit ist stets konstruktiv und menschlich angenehm.

Ein besonderes Dankeschön geht an Alexandra Bruns für die Führung der Fraktionsgeschäfte sowie an das gesamte Büroteam im Rosa-Helfers-Haus.

Wir werden in diesen wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten alles daran setzen weitere Erfolge zu erzielen. Mit dieser fleißigen und kreativen Fraktion habe ich daran keinen Zweifel.



Ulrich Watermann MdL
Fraktionsvorsitzender

3.6. Arbeitsgemeinschaft 60 plus (AG 60plus)
– Projekt stromaufwärts



Rechenschaftsbericht AG 60 plus im Unterbezirk Hameln-Pyrmont

60 plus im Unterbezirk Hameln-Pyrmont – Projektbericht stromaufwärts

Vorbemerkung:

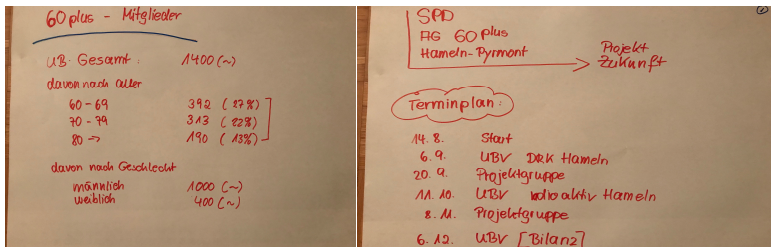
Die aktuelle Lage der AG 60plus spiegelt die Schwierigkeit, die unsere Partei vor Ort und möglicherweise bundesweit insgesamt hat. Viele Mandats- und Funktionsträger in Vorständen und Räten haben bereits das 60. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten. Faktisch gibt es eine hohe Präsenz von 60plus – Mitgliedern. Viele von ihnen empfinden sich jedoch noch nicht als Mitglieder der AG bzw. engagieren sich nicht in der durch ihr Lebensalter „zuständigen“ Arbeitsgemeinschaft

60 plus im Unterbezirk Hameln-Pyrmont

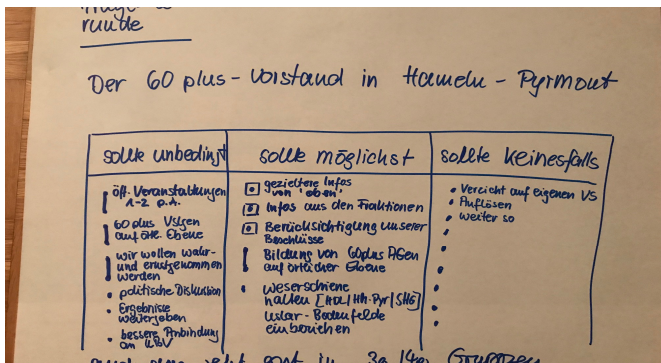
Im Sommer 2018, nachdem der Vorstand der AG 60plus mehrfach vergeblich versucht hatte, eine/einen neue/n Vorsitzende/n zu finden beschloss der UB-Vorstand, der AG 60plus einen Neustart zu empfehlen. Gabriele Lösekrug-Möller, unterstützt durch Daniel Meier, wurde damit beauftragt. Der amtierende Vorstand der Arbeitsgemeinschaft sprach sich einmütig dafür aus. So startete das Projekt.

Die Projektgruppe

Aus dem Unterbezirksvorstand der Arbeitsgemeinschaft 60plus bildete sich eine Projektgruppe gebildet. Ihre Mitglieder waren Gabriele Lösekrug-Möller, Irmgard Kornemann, Heinrich Hänsel, Manfred Ortlieb, Reinhold Breyer, Helmuth Bläsche, Erhard Krumm und Erdmann Jäger. Der Termin und eine Bestandsaufnahme standen am Anfang



Am Anfang war es wichtig, Ziele für die zukünftige Arbeit zu benennen:



Wie sollte die Arbeit von 60plus zukünftig aussehen? Fünf Punkte wurden herausgearbeitet:

- Jede Form der Beteiligung, jedes gemachte Angebot ist wichtig – kein Format ist „besser“ oder „schlechter“ als andere
- Wir brauchen verschiedene Angebote, die alle Genossinnen und Genossen ansprechen Die Angebote haben einen lokalen Schwerpunkt, sind aber für alle im Unterbezirk Hameln-Pyrmont offen
- Die Arbeit muss sich auf mehrere Schultern verteilen lassen
- Ein Veranstaltungskalender muss den Überblick möglich machen

In einem nächsten Schritt wurden Projektideen gesammelt:

- Debattenclub
- Offener runder Tisch
- Erzählcafé am Nachmittag
- 60 plus unterwegs
- Verbunden bleiben
- 3x Wissenswertes
- Hinter den Kulissen

Um Ideen in Taten umzusetzen müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein:

- Finden wir drei – vier „Motoren“ für jede Projektidee
- Kümmert sich jede/r um ein – zwei Konkrete Angebote bei sich vor Ort
- Örtliche Schwerpunkte werden dabei berücksichtigt
- Gleichberechtigung aller Angebote untereinander

Der Vorstand der AG 60 plus

Sämtliche Ergebnisse der Projektgruppe wurde dem Vorstand der AG 60plus vorgestellt. Es wurde vereinbart, dass in vier regionalen Vollversammlungen von 60plus alle Mitglieder über die Ideen informiert werden sollen und mitberaten, welche weiteren Schritte geeignet sind.

Die Vollversammlungen

Ende November fanden Vollversammlungen in Hameln (für Hameln), in Salzhemmendorf/Lauenstein (für Bad Münder, Coppenbrügge und Salzhemmendorf), in Hessisch Oldendorf (für Hessisch Oldendorf) und in Aerzen (für Aerzen, Bad Pyrmont und Emmerthal) statt. Mit einer Power-Point-Präsentation wurden die Genossinnen und Genossen informiert und jeweils fanden angeregte Diskussionen über mögliche Umsetzung vor Ort statt. Neue Mitmacher und Mitmacherinnen fanden sich. Diese Vollversammlungen, die jeweils von den örtlichen SPD-Vorsitzenden unterstützt wurden ermutigten zum nächsten Schritt.

Die Werkstatt I

Um die weiteren Planungen zu konkretisieren fand am 3. Dezember im Rahmen einer Werkstatt die Vertiefung statt. Mit dabei waren nun jene Genossinnen und Genossen, die bei den Vollversammlungen Interesse bekundet hatten. Am Ende stand eine Grobstruktur für einen Veranstaltungskalender 2019.

Der Beschluss des Vorstandes

Am 6. Dezember befasste sich der Vorstand mit dem Projektstand. Bedenken hinsichtlich der Finanzierung und der Verantwortlichkeiten wurden angesprochen. Die seit vielen Jahren erfolgreiche Arbeit der AG 60plus in Hessisch Oldendorf soll fortgesetzt und die neuen Formate (unter dem Titel stromaufwärts) sollen in 2019 erprobt werden. Dazu sei eine weitere Werkstatt im Januar erforderlich. Fragen der weiteren Arbeit und der personellen Besetzung des Vorstandes wurden zurückgestellt.

Die Werkstatt II

Im Januar tagten dann die „Werkstatt-Akteure“ ein zweites Mal. Der Veranstaltungskalender entstand. Nun liegt er vor und einige der Veranstaltungen konnten bereits erfolgreich durchgeführt werden.

Flyer Vorderseite:

OFFENE RUNDE Klostergarten Marienau mit anschließendem Kaffeetrinken

SAMSTAG, 4. MAI 2019
10.00 UHR – 11.30 UHR
Anmeldungen bis 26. April 2019

SAMSTAG, 1. JUNI 2019
15.00 UHR – 16.30 UHR
Anmeldungen bis 24. Mai 2019

SAMSTAG, 29. JUNI 2019
10.00 UHR – 11.30 UHR
Anmeldungen bis 21. Juni 2019

SAMSTAG, 6. JULI 2019
15.00 UHR – 16.30 UHR
Anmeldungen bis 28. Juni 2019

Klostergarten Marienau
Kapellenweg, 31863 Coppenbrügge
OT Marienau

HINTER DEN KULISSEN Besuch auf der Klützkuppe mit Ottmar Heise und Werner Sattler

DONNERSTAG, 9. MAI 2019
14.00 UHR – 16.00 UHR
Treffpunkt: Parkplatz am alten Hotel
am Klützturm
Klützturm 1, 31785 Hameln
Anmeldungen bis zum 3. Mai 2019

HINTER DEN KULISSEN das FiZ in Hameln

MONTAG, 20. MAI 2019
14.00 UHR – 17.00 UHR
Familien im Zentrum (FiZ)
Osterstraße 46, 31785 Hameln
Anmeldungen bis zum 13. Mai 2019

ERZÄHLCAFÉ in Grohnde

DONNERSTAG, 6. JUNI 2019
15.00 UHR – 17.00 UHR
Dorfladen Grohnde
Patweg 29, 31860 Emmerthal
OT Grohnde
Anmeldungen bis zum 29. Mai 2019

**ANMELDUNGEN
soweit erforderlich**
per E-Mail hameln-pyrmont@spd.de oder
telefonisch 05151 1073380

**TERMINE
der AG 60+ Hessisch Oldendorf
beiliegend!**

VORMERKEN Termine für das 2. Halbjahr 2019

MITTWOCH, 11. SEPTEMBER 2019
ERZÄHLCAFÉ mit Gabriele Lösekrug-Möller
und Karin Echtermann

AUSSERDEM: »Grünkohlessen in
Coppenbrügge« | »Hinter den Kulissen«
»5 vor 12« | »Stammtisch« | »offene Runden«



TERMINKALENDER 1. HALBJAHR 2019



Foto: Jochen Heise, Hameln-Pyrmont, Bes. Ottmar Heise, Heiligensstraße 3, 31785 Hameln

Flyer Rückseite:

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

die Arbeitsgemeinschaft 60 plus ist eine der größten und wichtigsten Arbeitsgemeinschaften unserer Partei, der SPD: Die Seniorinnen und Senioren sind eine große Gruppe innerhalb der Partei, mit ganz eigenen politischen Vorstellungen und Zielen. Auch wir möchten an dem aktuellen Erneuerungsprozess der SPD aktiv mitarbeiten. Entsprechend haben wir uns als AG 60 plus für die Zukunft viel vorgenommen. In den letzten Wochen und Monaten sind in intensiven und arbeitsreichen Sitzungen viele Ideen für unsere politische Arbeit entstanden. Über diese Ideen und den Fahrplan für das kommende Jahr möchten wir mit diesem Flyer informieren.

Besonders wichtig für unsere Arbeit ist die Beteiligung möglichst vieler. Davon lebt Demokratie. Deshalb ist unser Angebot niederschwellig, bietet viele interessante Themen und sicherlich für Jeden und Jede etwas zum Mitmachen. Wir freuen uns daher, wenn sich auch möglichst viele von euch angesprochen fühlen und wir uns zum gemeinsamen Austausch, Diskutieren und Arbeiten bei der einen oder anderen Veranstaltung wiedersehen. Bringt gerne auch Verwandte, Bekannte oder Nachbarn mit und lasst uns so zusammen Ideen umsetzen und unsere Ziele erreichen.

Viele Grüße

Erhard Krumm Gabriele Lösekrug-Möller

**3 X WISSENSWERTES:
»Landwirtschaft in unserer Region
gestern – heute – morgen«**

FREITAG, 15. FEBRUAR 2019, 9.30UHR
**Erkundung eines »konventionellen«
Betriebs mit Tierhaltung**
Hof Jörg Bödecker
Hilligsfelder Straße 21, 31789 Hameln
OT Groß Hilligsfeld
Anmeldungen bis zum 8. Februar 2019

MONTAG, 29. APRIL 2019, 9.30UHR
Erkundung eines Bio-Hofes
Biohof Wilhelm Rathing
Gut Oehrsen 1, 31789 Hameln
OT Groß Hilligsfeld
Anmeldungen bis zum 23. April 2019

DIENSTAG, 25. JUNI 2019, 9.30UHR
**Besuch im Museum für Landtechnik
und Landarbeit**
Museum für Landtechnik und Landarbeit
Frenker Straße 22, 31860 Emmerthal
OT Börry
Anmeldungen bis zum 18. Juni 2019

**ERZÄHLCAFÉ
mit Gabriele Lösekrug-Möller und
Karin Echtermann**

MITTWOCH, 13. MÄRZ 2019
15.00 UHR – 17.30 UHR
Café-Restaurant »Im Breckehof«
Breckehof 1, 31787 Hameln
Keine Anmeldungen einfach vorbeischaun

**»5 VOR 12«
Die politische Debatte**
MONTAG, 18. MÄRZ 2019 UND
MONTAG 20. MAI 2019
JEWELNS 18.00UHR
Gaststätte Sudhaus,
Alte Marktstraße 1, 31785 Hameln
Keine Anmeldungen einfach vorbeischaun

**OFFENE RUNDE
Seniorenfrühstück
im Flecken Aerzen**
SAMSTAG, 23. MÄRZ 2019
10.00UHR
Dorfgemeinschaftshaus Multhöpen
Haubenweg 2, 31855 Aerzen
Anmeldungen bis zum 18. März 2019

**STAMMTISCH AM NACHMITTAG
Thema Brexit
mit Johannes Schrapf MdB**
DIENSTAG, 16. APRIL 2019
14.00 UHR – 16.00 UHR
Naturfreundehaus Lauenstein
Vogelsang 53, 31020 Salzhemmendorf
Anmeldungen bis zum 12. April 2019

Damit ist das Projekt abgeschlossen. Ich wünsche all denen, die Verantwortung für die gestarteten Einzelprojekte übernommen haben, dass sie viel Freude und gute Rückmeldungen für ihre Angebote bekommen. Denn alle machen uns ehrenamtlich für ein gutes politisches Miteinander der Mitglieder von 60plus stark!

Im Auftrag der AG 60plus

Gabriele Lösekrug-Möller

3.7. Jungsozialisten (Jusos)

Liebe Genoss*innen,

hinter uns liegen zwei spannende und intensive Jahre, über die wir euch an dieser Stelle kurz berichten möchten.

Am 25. Februar 2017 haben wir auf unserer Unterbezirkskonferenz einen neuen Vorstand für unsere Arbeitsgemeinschaft gewählt. Unsere dort anwesenden Mitglieder bestätigten Wiebke Binder und Sarah Schneider als Vorsitzende. Zu ihren Stellvertreter*innen wurden Jannik Brauße, David Henning, Jan Hühnerberg, Roschdar Isso, Linda Jürgens und Fener Mala gewählt. Nach der Wahl der Delegierten für die Bezirks- und Landeskonferenz wurde Markus Biewener erneut für den Bezirksvorstand nominiert. Außerdem haben wir zwei Anträge zum Thema Werbung im Allgemeinen und speziell Werbung auf YouTube („Bibis Beauty-Palast sprengen“) angenommen.



Kurz nach dem letzten Unterbezirks-Parteitag am 29. April 2017, stand mit dem 1. Mai wieder ein fester Termin im Jahresverlauf der Jusos an: Wir haben mit unseren Mitgliedern, wie in jedem Jahr, den Stand der Hamelner Jusos auf der Kundgebung zum 1. Mai im Bürgergarten in Hameln unterstützt. Bei gutem Wetter konnten wir dort viele Menschen erreichen. Auch im vergangenen Jahr waren wir wieder dort und haben dem diesmal leider nicht so guten Wetter getrotzt.

Bereits zwei Wochen später durften wir auf Einladung unserer damaligen Bundestagsabgeordneten Gabriele Lösekrug-Möller vom 9. bis zum 11. Mai 2017 drei Tage mit einer Fahrt des Bundespresseamtes nach Berlin fahren. Dort haben wir viel gelernt: Neben dem Bundestag, dem Kanzleramt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung haben wir noch politische Bildungsorte besuchen können. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Gabriele bedanken!





Des Weiteren haben wir eine spontane „Sitzdemo“ in der Hamelner Innenstadt veranstaltet und dem AfD-Stand wortwörtlich den kalten Rücken gezeigt!

Danach begann für uns die spannende Zeit des Wahlkampfes. Zunächst dachten wir, dass wir erstmal einen Bundestags- und dann einen Landtagswahlkampf führen würden. Mit den im Sommer angesetzten Neuwahlen des Niedersächsischen Landtages änderte sich dies jedoch, sodass wir zeitgleich Johannes Schraps im Bundestagswahlkampf sowie Dirk Adomat und Uli Watermann im Landtagswahlkampf unterstützt haben.



Mit Johannes Schraps haben wir im Mai an mehreren Schulen vor den Abiturprüfungen kleine Stärkungen an die Abiturienten verteilt. Außerdem sind wir im Rahmen der Aktion „Schnaps mit Schraps“ abends mit ihm als junges Team durch die Hamelner Innenstadt gelaufen, um auf diesem Weg mit Menschen ins Gespräch zu kommen.

Beim Felgenfest haben wir gemeinsam mit anderen Genoss*innen mit zwei Teams sowohl Johannes Schraps als auch Dirk Adomat mit dem Fahrrad auf dem Weg durch ihren Wahlkreis begleitet. Mit unseren roten T-Shirts konnten wir als große Gruppen so viel Aufmerksamkeit auf unsere Kandidaten für die Wahlen lenken. Am 7. Juli sind wir mit Johannes Schraps, Dirk Adomat und anderen Genoss*innen von Hameln aus mit dem Kanu zum Sommerfest nach Großenwieden gefahren. Unterwegs haben wir in Fuhlen gehalten und uns über den Neubau der Weserbrücke informieren zu lassen.

Anfang August begann dann die „heiße“ Phase des Wahlkampfes: Zur offiziellen Auftaktveranstaltung hatten wir am 3. August Andrea Nahles in Hameln auf der Hochzeitshaus-Terrasse zu Gast. Wir haben die Veranstaltung mit einigen Jusos unterstützt und zum Beispiel Popcorn und Zuckerwatte gemacht. Ende August stand dann mit dem Hamelner Pflasterfest ein weiteres großes Ereignis in Hameln an. Dies haben wir genutzt, um am Rande des Festes gemeinsam mit unserem Bundestagskandidaten Knicklichter zu verteilen, wodurch er mit vielen Besucher*innen der Veranstaltung ins Gespräch gekommen ist.



Der längste Einsatz im Wahlkampf erwartete uns aber am 8. September: An diesem Tag sind Mitglieder des Juso-Bezirksvorstandes zur Unterstützung zu uns nach Hameln-Pyrmont gekommen. Gleich früh am Morgen haben wir mit ihnen, Dirk Adomat und Johannes Schraps vor dem Hamelner Krankenhaus Frühstücks-Beutel an die Mitarbeiter*innen verteilt.

Anschließend haben wir in mehreren Teams Hausbesuche in Hameln, Hessisch Oldendorf und Bad Pyrmont gemacht, bevor wir am frühen Nachmittag vor den Kitas in der Hamelner Innenstadt Kekse verteilt haben. Nach weiteren

Hausbesuchen am Nachmittag, haben wir dann abends noch eine Kneiptour unternommen, um auch bei den Teilnehmer*innen am Nachtleben für unsere Kandidaten zu werben.

Nachdem Johannes Schraps am Abend des 24. September den direkten Einzug in den Deutschen Bundestag geschafft hatte, ging der Wahlkampf für uns direkt weiter – schließlich standen schon drei Wochen später die Landtagswahlen an.



Dabei haben wir unsere Kandidaten noch einmal intensiv unterstützt: Mit Dirk Adomat haben wir eine Frühverteilung vor dem Krankenhaus sowie vor der Handelslehranstalt in Hameln durchgeführt und die Mitarbeiter*innen und Schüler*innen mit einem kleinen Frühstück versorgt. Zudem haben wir in Hameln und Hessisch Oldendorf Hausbesuche mit Dirk Adomat gemacht, bei denen besonders der von ihm verteilte Honig sehr gut bei den Wähler*innen ankam.



Darüber hinaus haben viele von uns in ihren Ortsvereinen im Rahmen des Wahlkampfes bei der Plakatierung geholfen, Flyer verteilt und die Bürger*innen an den vielen Infoständen von unseren Kandidaten überzeugt. Dass am 15. Oktober dann auch Dirk Adomat und Uli Watermann ihre Wahlkreise direkt gewinnen konnten, hat uns für diese harte Arbeit belohnt.

Nach einer kurzen Pause stand für uns eine weitere feste jährliche Aktion auf dem Programm: Am 9. November haben wir gemeinsam mit der Evangelischen Jugend Hameln-Pyrmont sowie weiteren Jugendlichen wieder die Stolpersteine geputzt, die an von den Nationalsozialisten verfolgte Menschen aus Hameln erinnern. Dies haben wir auch im Jahr 2018 getan.



Am 24. Februar 2018 haben wir unsere Unterbezirkskonferenz abgehalten. Da Wiebke Binder aufgrund ihrer Abschlussprüfungen nicht mehr die notwendige Zeit für den Co-Vorsitz aufbringen konnte, mussten wir eine neue Doppelspitze wählen: Die anwesenden Mitglieder bestätigten Sarah Schneider im Amt und wählten Marcus Biewener zu ihrem Co-Vorsitzenden. Zu ihren Stellvertreter*innen wurden Wiebke Binder, Christoph Büttcher, David Henning, Jan Hühnerberg, René Lieben und Linda Jürgens gewählt. Darüber hinaus haben wir, wie in jedem Jahr, unsere Delegierten für die Bezirks- und Landeskonferenz gewählt. Nachdem wir im Jahr zuvor in Berlin gewesen waren, haben wir am 16. Mai unsere Landtagsabgeordneten Dirk Adomat und Uli Watermann im Niedersächsischen Landtag besucht. Dort konnten wir uns über die Arbeit des Landtags informieren und einen Teil der Plenarsitzung von der Besuchertribüne aus verfolgen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen haben uns unsere Abgeordneten noch durch Teile des Landtagsgebäudes geführt. Wir danken den beiden an dieser Stelle noch einmal herzlich für diesen schönen Tag!

Bei der Juso Bezirkskonferenz wurde unser langjähriges Mitglied Marcus Biewener aus dem Bezirksvorstand verabschiedet. Sarah Schneider wird allerdings als kooptiertes Mitglied für den ländlichen Raum in den Bezirksvorstand gewählt.



Anfang Juni waren wir dann wieder beim Felgenfest aktiv: Auch wenn in diesem Jahr keine Fahrt mit Kandidaten auf dem Programm stand, sind wir mit einer Gruppe in unseren Juso-Shirts von Hameln nach Großenwieden und wieder zurückgefahren, um auf uns aufmerksam zu machen.



Zusätzlich zu den bereits erwähnten Aktionen zum 1. Mai und zum 9. November haben wir 2018 ein Sommerfest für alle Jusos aus dem Unterbezirk an der Grillhütte in Halvestorf organisiert, damit neben der politischen Arbeit auch der gesellige Teil zur Motivation nicht zu kurz kommt.



Sommerzeit ist Landeskonferenz-Zeit. So waren wir auch auf der Juso Landeskonferenz mit einer Delegation vertreten und beteiligten uns aktiv an den Debatten.



Im Jahr 2018 haben wir zum ersten Mal eigenständig eine Bildungsfahrt organisiert. Es ging in das politische Weimar. Dort verbrachten wir 3 Tage und konnten Einblick in die Zeit der Weimarer Republik nehmen. An dieser Stelle möchten wir noch einmal Jan Hühnerberg für die hervorragende Organisation dieser Fahrt danken.

Auch unsere traditionellen jährlichen Weihnachtsfeiern haben wir 2017 und 2018 veranstaltet. Unser Dank geht dabei an unsere Abgeordneten Johannes Schraps, Dirk Adomat und Uli Watermann sowie an Barbara Fahncke und Gabriele Lösekrug-Möller, die uns an diesen Tagen zu Getränken auf dem Hamelner Weihnachtsmarkt eingeladen haben.



Das Jahr 2019 hat mit viel inhaltlicher Positionierungsarbeit begonnen. Unsere Vorsitzende Sarah Schneider wurde von den Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises zur Podiumsdiskussion zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht eingeladen. Sie ließ sich nicht die Butter vom Brot nehmen und kämpfte mit ihrer jungsozialistischen Perspektive der Rolle der Frau vor allem hart gegen die konservativen Beiträge der CDU-Dame Irmgard Lohmann.



Am 23. Februar haben wir im Rosa-Helfers-Haus einen Seminartag durchgeführt. Nach einem Seminar über die Strukturen und die Ziele der SPD und der Jusos, das sich speziell an unsere neuen Mitglieder gerichtet hat, haben wir in einer Antragswerkstatt über unsere Anträge und thematischen Schwerpunkte für dieses Jahr diskutiert. Ein Teil der Ergebnisse dieses Tages haben sich in Anträgen für den Unterbezirksparteitag niedergeschlagen.



In den vergangenen Jahren haben wir zudem wieder das Projekt „10 unter 20“ tatkräftig unterstützt, in dem jungen Menschen für die Mitarbeit in der Politik begeistert werden sollen. Die im Mai 2017 unter der Schirmherrschaft von Gabriele Lösekrug-Möller und der Leitung von Torben Pfeufer gestartete Projektrunde war mit insgesamt 15 Teilnehmer*innen sehr gut besucht und hat den Teilnehmenden spannende Einblicke in die Politik ermöglicht. Wir freuen uns sehr, dass das Projekt im März 2019 in eine weitere Runde gestartet ist und Johannes Schraps sich bereit erklärt hat, dafür die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Darüber hinaus haben wir uns ebenso abseits einzelner Aktionen in die politischen Debatten vor Ort eingebracht. So haben wir uns zum Beispiel in der Diskussion zum Gedenkort am Bückeberg eindeutig für die Einrichtung eines umfassenden Gedenk- und Informationsorts eingesetzt und uns auch entsprechend in der Presse positioniert. Außerdem haben wir anlässlich des Mitgliedervotums über den Eintritt der SPD in eine Große Koalition unsere Position in der Partei und der Öffentlichkeit deutlich gemacht.

Am Ende unseres Rechenschaftsberichts folgt wie üblich ein kurzer Überblick über unsere Mitgliederentwicklung in den letzten zwei Jahren: Aktuell haben wir 132 Mitglieder, davon sind 37 weiblich, das entspricht einer Quote von 28 Prozent. Dennoch haben auch wir mit der Fluktuation junger Menschen zu kämpfen, die hauptsächlich in die Universitätsstädte ziehen. Auch auf Grund der allgemeinen Politikverdrossenheit haben wir leider Mitglieder verloren.

Unser Dank geht auch in diesem Jahr wieder an das Team des Rosa-Helfers-Hauses, das uns in unserer Arbeit unterstützt, wenn es nötig ist, sowie an den SPD-Unterbezirk Hameln-Pyrmont, der uns finanziert und damit ein eigenständiges politisches Engagement ermöglicht. Der größte Dank geht aber an unsere aktiven Mitglieder: Ohne euch wäre unsere Arbeit nicht möglich. Wir danken euch dafür! Ihr seid großartig!

Mit jungsozialistischen Grüßen

Sarah Schneider, Marcus Biewener und Jan Hühnerberg
für den Juso Unterbezirk Hameln-Pyrmont



3.8. Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

Wir Frauen sind stark!

Wir, die ASF- Unterbezirk Hameln-Pyrmont, treffen uns regelmäßig alle 6-8 Wochen in unterschiedlichen Einrichtungen oder Gasthäusern im Kreis Hameln-Pyrmont. So auch am 4. Mai 2017 zur konstituierenden Sitzung im "Pfannkuchenhaus", an dem wir nicht nur unsere Beweglichkeit im Unterbezirk, sondern auch mit der neuen Arbeitsstruktur uns ein Ziel gesetzt haben, sichtbar zu werden inhaltlich-politisch zu arbeiten.

Im Jahr 2017 haben wir uns hauptsächlich mit Frauen im Arbeitsleben und der Unterstützung unserer Kandidaten für die Bundes-Landtagswahl beschäftigt.

Durch Besuche von Institutionen und der Zusammenarbeit mit den Frauen aus Verbänden und Gleichstellung, haben wir einen kleinen Einblick in deren Arbeit bekommen.

Hierzu die folgenden Veranstaltungen tabellarisch:

- | | |
|-------------|---|
| 13. Mai: | Verteilung „Herzen für Hameln“ |
| 8. Juni: | Teilnahme Vortrag zum Thema „Gleichstellung“ |
| 24. Juni: | Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung „Starke Frauen-starke Demokratie“
45 Jahre ASF Hannover |
| 31. Juli: | Besuch im Hospizverein Bad Pyrmont, um die Arbeitsbedingungen kennenzulernen |
| 18. August: | Vortrag von Gabriele Lösekrug-Möller zum Thema „Arbeit 4.0“ im Rosa-Helfers-Haus |
| 2. Sept.: | Teilnahme am „Internationalen Frauenfrühstück“ |
| 25. Nov.: | Übergabe von Blumen für die Frauen vom Frauenhaus zum „Tag der Gewalt gegen Frauen“ |
| 24. Dez.: | die beschäftigten Frauen im Krankenhaus Lindenbrunnen haben von uns, als Dankeschön für die Feiertagsarbeit, eine kleine Aufmerksamkeit bekommen. |

Außerdem haben wir Pressemitteilungen zu den Themen „Benachteiligung der Frauen in der Arbeitswelt“ und „Kinderehen“ veröffentlicht



In den Jahren 2018/2019 steht bis heute das Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“ im Fokus.

Wir haben jetzt 100 Jahre das Recht, zu wählen. In den Parlamenten sind wir aber immer noch die Minderheit.

Welche Möglichkeiten haben die Frauen, außer zur Wahl zu gehen, sich an Politik und Gesellschaft zu beteiligen?

Am 10. März 2018 haben wir in Bad Pyrmont einen Film aus der Schweiz, in der ja das Frauenwahlrecht spät gestattet wurde, gezeigt. „Die göttliche Ordnung“ hat danach zu einer regen Diskussion mit den Zuschauerinnen geführt.

Wir haben im Laufe des Jahres und 2019 an diversen Veranstaltungen teilgenommen, um immer wieder auf das Jubiläum aufmerksam zu machen. Einige größere Veranstaltungen haben unsere Teilnahme erfahren.

Hierzu tabellarisch:

26./27. Mai: Fachtagung Deutscher Frauenring e.V. zum Thema „Parität ist das Ziel“

29.6./-1.7.: ASF-Bundeskonferenz in Saarbrücken

19. Januar.: „Rosas Töchter“ in historischer Kleidung verteilten wir Flyer und Schokolade in der Hamelner Innenstadt und gratulierten den Frauen, um dann vom OB empfangen zu werden. Danach gingen wir über den Markt und wurden herzlich begutachtet.

23. Januar: Teilnahme Neujahrempfang Arbeitsgemeinschaft Hamelner Frauenverbände

9. März: Frauenkongress des SPD Landesverbandes.



Vertreterinnen für die ASF sind:

UB Vorstand: Birgit Poppe

Frauenverbände: Annette Hergarden

ASF Bezirk Hannover: Tomke Anne Meier

Mit solidarischen Grüßen

Eure Birgit Dann

3.9. Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB)

Es gibt die AfB und es gibt sie nicht.

Wir existieren immer in Fragmenten, selten, dass wir alle einen gemeinsamen Termin zu Gesprächen finden. Oft ist die Kommunikation nur mit einem Teil der Interessierten und Engagierten möglich, da eben die anderen AfBlerInnen in anderen Sachen unterwegs sind.



Wir kennen das alle.

Kommunikation über Telefon, Email, whats app oder eben bei mal beim Tee im Wohnzimmer lässt die Probleme des Bildungsbereichs von der Krippe über Kita, Schule und Berufsschulen, ja auch Universitäten oder Hochschulen beleuchten und wälzen.

Die dritte Kraft in Kita war beschlossen, doch Teilzeitverträge müssen in allen Bereichen weggearbeitet werden, Personal in die Ausbildung, teils in Schmalspur eingestellt, was nun einigermaßen gelungen ist, zu wenden. Die Charity Zeit der Schulen über SAM für die kommunalen Betreuungskräfte ist auf dem Weg der Überwindung, mit kommunalen Finanzen verquickt, sind die MitarbeiterInnen auch mit sicheren Verträgen eingestellt. Die Auflösung der Sprachlernklassen und entsprechende Ausbildungsprogramme auf den Weg zu bringen, sind weitere Bausteine, die bearbeitet wurden. Schnellschüsse, statt vernünftiger Agitation mussten eingefangen, Beständigkeit statt Auflösung aufgebaut werden. Einsparung von Finanzen ist ständig in einem Bereich Thema, wie auch fehlendes Personal erkämpfen in einem anderen und das bei einer Festschreibung zur schwarzen Null.

Wie eigentlich soll der Kultusbereich im Land gelingen, wenn der Finanzminister eine solide Finanzierung nicht zulässt? Wenn Kommunen, die nicht liquide sind, immense Kosten aufbringen sollen, um alles zu entwickeln? Da hilft nur weiter „Mehr Geld in Bildung einzufordern“, um Politiker nach Bedarfen agieren zu lassen und gute und inklusive Bildung der Zukunft zu organisieren. Spenden, BUT Mittel oder doch feste Beträge, die aus dem ordentlichen Haushalt kommen, wie soll die Zukunft aussehen? „Bildung ist mehr wert“ - ist eine Forderung vieler, die den Stellenwert geringgeschätzt ansehen. Wie der AfB vor Ort ist es auch der AfB Land durch Intervention immer wieder gelungen, die Kultusminister und HaushaltspolitikerInnen umzustimmen. Vielen reicht's noch nicht, doch einige Verbesserungen sind auf dem Weg.

„Es gibt viel zu tun- packen wir es an!“ muss unsere Devise sein!

Einige Themen waren

- die Kita Gebührenumorganisation
- Einrichtung eines Kitaelternrates auf kommunaler Ebene organisieren
- Jugendkonferenz- Inklusionskonferenzen - überall hakt es!
- Kinderarmut und Chancengleichheit
- Schulentwicklungsplanung: Oberschulen schlecht angewählt, Gymnasien gewünscht,
- IGSen seit 50 Jahren erfolgreich, doch der Kampf um GymnasialschülerInnen tobt weiter.
- LehrerInnenmangel und Arbeitszeit in Schulen, sowie Sanierung des Arbeitsplatzes
- bewegte Schule: anders Lernen und Schulalltag gestalten
- Landtagspolitik trifft AfBlerInnen – Digitalisierung Vorteil oder Gefahr
- Nordkonferenzen der AfBen zum Austausch!
- Lehrplaninhalte, sowie Schule anders organisieren - „Schule im Aufbruch“ nachhaltig in Bildung und Entwicklung, wie die UN es entwickelt hat und einfordert-investieren

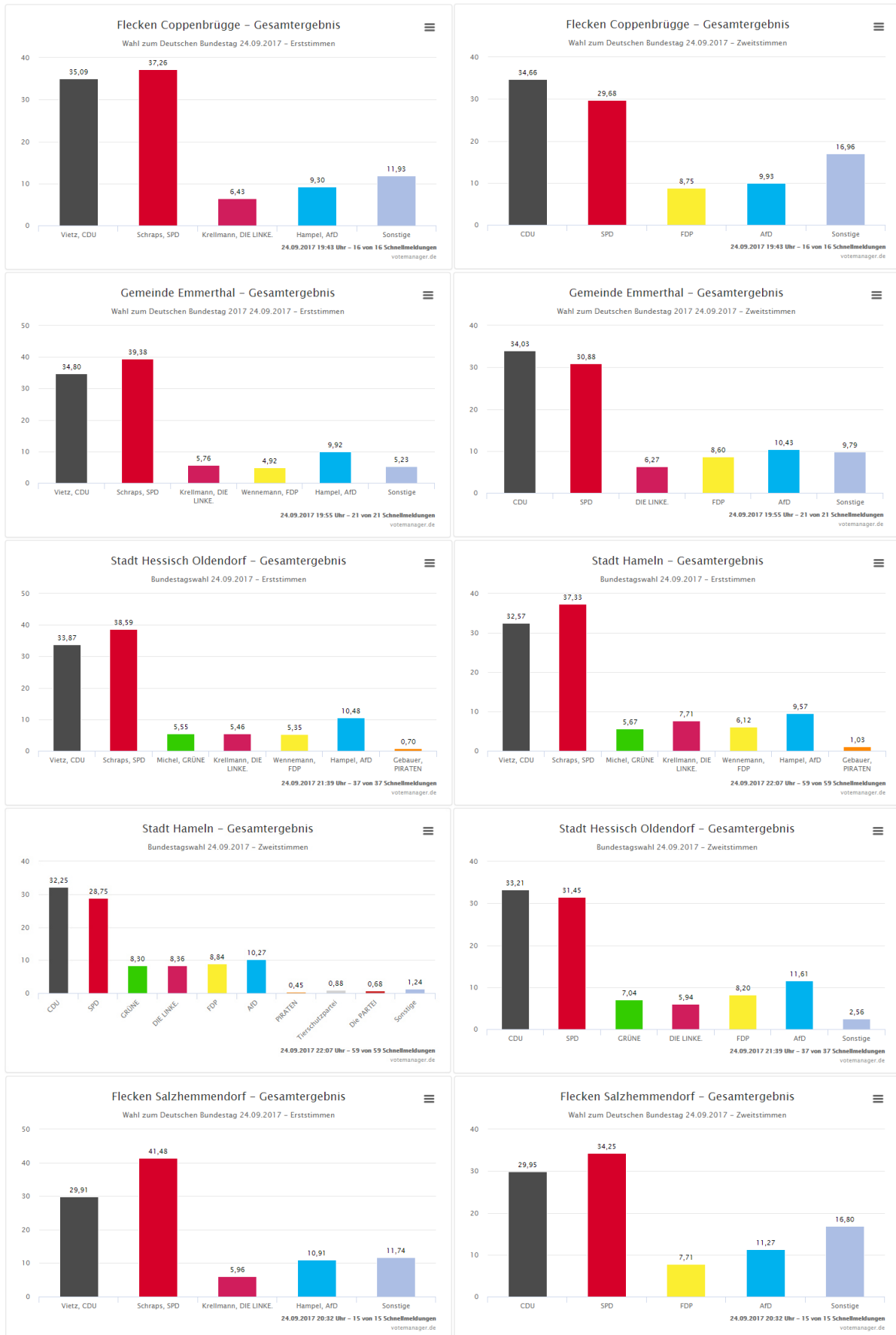
Daraus resultiert der Antrag der AfB: „Möglichkeiten schaffen, zur Umsetzung des Elternwillens“

Für die AfB Annette Hergaden

4. Wahlergebnisse

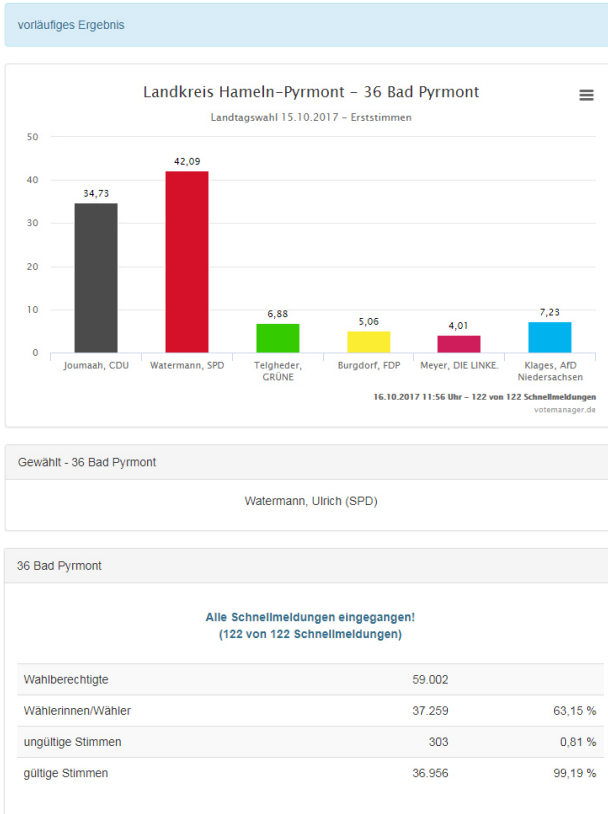
4.1. Bundestagswahl am 24. September 2017





4.2. Landtagswahl am 15. Oktober 2017

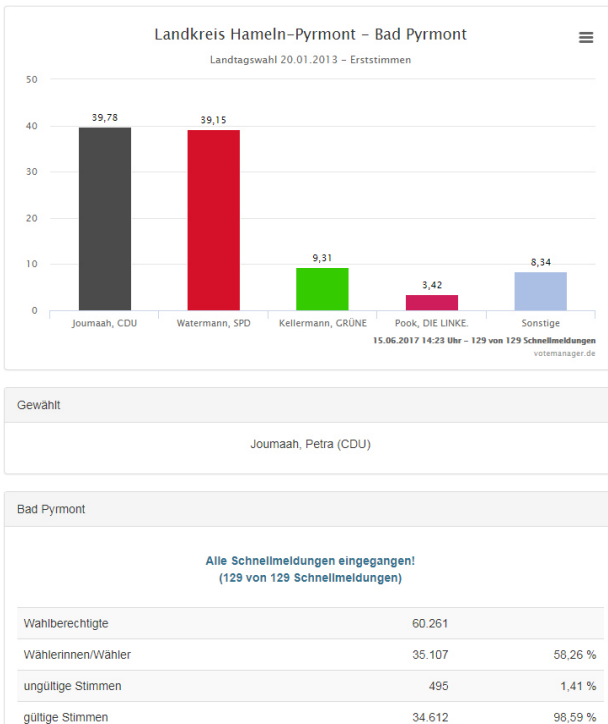
4.2.1. Wahlkreis 036 Bad Pyrmont 2017



	Anzahl	Prozent
Jounaah, CDU	12.835	34,73 %
Watermann, SPD	15.553	42,09 %
Telgheder, GRÜNE	2.544	6,88 %
Burgdorf, FDP	1.871	5,06 %
Meyer, DIE LINKE	1.481	4,01 %
Klages, AfD Niedersachsen	2.672	7,23 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ODP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
PIRATEN	---	---
V-Partei*	---	---



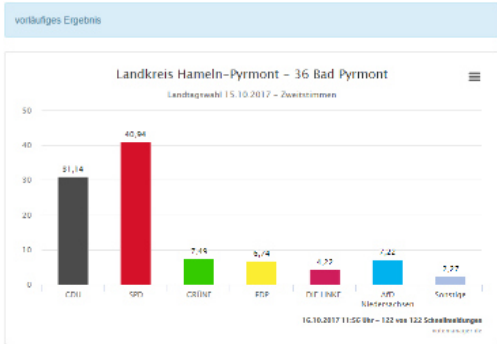
2013



	Anzahl	Prozent
Jounaah, CDU	13.767	39,78 %
Watermann, SPD	13.552	39,15 %
Tigges-Friedrichs, FDP	1.125	3,25 %
Kellermann, GRÜNE	3.223	9,31 %
Pook, DIE LINKE	1.185	3,42 %
(RRP)	---	---
DIE FREIHEIT Niedersachsen	---	---
Mönkeberg, FREIE WÄHLER	951	2,75 %
NPD	---	---
PBC	---	---
Friedrich, PIRATEN	809	2,34 %



2017



	Anzahl	Prozent
CDU	11.529	31,14 %
SPD	15.161	40,84 %
GRÜNE	2.772	7,48 %
FDP	2.494	6,74 %
DIE LINKE	1.564	4,22 %
AfD Niedersachsen	2.672	7,22 %
BGE	30	0,09 %
DM	39	0,11 %
FREIE WÄHLER	101	0,27 %
LKR Niedersachsen	7	0,02 %
ÖDP	36	0,10 %
Die PARTEI	199	0,54 %
Tierschutzpartei	273	0,74 %
PIRATEN	101	0,27 %
V-Partei	48	0,13 %

36 Bad Pyrmont

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(122 von 122 Schnellmeldungen)

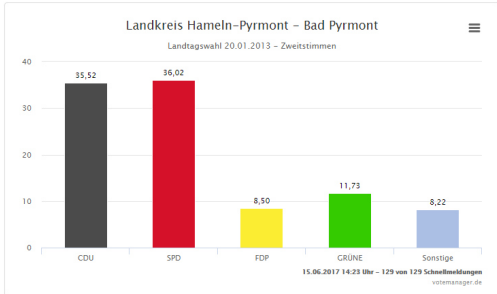
Wahlberechtigte	59.002	
Wählerinnen/Wähler	37.259	63,15 %
ungültige Stimmen	231	0,62 %
gültige Stimmen	37.028	99,38 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

63,15 %

122 von 122 Schnellmeldungen

2013



	Anzahl	Prozent
CDU	12.313	35,52 %
SPD	12.486	36,02 %
FDP	2.945	8,50 %
GRÜNE	4.066	11,73 %
DIE LINKE	1.154	3,33 %
(RRP)	19	0,05 %
DIE FREIHEIT Niedersachsen	126	0,36 %
FREIE WÄHLER	452	1,30 %
NPD	286	0,83 %
BGE	44	0,13 %
PIRATEN	771	2,22 %

Bad Pyrmont

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(129 von 129 Schnellmeldungen)

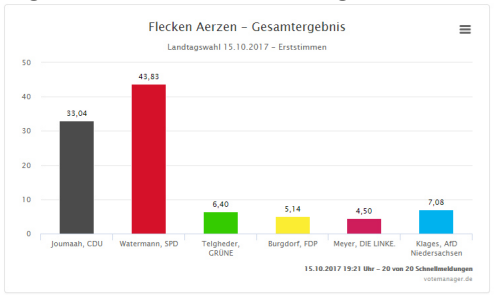
Wahlberechtigte	60.261	
Wählerinnen/Wähler	35.107	58,26 %
ungültige Stimmen	445	1,27 %
gültige Stimmen	34.662	98,73 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

58,26 %

129 von 129 Schnellmeldungen

Ergebnisse in den Gliederungen



	Anzahl	Prozent
Joumaah, CDU	1.806	33,04 %
Watermann, SPD	2.396	43,83 %
Teigheder, GRÜNE	350	6,40 %
Burgdorf, FDP	281	5,14 %
Meyer, DIE LINKE	246	4,50 %
Klages, AfD Niedersachsen	387	7,08 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ÖDP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
PIRATEN	---	---
V-Partei	---	---

Flecken Aezren

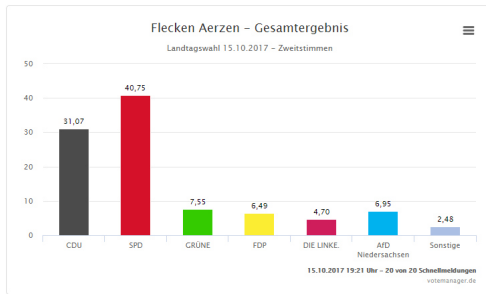
Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(20 von 20 Schnellmeldungen)

Wahlberechtigte	8.717	
Wählerinnen/Wähler	5.519	63,31 %
ungültige Stimmen	53	0,96 %
gültige Stimmen	5.466	99,04 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

63,31 %

20 von 20 Schnellmeldungen



Flecken Aerzen

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(20 von 20 Schnellmeldungen)

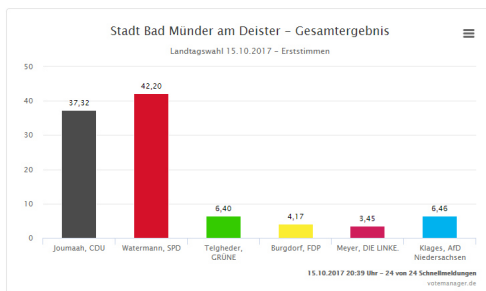
Wahlberechtigte	8.717	
Wahlerinnen/Wähler	5.519	63,31 %
ungültige Stimmen	35	0,63 %
gültige Stimmen	5.484	99,37 %

	Anzahl	Prozent
CDU	1.704	31,07 %
SPD	2.235	40,75 %
GRÜNE	414	7,55 %
FDP	356	6,49 %
DIE LINKE	258	4,70 %
AfD Niedersachsen	381	6,95 %
BGE	5	0,09 %
DM	6	0,11 %
FREIE WÄHLER	14	0,26 %
LKR Niedersachsen	3	0,05 %
ÖDP	5	0,09 %
Die PARTEI	28	0,51 %
Tierschutzpartei	45	0,82 %
PIRATEN	19	0,35 %
V-Partei!	11	0,20 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

63,31 %

20 von 20 Schnellmeldungen



Stadt Bad Münder am Deister

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(24 von 24 Schnellmeldungen)

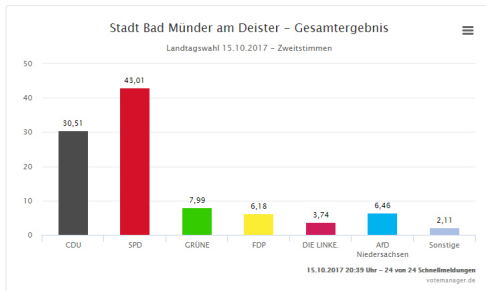
Wahlberechtigte	13.846	
Wahlerinnen/Wähler	9.194	66,40 %
ungültige Stimmen	47	0,51 %
gültige Stimmen	9.147	99,49 %

	Anzahl	Prozent
Joumaah, CDU	3.414	37,32 %
Watermann, SPD	3.860	42,20 %
Telgheder, GRÜNE	585	6,40 %
Burgdorf, FDP	381	4,17 %
Meyer, DIE LINKE	316	3,45 %
Klages, AfD Niedersachsen	591	6,46 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ÖDP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
PIRATEN	---	---
V-Partei!	---	---

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

66,40 %

24 von 24 Schnellmeldungen



Stadt Bad Münder am Deister

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(24 von 24 Schnellmeldungen)

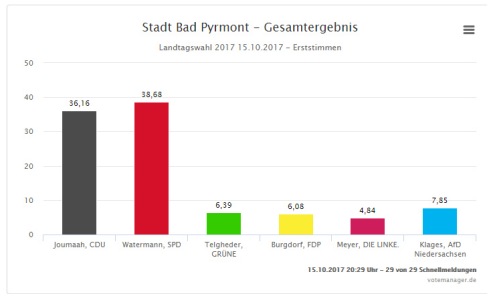
Wahlberechtigte	13.846	
Wahlerinnen/Wähler	9.194	66,40 %
ungültige Stimmen	45	0,49 %
gültige Stimmen	9.149	99,51 %

	Anzahl	Prozent
CDU	2.791	30,51 %
SPD	3.935	43,01 %
GRÜNE	731	7,99 %
FDP	565	6,18 %
DIE LINKE	342	3,74 %
AfD Niedersachsen	591	6,46 %
BGE	14	0,15 %
DM	11	0,12 %
FREIE WÄHLER	15	0,16 %
LKR Niedersachsen	0	0,00 %
ÖDP	10	0,11 %
Die PARTEI	59	0,64 %
Tierschutzpartei	53	0,58 %
PIRATEN	22	0,24 %
V-Partei!	10	0,11 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

66,40 %

24 von 24 Schnellmeldungen



Stadt Bad Pyrmont

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(29 von 29 Schnellmeldungen)

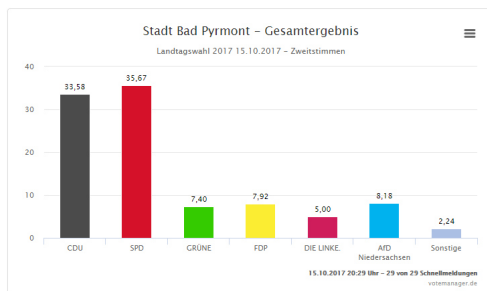
Wahlberechtigte	15 167	
Wahlerinnen/Wähler	8 424	55,54 %
ungültige Stimmen	69	0,82 %
gültige Stimmen	8 355	99,18 %

	Anzahl	Prozent
Joumaah, CDU	3 021	36,16 %
Watermann, SPD	3 232	38,68 %
Telgheder, GRÜNE	534	6,39 %
Burgdorf, FDP	508	6,08 %
Meyer, DIE LINKE	404	4,84 %
Klages, AfD Niedersachsen	656	7,85 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ODP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
PIRATEN	---	---
V-Partei	---	---

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

55,54 %

29 von 29 Schnellmeldungen



Stadt Bad Pyrmont

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(29 von 29 Schnellmeldungen)

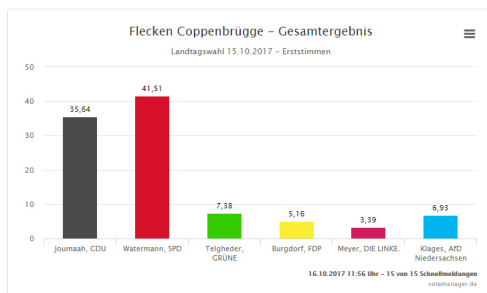
Wahlberechtigte	15 167	
Wahlerinnen/Wähler	8 424	55,54 %
ungültige Stimmen	51	0,61 %
gültige Stimmen	8 373	99,39 %

	Anzahl	Prozent
CDU	2 812	33,58 %
SPD	2 987	35,67 %
GRÜNE	620	7,40 %
FDP	663	7,92 %
DIE LINKE	419	5,00 %
AFD Niedersachsen	685	8,18 %
BGE	6	0,07 %
DM	3	0,04 %
FREIE WÄHLER	16	0,19 %
LKR Niedersachsen	1	0,01 %
ODP	5	0,06 %
Die PARTEI	51	0,61 %
Tierschutzpartei	75	0,90 %
PIRATEN	19	0,23 %
V-Partei	11	0,13 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

55,54 %

29 von 29 Schnellmeldungen



Flecken Coppenbrügge

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(15 von 15 Schnellmeldungen)

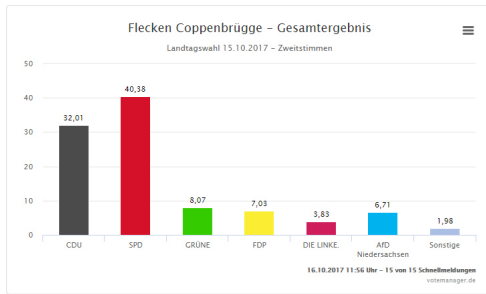
Wahlberechtigte	5 695	
Wahlerinnen/Wähler	3 987	70,01 %
ungültige Stimmen	31	0,78 %
gültige Stimmen	3 956	99,22 %

	Anzahl	Prozent
Joumaah, CDU	1 410	35,64 %
Watermann, SPD	1 642	41,51 %
Telgheder, GRÜNE	292	7,38 %
Burgdorf, FDP	204	5,16 %
Meyer, DIE LINKE	134	3,39 %
Klages, AfD Niedersachsen	274	6,93 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ODP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
PIRATEN	---	---
V-Partei	---	---

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

70,01 %

15 von 15 Schnellmeldungen



Flecken Copenbrügge

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(15 von 15 Schnellmeldungen)

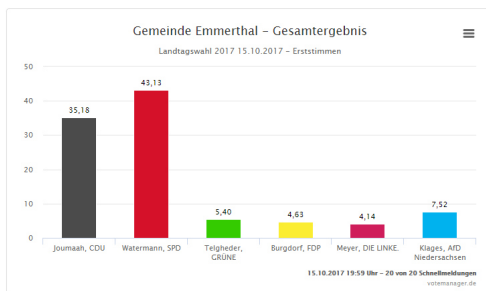
Wahlberechtigte	5.695	
Wahlerinnen/Wähler	3.987	70,01 %
ungültige Stimmen	20	0,50 %
gültige Stimmen	3.967	99,50 %

	Anzahl	Prozent
CDU	1.270	32,01 %
SPD	1.602	40,38 %
GRÜNE	320	8,07 %
FDP	279	7,03 %
DIE LINKE	152	3,83 %
AfD Niedersachsen	266	6,71 %
BGE	1	0,03 %
DM	3	0,08 %
FREIE WÄHLER	14	0,35 %
LKR Niedersachsen	1	0,03 %
ODP	2	0,05 %
Die PARTEI	15	0,38 %
Tierschutzpartei	25	0,63 %
PIRATEN	11	0,28 %
V-Partei	6	0,15 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

70,01 %

15 von 15 Schnellmeldungen



Gemeinde Emmerthal

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(20 von 20 Schnellmeldungen)

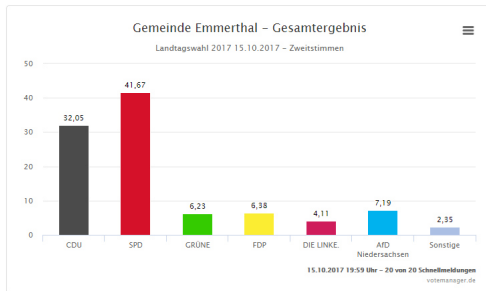
Wahlberechtigte	8.035	
Wahlerinnen/Wähler	5.245	65,28 %
ungültige Stimmen	58	1,11 %
gültige Stimmen	5.187	98,89 %

	Anzahl	Prozent
Jousaah, CDU	1.825	35,18 %
Watermann, SPD	2.237	43,13 %
Tolgheder, GRÜNE	280	5,40 %
Burgdorf, FDP	240	4,63 %
Meyer, DIE LINKE	215	4,14 %
Klages, AfD Niedersachsen	390	7,52 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ODP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
PIRATEN	---	---
V-Partei	---	---

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

65,28 %

20 von 20 Schnellmeldungen



Gemeinde Emmerthal

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(20 von 20 Schnellmeldungen)

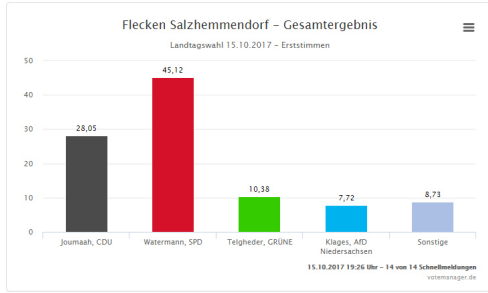
Wahlberechtigte	8.035	
Wahlerinnen/Wähler	5.245	65,28 %
ungültige Stimmen	44	0,84 %
gültige Stimmen	5.201	99,16 %

	Anzahl	Prozent
CDU	1.667	32,05 %
SPD	2.167	41,67 %
GRÜNE	324	6,23 %
FDP	332	6,38 %
DIE LINKE	214	4,11 %
AfD Niedersachsen	374	7,19 %
BGE	2	0,04 %
DM	8	0,15 %
FREIE WÄHLER	23	0,44 %
LKR Niedersachsen	1	0,02 %
ODP	7	0,13 %
Die PARTEI	24	0,46 %
Tierschutzpartei	40	0,77 %
PIRATEN	10	0,19 %
V-Partei	8	0,15 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

65,28 %

20 von 20 Schnellmeldungen



Flecken Salzhemmendorf

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(14 von 14 Schnellmeldungen)

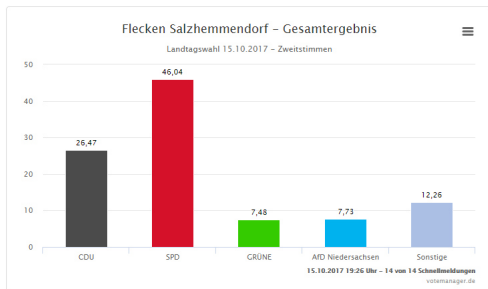
Wahlberechtigte	7.542	
Wahlerinnen/Wähler	4.890	64,84 %
ungültige Stimmen	45	0,92 %
gültige Stimmen	4.845	99,08 %

	Anzahl	Prozent
Jounsaab, CDU	1.359	28,05 %
Watermann, SPD	2.186	45,12 %
Teigheder, GRÜNE	503	10,38 %
Burgdorf, FDP	257	5,30 %
Meyer, DIE LINKE	166	3,43 %
Klages, AfD Niedersachsen	374	7,72 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ODP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
PIRATEN	---	---
V-Partei	---	---

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

64,84 %

14 von 14 Schnellmeldungen



Flecken Salzhemmendorf

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(14 von 14 Schnellmeldungen)

Wahlberechtigte	7.542	
Wahlerinnen/Wähler	4.890	64,84 %
ungültige Stimmen	36	0,74 %
gültige Stimmen	4.854	99,26 %

	Anzahl	Prozent
CDU	1.285	26,47 %
SPD	2.235	46,04 %
GRÜNE	363	7,48 %
FDP	299	6,16 %
DIE LINKE	179	3,69 %
AfD Niedersachsen	375	7,73 %
BGE	4	0,08 %
DM	8	0,16 %
FREIE WÄHLER	19	0,39 %
LKR Niedersachsen	1	0,02 %
ODP	7	0,14 %
Die PARTEI	22	0,45 %
Tierschutzpartei	35	0,72 %
PIRATEN	20	0,41 %
V-Partei	2	0,04 %

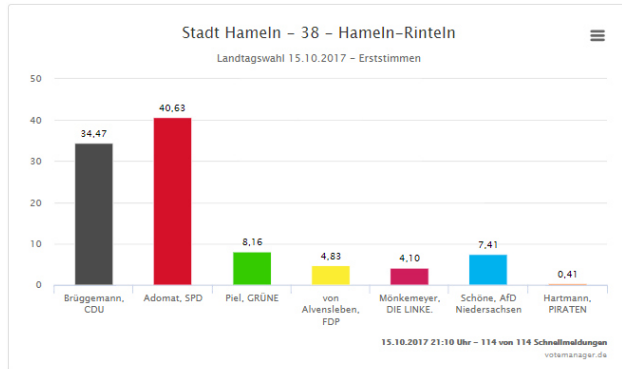
Die Wahlbeteiligung liegt bei:

64,84 %

14 von 14 Schnellmeldungen

4.2.2. Wahlkreis 038 Hameln

2017



Gewählt - 38 - Hameln-Rinteln

Adomat, Dirk (SPD)

38 - Hameln-Rinteln

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(114 von 114 Schnellmeldungen)

Wahlberechtigte	77.257	
Wählerinnen/Wähler	45.191	58,49 %
ungültige Stimmen	361	0,80 %
gültige Stimmen	44.830	99,20 %

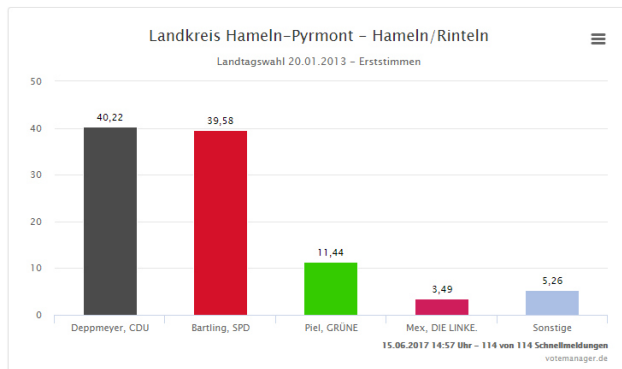
	Anzahl	Prozent
Brüggemann, CDU	15.451	34,47 %
Adomat, SPD	18.213	40,63 %
Piel, GRÜNE	3.656	8,16 %
von Alvensleben, FDP	2.164	4,83 %
Mönkemeyer, DIE LINKE	1.840	4,10 %
Schöne, AfD Niedersachsen	3.321	7,41 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ODP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
Hartmann, PIRATEN	185	0,41 %
V.Partei?	---	---

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

58,49 %

114 von 114 Schnellmeldungen

2013



Gewählt

Deppmeyer, Otto (CDU)

Hameln/Rinteln

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(114 von 114 Schnellmeldungen)

Wahlberechtigte	79.211	
Wählerinnen/Wähler	42.451	53,59 %
ungültige Stimmen	638	1,50 %
gültige Stimmen	41.813	98,50 %

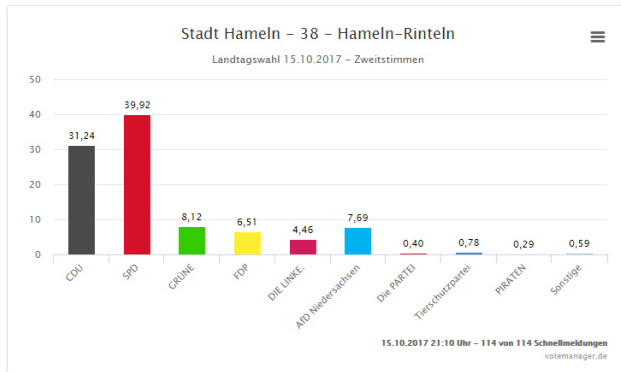
	Anzahl	Prozent
Deppmeyer, CDU	16.819	40,22 %
Bartling, SPD	16.548	39,58 %
Bönsch, FDP	1.281	3,06 %
Piel, GRÜNE	4.785	11,44 %
Mex, DIE LINKE	1.461	3,49 %
(RRP)	---	---
DIE FREIHEIT Niedersachsen	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
NPD	---	---
PBC	---	---
Grosch, PIRATEN	919	2,20 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

53,59 %

114 von 114 Schnellmeldungen

2017



	Anzahl	Prozent
CDU	14.034	31,24 %
SPD	17.936	39,92 %
GRÜNE	3.647	8,12 %
FDP	2.924	6,51 %
DIE LINKE	2.005	4,46 %
AfD Niedersachsen	3.454	7,69 %
BGE	46	0,10 %
DM	27	0,06 %
FREIE WÄHLER	82	0,18 %
LKR Niedersachsen	13	0,03 %
ODP	42	0,09 %
Die PARTEI	180	0,40 %
Tierschutzpartei	350	0,78 %
PIRATEN	132	0,29 %
V-Partei	58	0,13 %

38 - Hameln-Rinteln

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(114 von 114 Schnellmeldungen)

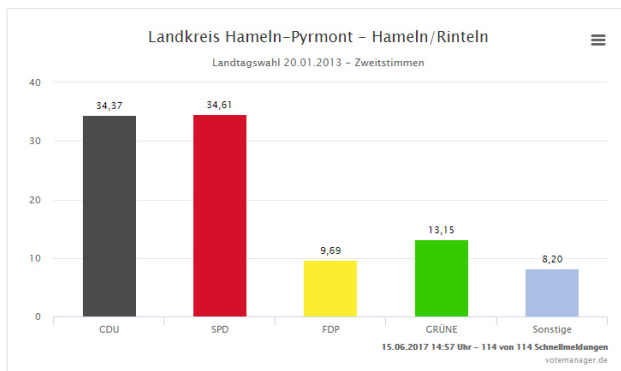
Wahlberechtigte	77.257	
Wählerinnen/Wähler	45.191	58,49 %
ungültige Stimmen	261	0,58 %
gültige Stimmen	44.930	99,42 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

58,49 %

114 von 114 Schnellmeldungen

2013



	Anzahl	Prozent
CDU	14.404	34,37 %
SPD	14.505	34,61 %
FDP	4.059	9,69 %
GRÜNE	5.510	13,15 %
DIE LINKE	1.528	3,65 %
(RRP)	30	0,07 %
DIE FREIHEIT Niedersachsen	164	0,39 %
FREIE WÄHLER	305	0,73 %
NPD	304	0,73 %
PBC	62	0,15 %
PIRATEN	1.038	2,48 %

Hameln/Rinteln

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(114 von 114 Schnellmeldungen)

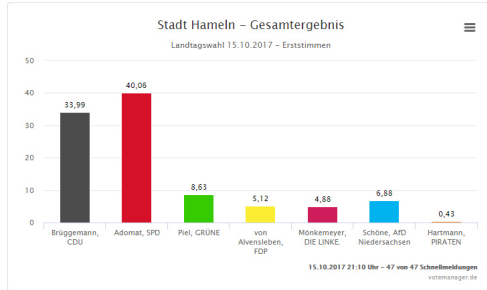
Wahlberechtigte	79.211	
Wählerinnen/Wähler	42.451	53,59 %
ungültige Stimmen	542	1,28 %
gültige Stimmen	41.909	98,72 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

53,59 %

114 von 114 Schnellmeldungen

Ergebnisse in den Gliederungen



Stadt Hameln

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(47 von 47 Schnellmeldungen)

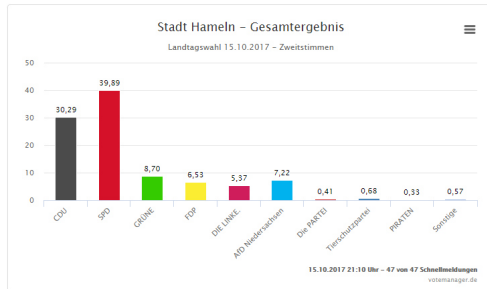
Wahlberechtigte	43 046
Wahlmänner/Wähler	24 968 58,00 %
ungültige Stimmen	189 0,76 %
gültige Stimmen	24 779 99,24 %

	Anzahl	Prozent
Brüggemann, CDU	8.422	33,99 %
Adomat, SPD	9.927	40,06 %
Piel, GRÜNE	2.139	8,63 %
von Alvensleben, FDP	1.269	5,12 %
Monkemeyer, DIE LINKE	1.210	4,88 %
Schöne, AfD Niedersachsen	1.705	6,88 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ODP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
Hartmann, PIRATEN	107	0,43 %
V-Partei	---	---

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

58,00 %

47 von 47 Schnellmeldungen



Stadt Hameln

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(47 von 47 Schnellmeldungen)

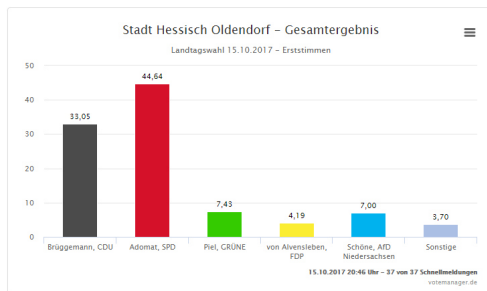
Wahlberechtigte	43 046
Wahlmänner/Wähler	24 968 58,00 %
ungültige Stimmen	130 0,52 %
gültige Stimmen	24 838 99,48 %

	Anzahl	Prozent
CDU	7.524	30,29 %
SPD	9.909	39,89 %
GRÜNE	2.160	8,70 %
FDP	1.621	6,53 %
DIE LINKE	1.335	5,37 %
AFD Niedersachsen	1.794	7,22 %
BGE	27	0,11 %
DM	11	0,04 %
FREIE WÄHLER	39	0,16 %
LKR Niedersachsen	11	0,04 %
ODP	24	0,10 %
Die PARTEI	102	0,41 %
Tierschutzpartei	168	0,68 %
PIRATEN	82	0,33 %
V-Partei	31	0,12 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

58,00 %

47 von 47 Schnellmeldungen



Stadt Hessisch Oldendorf

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(37 von 37 Schnellmeldungen)

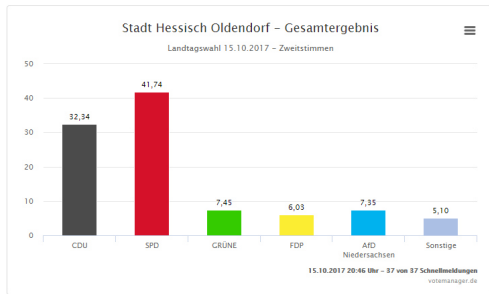
Wahlberechtigte	14.211
Wahlmänner/Wähler	8.913 62,72 %
ungültige Stimmen	65 0,73 %
gültige Stimmen	8.848 99,27 %

	Anzahl	Prozent
Brüggemann, CDU	2.924	33,05 %
Adomat, SPD	3.950	44,64 %
Piel, GRÜNE	657	7,43 %
von Alvensleben, FDP	371	4,19 %
Monkemeyer, DIE LINKE	298	3,37 %
Schöne, AfD Niedersachsen	619	7,00 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ODP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
Hartmann, PIRATEN	29	0,33 %
V-Partei	---	---

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

62,72 %

37 von 37 Schnellmeldungen



Stadt Hessisch Oldendorf

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(37 von 37 Schnellmeldungen)

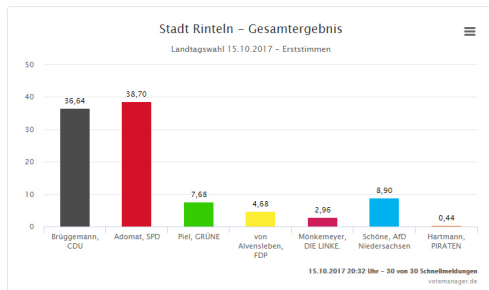
Wahlberechtigte	14.211
Wählerinnen/Wähler	8.913 62,72 %
ungültige Stimmen	53 0,59 %
gültige Stimmen	8.860 99,41 %

	Anzahl	Prozent
CDU	2.865	32,34 %
SPD	3.698	41,74 %
GRÜNE	660	7,45 %
FDP	534	6,03 %
DIE LINKE	291	3,28 %
AFD Niedersachsen	651	7,35 %
BGE	6	0,07 %
DM	3	0,03 %
FREIE WÄHLER	20	0,23 %
LKR Niedersachsen	0	0,00 %
ODP	5	0,06 %
Die PARTEI	32	0,36 %
Tierschutzpartei	63	0,71 %
PIRATEN	22	0,25 %
V-Partei	10	0,11 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

62,72 %

37 von 37 Schnellmeldungen



Stadt Rinteln

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(30 von 30 Schnellmeldungen)

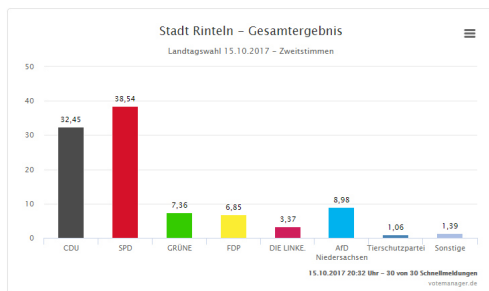
Wahlberechtigte	20.000
Wählerinnen/Wähler	11.310 56,55 %
ungültige Stimmen	107 0,95 %
gültige Stimmen	11.203 99,05 %

	Anzahl	Prozent
Brüggemann, CDU	4.105	36,64 %
Adomat, SPD	4.336	38,70 %
Piel, GRÜNE	860	7,68 %
von Alvensleben, FDP	524	4,68 %
Monkemeyer, DIE LINKE	332	2,96 %
Schöne, AfD Niedersachsen	997	8,90 %
BGE	---	---
DM	---	---
FREIE WÄHLER	---	---
LKR Niedersachsen	---	---
ODP	---	---
Die PARTEI	---	---
Tierschutzpartei	---	---
Hartmann, PIRATEN	49	0,44 %
V-Partei	---	---

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

56,55 %

30 von 30 Schnellmeldungen



Stadt Rinteln

Alle Schnellmeldungen eingegangen!
(30 von 30 Schnellmeldungen)

Wahlberechtigte	20.000
Wählerinnen/Wähler	11.310 56,55 %
ungültige Stimmen	78 0,69 %
gültige Stimmen	11.232 99,31 %

	Anzahl	Prozent
CDU	3.645	32,45 %
SPD	4.329	38,54 %
GRÜNE	827	7,36 %
FDP	769	6,85 %
DIE LINKE	379	3,37 %
AFD Niedersachsen	1.009	8,98 %
BGE	13	0,12 %
DM	13	0,12 %
FREIE WÄHLER	23	0,20 %
LKR Niedersachsen	2	0,02 %
ODP	13	0,12 %
Die PARTEI	46	0,41 %
Tierschutzpartei	119	1,06 %
PIRATEN	28	0,25 %
V-Partei	17	0,15 %

Die Wahlbeteiligung liegt bei:

56,55 %

30 von 30 Schnellmeldungen

5. Verzeichnis der Vorsitzenden

5.1. Ortsvereinsvorsitzende

Nachname	Vorname	Ortsverein
Ahrens	Waltraud	Sonnental
Aschenbach	Sabine	Hemeringen
Beißner	Holger	Süntel
Claus	Dieter	Hohenstein
Clavey	Claus	Hessisch Oldendorf
Flügel	Marcus	Flecken Salzhemmendorf
Hartmann	Wilfried	Bad Münder Deister-Süntel
Hücker	Astrid	Großenwieden/Rohdental
Kreiensen	Rosemarie	Fischbeck-Weibeck
Petters	Dominik	Emmerthal
Puls	Heinz-Helmuth	Aerzen
Reddeck	Ingo	Hameln
Schlüter	Matthias	Bad Pyrmont
Tolkmitt	Jurgis	Coppenbrügge

Stand 20.02.2019

5.2. Verbandsvorsitzender

Nachname	Vorname	Stadtverband
Sattler	Sven	Hessisch Oldendorf

Stand 20.02.2019

6. Nachrichtlich

6.1. Protokoll des Unterbezirksparteitages vom 29. April 2017

SPD – Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Protokoll des Unterbezirksparteitages am 29. April 2017

Tagesordnung

20. Eröffnung und Begrüßung
 21. Konstituierung des Parteitages
 - a.) Präsidium
 - b.) Mandatsprüfungskommissionen –zugleich Wahlkommission IV
 - c.) Wahlkommissionen I, II und III
 - d.) Bestätigung der Antragskommission
 22. Beschlussfassung über die Tages- und Geschäftsordnung
 23. Berichte
 - a.) des Unterbezirksvorstandes
 - b.) des Finanzverantwortlichen
 - c.) der Revisoren/innen
 24. Aussprache zu den Berichten
 25. Entlastung des Unterbezirksvorstandes gem. § 6 (2) Finanzordnung
 26. Beschlüsse über die Anzahl der Beauftragten und Beisitzer/innen im neu zu wählenden UB-Vorstand
 27. Bericht der Mandatsprüfungskommission
 28. Neuwahl des Unterbezirksvorstandes
 - a.) des/der Vorsitzenden
 - b.) von drei stellvertretenden Vorsitzenden
 - c.) eines/einer Verantwortlichen für das Finanzwesen
 - d.) des/r Beauftragten
 - e.) Wahl der weiteren Beisitzer/innen zum UB-Vorstand
 29. Wahl von drei Revisor/innen
 30. Wahl der Schiedskommission
 31. Delegiertenwahlen für Parteitage
 - b.) 11 Delegierte und Ersatzdelegierte für Bezirksparteitage (für zwei Jahre)
 - b.) 4 Delegierte und Ersatzdelegierte für Landesparteitage (für zwei Jahre)
 - c.) 2 Delegierte für Bundesparteitage (für zwei Jahre)
 32. Wahl von drei Mitgliedern und der stellvertretenden Mitglieder zum Bezirksbeirat
 33. Wahl von zwei Mitgliedern und Ersatzmitglieder zum Landesparteirat
- Vortrag Prof. Dr. Axel Haunschild:**
Arbeiten 4.0 Der Mensch gehört (doch) in den Mittelpunkt
34. Beratung und Verabschiedung von weiteren Anträgen
 35. Schlusswort

TOP 1 – Eröffnung und Begrüßung

Die Unterbezirksvorsitzende Barbara Fahncke begrüßt die Delegierten, die Mitglieder des Unterbezirksvorstandes, die zahlreichen Gäste (siehe gesonderte Gästeliste) sowie die Medienvertreter. Barbara Fahncke wünscht dem Parteitag einen konstruktiven Verlauf.

Besonderer Hinweis auf den Vortrag von Prof. Dr. Axel Haunschild zum Thema „Arbeit 4.0“ nach den Wahlgängen zwischen TOP 14 und TOP 15.

Nach der Totenehrung (siehe Liste) folgen Grußworte von Bürgermeister Andreas Grossmann sowie der Parlamentarischen Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller MdB. Die weiteren Grußworte von Landrat Tjark Bartels, Bundestagskandidat Johannes Schraps, Landtagskandidat Dirk Adomat für den Wahlkreis 38 (Hameln/Rinteln) sowie vom Landtagsabgeordneten Ulrich Watermann werden zwischen den Wahlgängen (nach TOP 9) aufgerufen.

Hinweis auf den Tag der Arbeit am 01. Mai 2017 in vielen Orten unseres Landkreises. Zum Beispiel in Bad Münder mit Gabriele Lösekrug-Möller MdB sowie in Hameln mit unseren Ministerpräsidenten Stephan Weil und unserem Landtagsabgeordneten Ulrich Watermann. Bundestagskandidat Johannes Schraps wird im Anschluss an Maikundgebungen im UB-Holzminden noch in Osterwald und Brunnighausen sein.

Hinweis auch auf den Tag der älteren Generation am Dienstag den 23. Mai im Schaumburger Hof in Fischbeck.

Hinweis auf die Unterbezirksvertreterversammlung im direkten Anschluss an den Unterbezirksparteitag: Im Anschluss an den Unterbezirksparteitag wird die Unterbezirksvertreterversammlung stattfinden. Auf dieser Versammlung werden die Delegierten zur Landesvertreterversammlung zur Aufstellung der Landesliste zur Landtagswahl gewählt. Stimmberechtigt für die Unterbezirksvertreterversammlung sind die Delegierten mit den blauen Delegiertenausweisen.

Zum Unterbezirksparteitag, also jetzt, sind alle diejenigen stimmberechtigt, die einen cremefarbenen Delegiertenausweis bekommen haben.

TOP 2 – Konstituierung des Parteitages

a.) Wahl des Präsidiums – per Akklamation

Vorgeschlagen: Barbara Fahncke, Gabriele Lösekrug-Möller, Torben Pfeufer und Johannes Schraps werden einstimmig als Mitglieder des Präsidiums gewählt. Vorgesehen war ursprünglich auch Kurt Meyer-Bergmann. Er lässt sich entschuldigen, ein Schreiben von ihm liegt den Delegierten als Tischvorlage vor.

b.) Wahl der Mandatsprüfungskommission - zugleich Wahlkommission IV (bereits im Einsatz) – per Akklamation einstimmig

Name	Vorname	Gliederung / Ortsverein
Bruns	Alexandra	Bad Pyrmont
Hölscher	Thomas	Salzhemmendorf
Köhler	Daniel	Bad Münder
Meier	Tomke	Hameln

c.) Wahl der Wahlkommission I, II und III – per Akklamation

Wahlkommission I - einstimmig

Name	Vorname	Gliederung / Ortsverein
Beckord	Heike	Bad Pyrmont
Bolat	Can Deniz	Hameln
Dann	Birgit	Hessisch Oldendorf
Drelichowski	Martin	Hessisch Oldendorf

Wahlkommission II - einstimmig

Name	Vorname	Gliederung / Ortsverein
Binder	Wiebke	Hessisch Oldendorf
Hühnerberg	Jan	Hameln
Schlüter	Matthias	Bad Pyrmont
Petters	Dominik	Emmerthal

Wahlkommission III - einstimmig

Name	Vorname	Gliederung / Ortsverein
Ahrens	Waltraud	Hessisch Oldendorf
Reddeck	Ingo	Hameln
Schmidt	Heiko	Bad Münder
Schneider	Sarah	Hessisch Oldendorf

Es wird die schon tätige Mandatsprüfungskommission – zugleich Wahlkommission IV - bestätigt sowie drei weiteren Wahlkommissionen einstimmig gewählt.

d.) Bestätigung der Antragskommission – per Akklamation

Name	Vorname	Gliederung / Ortsverein
Fahncke	Barbara	Coppenbrügge
Meyer-Bergmann	Kurt	Hameln
Pfeufer	Torben	Hameln
Schraps	Johannes	Aerzen
Watermann	Ulrich	Bad Pyrmont

Die vom Unterbezirksvorstand bereits einberufene Antragskommission wird einstimmig bestätigt.

TOP 3 – Beschlussfassung über die Tages- und Geschäftsordnung

Es wird auf die neue, als Tischvorlage ausliegende Tagesordnung „Aktualisierte Fassung“ hingewiesen. Über diese Version wird abgestimmt. Stimmberechtigt hierfür sind nur die Delegierten die im Besitz eines cremefarbenen Delegiertenausweises sind. Die Tagesordnung wird wie vorgelegt einstimmig angenommen.

Die Geschäftsordnung wird wie vorliegend einstimmig angenommen.

Hinweis: Weitere Personalvorschläge können bis **10:15** Uhr (15 Minuten ab jetzt gemäß GO) beim Präsidium eingereicht werden.

TOP 4 –Berichte

a.) des Unterbezirksvorstandes

Die Unterbezirksvorsitzende Barbara Fahncke berichtet über die Arbeit des Unterbezirksvorstandes der vergangenen zwei Jahre.

Barbara Fahncke: Es ist jetzt 10:23 Uhr und es liegen uns keine weiteren Personalvorschläge vor!

b.) des Finanzverantwortlichen

Der Finanzverantwortliche Kurt Meyer-Bergmann ist entschuldigt. Es wird auf den vorliegenden schriftlichen Rechenschaftsbericht hingewiesen. Daniel Meier und Peter Schulze stehen für eventuell notwendige ergänzende Ausführungen zur Verfügung.

c.) der RevisorInnen

Burkhard Schrapf berichtet für die RevisorInnen über die stattgefundenen Rechnungsprüfungen.

TOP 5 – Aussprache zu den Berichten

Keine Wortmeldungen

TOP 6 – Entlastung des Vorstandes in Finanzangelegenheiten gemäß § 6 (2) Finanzordnung

Auf Vorschlag des Revisors Burkhard Schrapf wird der Vorstand in Finanzangelegenheiten einstimmig entlastet.

Verabschiedung von und Dank an Peter Schulze für 16 Jahre als Büroleiter im Unterbezirksbüro Hameln-Pyrmont. Mit besonderem Dank auch von Seiten der Jusos und vom Ortsverein Hameln, die sich jeweils mit Geschenken bedanken.

TOP 7– Beschlüsse über die Anzahl der Beauftragten und Beisitzer/innen im neu zu wählenden UB-Vorstand

Auf Vorschlag des amtierenden Unterbezirksvorstandes sollen zwei Beauftragte (SeniorInnen/Jugend) gewählt werden und die Zahl der Beisitzer im Unterbezirksvorstand 17 betragen.

Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 8 – Bericht der Mandatsprüfungskommission

Der Sprecher der Mandatsprüfungskommission Daniel Köhler stellt nach Prüfung fest, dass der Unterbezirksparteitag ordentlich einberufen wurden und dass von insgesamt 128 stimmberechtigten Delegierten des Unterbezirksparteitages 86 von 100 in den Ortsvereine gewählten Delegierten, 16 von 21 stimmberechtigten Vorstandsmitgliedern, und 4 von 8 stimmberechtigten Delegierten der Arbeitsgemeinschaften, also insgesamt 106 stimmberechtigte Delegierte anwesend sind. Von diesen sind 36 weiblich, so dass sich eine Quote von 34 Prozent ergibt.

TOP 9 – Wahlen des Unterbezirksvorstandes

Das erste Stimmzettelpaket (Wahl des Unterbezirksvorstandes in Gänze, also Vorsitz, Stellvertreter, Finanzverantwortlicher, Beauftragte und Beisitzer) wird von der Wahlkommission I verteilt.

Nach dem Einsammeln des Stimmzettels zur Wahl der Vorsitzenden wird eine kurze Unterbrechung - bis das Ergebnis feststeht - angesetzt. – Die Delegierten werden gebeten nach Möglichkeit auf ihren Plätzen zu warten.

- a.) Vorsitzende/r als Einzelwahl (Stimmzettelfarbe: kräftiges Orange) –Gabriele Lösekrug-Möller

Die Unterbezirksvorsitzende Barbara Fahncke (Coppenbrügge) stellt sich erneut zur Wahl.

Zwischendurch das Grußwort von Tjark Bartels

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 105
- Davon gültige Stimmen: 105
- Enthaltungen: -
- Nein-Stimmen: 4
- Ja-Stimmen: 101

Dies entspricht einer Zustimmung von 96 Prozent.

Gratulation und Übergabe Blumenstrauß an Barbara.

Ab jetzt wird jeder Wahlgang wird für sich einzeln eröffnet und wieder geschlossen.

Die Stimmzettel für die nachfolgenden Wahlen werden dann im Anschluss an den Wahlgang für die Beisitzer des Unterbezirksvorstandes als Paket von den Wahlkommissionen II, III und IV eingesammelt.

b.) Stellvertreter/in als Listenwahl (Stimmzettelfarbe: helles grün / mint)

Der Unterbezirksvorstand besteht aus 3 stellvertretenden Vorsitzenden. Zur Wahl der/des stellvertretenden Unterbezirksvorsitzenden stehen:

- Isa Marie Grossmann aus Emmerthal
- Torben Pfeufer aus Hameln
- Ulrich Watermann aus Bad Pyrmont

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 104
- Davon gültige Stimmen: 104

Auf Isa Marie Grossmann entfielen:

- Ja-Stimmen: 100

Auf Torben Pfeufer entfielen:

- Ja-Stimmen: 100

Auf Ulrich Watermann entfielen:

- Ja-Stimmen: 84

c.) Finanzverantwortliche/r als Einzelwahl (Stimmzettelfarbe: creme)

Kurt Meyer-Bergmann (Hameln) stellt sich erneut als Verantwortlicher für die Finanzen zur Wahl.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 105
- Davon gültige Stimmen: 105
- Enthaltungen: 7
- Nein-Stimmen: 6
- Ja-Stimmen: 92

Dies entspricht einer Zustimmung von **87,62** Prozent.

d.) Seniorenbeauftragte/r als Einzelwahl (Stimmzettelfarbe: lachs)

Der bisherige Beauftragter für die SeniorInnen, Heinrich Hänsel (Hameln), stellt sich erneut zur Wahl.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 104
- Davon gültige Stimmen: 104
- Enthaltungen: 4
- Nein-Stimmen: 3
- Ja-Stimmen: 97

Dies entspricht einer Zustimmung von 93,3 Prozent.

e.) Jugendbeauftragte/Einzelwahl (Stimmzettelfarbe: strahlendes Gelb)

Als Jugendbeauftragte möchte der Unterbezirksvorstand erneut Sarah Schneider aus Hessisch Oldendorf vorschlagen.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 105
- Davon gültige Stimmen: 105
- Enthaltungen: 1
- Nein-Stimmen: -
- Ja-Stimmen: 104

Dies entspricht einer Zustimmung von 99 Prozent.

e.) 17 Beisitzer/innen für den Unterbezirksvorstand durch Listenwahl (Stimmzettelfarbe: Lila)

Es liegt eine Liste mit 17 Bewerbern für den Unterbezirksvorstand zur Verfügung. Natürlich kann hier die Gesamtliste angekreuzt werden. Damit der Stimmzettel gültig ist müssen aber mindestens 9 und maximal 17 Personen gewählt werden.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 105
- Davon gültige Stimmen: 104

64-mal wurde die Gesamtliste gewählt

Das entspricht folgendem Ergebnis für die einzelnen Bewerber:

		Ja-Stimmen	
Adomat, Dirk	Hessisch Oldendorf	97	
Beckord, Heike	Bad Pyrmont	98	
Biewener, Marcus	Hameln	84	
Binder, Hartmut	Hameln	91	
Fehn, Ute	Coppenbrügge	91	
Flügel, Marcus	Salzhemmendorf	91	
Hergarden, Annette	Hameln	83	
Hücker, Astrid	Hessisch Oldendorf	82	
Köhler, Daniel	Bad Münder	91	
Kreiensen, Rosemarie	Hessisch Oldendorf	78	
Nötzel, Uwe	Bad Münder	92	
Palmer, W.-James	Emmerthal	91	
Puls, Heinz-Helmut	Aerzen	85	
Sattler, Werner	Hameln	82	
Schraps, Johannes	Aerzen	103	
Schütte, Katja	Hameln	90	
Zörkendörfer, Fabian	Hameln	76	

Bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse der Wahlen b.) – e.) ist Zeit für die ausstehenden Grußworte.

Grußwort Johannes Schraps

TOP 10 – Wahl der drei RevisorInnen

per Akklamation

Es stehen erneut Waltraud Ahrens (Hessisch Oldendorf), Herbert Meistering (Hameln) und Burkhard Schraps (Aerzen) zur Wahl. Sie werden einstimmig gewählt.

Torben bedankt sich stellvertretend für Kurt für das einmütige Votum und freut sich auf die erneute Zusammenarbeit.

TOP 11 – Wahl der Schiedskommission

Es erfolgt die Ausgabe des zweiten Stimmzettelpaketes (Wahl der Schiedskommission in Gänze – Vorsitz, Stellvertreter und Mitglieder) durch die Wahlkommission IV.

Bei der Wahl der Schiedskommission ergeben sich keine personellen Veränderungen. Die bisherigen Mitglieder stellen sich erneut in bisheriger Aufstellung zur Verfügung.

Durchführung der Wahlgänge. Im Anschluss Einsammeln der Stimmzettel als Paket durch die Wahlkommissionen I, II und III und anschließende Auszählung.

Vorsitzende/r als Einzelwahl (Stimmzettelfarbe: helles gelb)

Klaus Stenzel (Hameln) kandidiert erneut als Vorsitzender der Schiedskommission.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 103
- Davon gültige Stimmen: 103
- Enthaltungen: 6
- Nein-Stimmen: 2
- Ja-Stimmen: 95

stellv. Vorsitzende als Listenwahl (Stimmzettelfarbe: grün)

Peter Bartels (Aerzen) und Christa Bruns (Hameln) stehen wieder als Kandidaten für den stellvertretenden Vorsitz in der Schiedskommission zur Verfügung.

Auf den Stimmzetteln sind mindestens 1 und maximal 2 Personen zu wählen.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 104
- Davon gültige Stimmen: 104

Auf Peter Bartels entfielen:

- Ja-Stimmen: 95

Auf Christa Bruns entfielen:

- Ja-Stimmen: 92

BeisitzerInnen als Listenwahl (Stimmzettelfarbe: weiß)

Als Beisitzer für die Schiedskommission kandidierten Herbert Barth (Hameln), Hans Kosmaty (Hessisch Oldendorf), Klaus Nolting (Hameln) und Christa Steinwedel (Bad Münder).

Um den Stimmzettel gültig abzugeben, sind maximal 4 Personen und mindestens 2 Personen zu wählen.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 104
- Davon gültige Stimmen: 104

Auf Herbert Barth entfielen:

- Ja-Stimmen: 96

Auf Hans Kosmaty entfielen:

- Ja-Stimmen: 94

Auf Klaus Nolting entfielen:

- Ja-Stimmen: 98

Auf Christa Steinwedel entfielen:

- Ja-Stimmen: 95

Bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse zu den Wahlen der Schiedskommission weitere Grußworte:
Grußwort von Dirk Adomat

TOP 12 – Wahl von Delegierten

Es erfolgt die Ausgabe des dritten Stimmzettelpaketes (Delegiertenwahlen in Gänze) durch Wahlkommission IV.

Im dritten Stimmzettelpaket finden sich alle Wahlen zu den TOPs 12-14. Jeder Wahlgang wird einzeln eröffnet und wieder geschlossen. Wenn der letzte Wahlgang geschlossen ist (TOP 14) werden alle Wahlkommissionen zum Einsammeln der Stimmzettel als Paket und Auszählen aufgefordert.

a.) 11 Delegierte für Bezirksparteitage sowie Ersatzdelegierter als Listenwahl – Quotierung beachten (Stimmzettelfarbe: rot)

Es steht eine Liste mit 17 Bewerbern als Delegierte für Bezirksparteitage zur Verfügung.

Damit der Stimmzettel gültig ist, müssen mindestens 6 und maximal 11 Personen gewählt werden. (Quote: Mindestens 5 Personen je Geschlecht)

Diejenigen Kandidaten, die durch ihr Stimmergebnis nicht unter den ersten 11 Plätzen liegen, sind automatisch Ersatzdelegierte.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 104
- Davon gültige Stimmen: 103

Das entspricht folgendem Ergebnis für die Bewerber:

	Ja-Stimmen	gewählt
Adomat, Dirk	67	x
Beckord, Heike	69	x
Biewener, Marcus	34	
Fahncke, Barbara	81	x
Grießner, Karl-Heinz	19	
Grosch, Constantin	58	x
Grossmann, Isa	59	x
Haehnel, Petra	24	
Lösekrug-Möller, Gabriele	79	x
Meier, Tomke	52	x
Meyer-Bergmann, Kurt	17	
Nötzel, Uwe	35	x
Palmer, W.-James	31	
Pfeufer, Torben	65	x
Reddeck, Ingo	42	x
Schlüter, Matthias	15	
Schraps, Johannes	93	x

c.) 4 Delegierte für Landesparteitage sowie Ersatzdelegierte als Listenwahl – Quotierung beachten (Stimmzettelfarbe: rosa)

Es liegt eine Liste mit 14 Bewerbern als Delegierte für Landesparteitage vor.

Damit der Stimmzettel gültig ist, müssen mindestens 2 und maximal 4 Personen gewählt werden. (Quote: je 2 Personen je Geschlecht)

Diejenigen Kandidaten, die durch ihr Stimmergebnis nicht unter den ersten 4 Plätzen liegen, sind entsprechend ihrer Stimmergebnisse automatisch Ersatzdelegierte.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 104
- Davon gültige Stimmen: 102

Das entspricht folgendem Ergebnis für die Bewerber:

	Ja-Stimmen	gewählt
Beckord, Heike	26	
Biewener, Marcus	6	
Büttner, Hartmut	20	
Fahncke, Barbara	57	x
Flügel, Marcus	12	
Grossmann, Isa	25	
Haehnel, Petra	13	
Hergarden, Annette	7	
Lösekrug-Möller, Gabriele	52	x
Meier, Daniel	22	
Meyer-Bergmann, Kurt	9	
Pfeufer, Torben	28	x
Schneider, Sarah	29	
Schraps, Johannes	56	x

**d.) Wahl von zwei Delegierten zu Bundesparteitagen - Quotierung
beachten (Stimmzettelfarbe: intensives Blau)**

Es liegt eine Liste mit 6 Bewerbern als Delegierte für Bundesparteitage zur Verfügung.

Damit der Stimmzettel gültig ist, müssen mindestens eine und maximal 2 Personen gewählt werden. (Quote: Je eine Person je Geschlecht)

Diejenigen Kandidaten, die durch ihr Stimmergebnis nicht unter den ersten beiden Plätzen liegen, sind entsprechend ihrer Stimmergebnisse automatisch Ersatzdelegierte.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 104
- Davon gültige Stimmen: 102

Das entspricht folgendem Ergebnis für die Bewerber:

	Ja-Stimmen	gewählt
Beckord, Heike	14	
Fahncke, Barbara	44	x
Lösekrug-Möller, Gabriele	41	
Meier, Daniel	20	
Meyer-Bergmann, Kurt	3	
Schraps, Johannes	65	x

**TOP 13 – Wahl der Mitglieder des Bezirksbeirates und der stellvertretenden Mitglieder
(Stimmzettelfarbe: Creme) Quotierung beachten**

Gemäß § 14 Abs. 1 des Bezirksstatus (SPD-Bezirk Hannover) kann der SPD- Unterbezirk Hameln-Pyrmont drei Mitglieder für den Bezirksbeirat entsenden. Die Quote muss dabei erfüllt werden (mind. 1 Person je Geschlecht). Für den Fall der Verhinderung eines Mitgliedes sind stellvertretende Mitglieder zu wählen. Die Mitglieder für den Bezirksbeirat und ihre Stellvertreter müssen aus den Mitgliedern des Unterbezirksvorstands vom Unterbezirksparteitag gewählt werden.

Zur Wahl stehen Heike Beckord, Marcus Biewener, Isa Marie Grossmann, Kurt Meyer-Bergmann, Uwe Nötzel, W.-James Plamer und Torben Pfeufer.

Es müssen mindestens 2 und maximal 3 Personen gewählt werden. (mindestens eine Person je Geschlecht)

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: 104
- Davon gültige Stimmen: 103

Das entspricht folgendem Ergebnis für die Bewerber:

	Ja-Stimmen	gewähl t PIPI
Beckord, Heike	47	x
Biewener, Marcus	23	
Grossmann, Isa	61	x
Meyer-Bergmann, Kurt	15	
Nötzel, Uwe	28	
Palmer, W.- James	21	
Pfeufer, Torben	72	x

TOP 14 – Wahl von zwei Delegierten in den Landesparteirat (Stimmzettelfarbe: helles blau) Quotierung beachten

Es steht eine Liste mit 4 Bewerbern als Delegierte für den Landesparteirat zur Verfügung.

Damit der Stimmzettel gültig ist müssen mindestens eine und maximal 2 Personen gewählt werden.
(Quote: Je eine Person je Geschlecht)

Diejenigen Kandidaten, die durch ihr Stimmergebnis nicht unter den ersten beiden Plätzen liegen, sind automatisch Ersatzdelegierte.

Bei der Wahl wird folgendes Ergebnis erzielt:

- Abgegebene Stimmen: **104**
- Davon gültige Stimmen: **103**

Das entspricht folgendem Ergebnis für die Bewerber:

	Ja-Stimmen	gewählt
Fahncke, Barbara	73	x
Meyer-Bergmann-Kurt	6	
Pfeufer, Torben	31	
Schraps, Johannes	69	x

Bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse können, wenn noch vorhanden, weitere Grußworte oder schon ein Teil der Antragsberatungen beginnen. Es wäre schön, wenn zum Vortrag von Prof. Dr. Haunschild die Wahlkommissionen fertig mit ihrer Arbeit sind.

Nach der Verkündigung der Ergebnisse findet die Mittagspause (15 Minuten) statt.

Einleitung in das Thema Arbeit 4.0 und Vorstellung des Dozenten Herrn Prof. Dr. Haunschild.

Im Anschluss Vortrag Prof. Dr. Haunschild.

Danach Moderation einer aufkommenden Diskussion durch Gabriele Lösekrug-Möller MdB.

Wortmeldungen dazu von Uwe Nötzel, Ulrich Watermann, Tomke Anne Meier, Constantin Grosch, Anette Hergaden, Angelika Wüstenfeld-Schulz, Margot Wilke

Haunschild: Tarifbindung als starke Säule unseres Beschäftigungssystems, aber ungerechte Marktbedingungen dürfen nicht sein (wenn nicht alle mitmachen [müssen])
 Frauen mindestens ebenso stark betroffen wie Frauen → Erwerbsarbeit ist nach wie vor sehr stark identitätsprägend → Beste Unterstützung für Frauen wäre nach wie vor eine Verbesserung der Betreuungsmöglichkeiten
 → „Strafe“ für Erziehungszeiten (Ausfallzeiten) verhindern

Deutlich höherer Mindestlohn wäre eine Überlegung.

Soziale Sicherungssysteme an „flexible Arbeit“ anpassen → sind bisher immer noch auf den „Normalarbeitsvertrag“ ausgerichtet
 - Bedingungsloses Grundeinkommen
 → Bahnt sich als weiteres Thema an

Diese Themen gehören unbedingt in die Schulbücher, damit die kommende Generation besser auf die veränderten Arbeitsbedingungen vorbereitet werden

Unterschiedliche Rechtsformen bei Unternehmen führen zu „Verantwortungsdiffusion“

TOP 15 – Beratung von Anträgen

Nach Vorstellung der vorliegenden Anträge und Resolutionen sowie Abgabe des Votums der Antragskommission werden folgende Beschlüsse gefasst:
 Es liegen folgende Anträge und Resolutionen mit Beschlussempfehlungen vor:

	Antragsteller	Kurzbezeichnung	Beschlussempfehlung der Antragskommission	Beschluss
A1	Stadtverband Bad Münden	Kitas beitragsfrei	Annahme	Annahme
A2	Jusos Unterbezirk-Hameln-Pyrmont	Verbot von Werbung an unter 12-jährige	Überweisung an den Unterbezirksvorstand	Überweisung an den Unterbezirksvorstand
A3	Jusos Unterbezirk-Hameln-Pyrmont	Bibis Werbepalast sprengen	Annahme in geänderter Form	Annahme in geänderter Form
R1	Ortsverein Nettelrede-Luttringhausen	Wiederherstellung der vollständigen paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung	Annahme in geänderter Form	Annahme in geänderter Form
R2	Jusos Unterbezirk-Hameln-Pyrmont und der Arbeitsgemeinschaft SPDqueer	Kein Koalitionsvertrag ohne Ehe-Öffnung und völlige Gleichstellung!	Annahme in geänderter Form	Annahme in geänderter Form

Antragsberatungen:

Keine Wortmeldungen zu A1 und A2: Bei beiden Anträgen folgt die Versammlung einstimmig dem Vorschlag der Antragskommission.

Wortmeldungen zu A3: David Henning, Gabriele Lösekrug-Möller, Sarah Schneider. Kompromiss: Erster Absatz der Begründung kommt mit in den Beschlusstext. Der Antrag wird in geänderter Form von der Versammlung einstimmig angenommen.

Keine Wortmeldungen zu R1: Der Vorschlag der Antragskommission zu Antrag R1 wird mit großer Mehrheit (bei einer Enthaltung) angenommen.

Wortmeldungen zu R2: Daniel Köhler, Ulrich Watermann (Antragskommission), Manfred Wüstenfeld, Anette Hergaden, Gabriele Lösekrug-Möller, Daniel Köhler. Das Votum der Antragskommission wird mit Mehrheit (bei 4 Nein-Stimmen) angenommen.

Initiativantrag zu Inklusion:

Wortmeldungen: Anette Hergaden (Antragstellerin), Ulrich Watermann (Antragskommission), Cord Petersilie, Margot Wilke, Uwe Nötzel, Reinhold Breyer, Anette Hergaden

- ➔ Antragskommission und Antragsteller einig: Überweisung an den Landesvorstand und die Landtagsfraktion. Der Vorschlag der Antragskommission wird mehrheitlich (2 Enthaltungen) angenommen.

TOP 17 – Schlusswort

Verabschiedung der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

als stellvertretende Vorsitzende

- Petra Haehnel (seit 2013)

als Beisitzer

- Monika Baars (seit 2005)
- Folkert Steimer (seit 2009)
- Frauke Roth (Frauke hört auf, weil sie schwanger ist) (seit 2011) – Herzliche Glückwünsche und alles Gute für die kommende Zeit
- Christoph Sommer (seit 2015)

Es sind lediglich Petra Haehnel und Frauke Roth vor Ort. Beide erhalten einen leckeren Likör als Spezialität aus unserer Region, ein Buch-Geschenk für die freiwerdende Zeit und einen Blumenstrauß.

Barbara bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Teilnahme und die konstruktive Arbeit und wünscht allen Anwesenden nach dem ergebnisreichen und guten Verlauf des Parteitages einen guten Heimweg.

Hameln, den 29. April 2017

7. Personalvorschläge 2019

7.1. Präsidium, Mandatsprüfungs- und Wahlkommissionen

TOP 2 a.) Tagungspräsidium

Name	Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Fahncke	Barbara	Coppenbrügge	UBV
Grossmann	Isa	Emmerthal	UBV
Pfeufer	Torben	Hameln	UBV
Schraps	Johannes	Aerzen	UBV

TOP 2 b.) Mandatsprüfungskommission- zugleich Wahlkommission IV

Name	Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Beckord	Heike	Bad Pyrmont	UBV
Kaiser	Juliane	Emmerthal	UBV
Kreich	Christian	Hameln	UBV
Roth-Paul	Frauke	Flecken Salzhemmendorf	UBV

TOP 2 c.) Wahlkommissionen

Wahlkommission I

Name	Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Bishop	Aaron	Coppenbrügge	UBV
Dann	Birgit	Fischbeck-Weibeck	UBV
Haehnel	Petra	Flecken Salzhemmendorf	UBV
Hühnerberg	Jan	Hameln	UBV

Wahlkommission II

Name	Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Bruns	Alexandra	Bad Pyrmont	UBV
Hücker	Astrid	Großenwieden/Rohdental	UBV
Kreiansen	Rosemarie	Fischbeck-Weibeck	UBV
Poppe	Birgit	Coppenbrügge	UBV

Wahlkommission III

Name	Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Altin	Cengiz	Hameln	UBV
Drelichowski	Martin	Hohenstein	UBV
Lührs	Susanne	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
Zörkendörfer	Fabian	Hameln	UBV

7.2. Antragskommission und geschäftsführender Unterbezirksvorstand

TOP 2 d.) Bestätigung der Antragskommission

Gemäß § 4 des Unterbezirksstatuts beruft der Unterbezirksvorstand mindestens 4 Mitglieder in die Antragskommission.

Name	Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Biewener	Marcus	Hameln	UBV
Fahncke	Barbara	Coppenbrügge	UBV
Grossmann	Isa	Emmerthal	UBV
Nötzel	Uwe	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
Pfeufer	Torben	Hameln	UBV
Schneider	Sarah	Hess. Oldendorf-Süntel	UBV
Schraps	Johannes	Aerzen	UBV
Watermann	Ulrich	Bad Pyrmont	UBV

TOP 9 a.) Vorsitz

Es ist ein/e Vorsitzende/r zu wählen.

Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Fahncke, Barbara	Coppenbrügge	UBV

TOP 9 b.) Neuwahl von drei stellvertretenden Vorsitzenden

Es sind drei stellvertretende Vorsitzende zu wählen. Es liegen drei Personalvorschläge vor. Um die Quote zu erfüllen muss mindestens eine Fraue und ein Mann gewählt werden.

Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Grossmann, Isa	Emmerthal	UBV
Pfeufer, Torben	Hameln	UBV
Schraps, Johannes	Aerzen	UBV

TOP 9 c.) Neuwahl eines/einer Verantwortlichen für das Finanzwesen

Es ist ein/eine Finanzverantwortliche/r zu wählen.

Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Watermann, Ulrich	Bad Pyrmont	UBV

7.3. Beauftragte und Beisitzer

TOP 9 d.) Neuwahl der/s SeniorInnen-Beauftragten und der/s Jugend-Beauftragten

Der Unterbezirksvorstand schlägt vor, je ein/e Seniorenbeauftragte/r und ein/e Jugendbeauftragte/r zu wählen.

Beauftragte	Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
SeniorInnen – Beauftragte/r	Jelinek, Klaus-Helmut	Bad Pyrmont	UBV
Jugendbeauftragte/r	Schneider, Sarah	Hess. Oldendorf-Süntel	UBV

TOP 9 e.) Wahl der weiteren Beisitzer/innen zum UB-Vorstand

Der geschäftsführende Unterbezirksvorstand schlägt vor die Zahl der Beisitzer auf 17 festzulegen. Es liegen folgende Vorschläge vor.

Nr.	Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
1.	Adomat, Dirk	Fischbeck-Weibeck	UBV
2.	Beckord, Heike	Bad Pyrmont	UBV
3.	Biewener, Marcus	Hameln	UBV
4.	Binder, Hartmut	Hameln	UBV
5.	Flügel, Marcus	Flecken Salzhemmendorf	UBV
6.	Hartmann, Wilfried	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
7.	Hergaden, Annette	Hameln	UBV
8.	Hücker, Astrid	Großenwieden/Rohdental	UBV
9.	Keil, Uwe-Peter	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
10.	Kreiensen, Rosemarie	Fischbeck/Weibeck	UBV
11.	Lieben, René	Flecken Salzhemmendorf	UBV
12.	Nötzel, Uwe	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
13.	Palmer, W.-James	Emmerthal	UBV
14.	Petersilie, Cord	Hameln	UBV
15.	Poppe, Birgit	Coppenbrügge	UBV
16.	Puls, Heinz-Helmuth	Aerzen	UBV
17.	Sattler, Werner	Hameln	UBV
18.	Schütte, Katja	Hameln	UBV
19.	Zörkendörfer, Fabian	Hameln	UBV

7.4. RevisorInnen und Schiedskommission

TOP 10) Wahl von drei Revisoren/innen

Es werden nach dem Organisationsstatut 3 Revisoren/innen gewählt. Sie dürfen nicht gewählte Mitglieder des Unterbezirksvorstandes sein. Die Wiederwahl ist möglich.

Name	Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
Ahrens	Waltraud	Sonnental	UBV
Meistering	Herbert	Hameln	UBV
Schraps	Burkhard	Aerzen	UBV

TOP 11) Schiedskommission

Die Schiedskommission besteht aus einem Vorsitzenden/einer Vorsitzenden, zwei Stellvertreter/innen und vier Beisitzer/innen.

Die Mitglieder der Schiedskommission dürfen weder einem Vorstand der Partei angehören, noch in einem Dienstverhältnis zur Partei stehen oder von ihr regelmäßige Einkünfte beziehen

Position	Name	Vorname	vorgeschlagen durch
Vorsitzender	Gombert	Tobias	UBV
stv. Vorsitzende/r	Bartels	Peter	UBV
	Bruns	Christa	UBV
Beisitzer/innen	Barth	Herbert	UBV
	Leunig	Ruth	UBV
	Schönfeld	Siegfried	UBV
	Schulze-Kirschner	Christiane	UBV

7.5. **Bezirksparteitag****TOP 12 a.) 11 Delegierte und Ersatzdelegierte für Bezirksparteitage**

Die Wahl gilt für zwei Jahre. Auf den UB entfallen elf Delegiertenmandate. Um die Quote (40%) zu erfüllen, müssen mindestens fünf Frauen oder fünf Männer gewählt werden. Der nächste ordentliche Bezirksparteitag ist am 22./23 Juni 2019 in Lüneburg und dauert zwei Tage.

	Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
1.	Beckord, Heike	Bad Pyrmont	UBV
2.	Biewener, Marcus	Hameln	UBV
3.	Bishop, Aaron	Coppenbrügge	UBV
4.	Fahncke, Barbara	Coppenbrügge	UBV
5.	Flügel, Marcus	Flecken Salzhemmendorf	UBV
6.	Grossmann, Isa	Emmerthal	UBV
7.	Haehnel, Petra	Flecken Salzhemmendorf	UBV
8.	Hartmann, Wilfried	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
9.	Hühnerberg, Jan	Hameln	UBV
10.	Keil, Uwe-Peter	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
11.	Lieben, René	Flecken Salzhemmendorf	UBV
12.	Lösekrug-Möller, Gabriele	Hameln	UBV
13.	Niemeyer, Till	Aerzen	UBV
14.	Nötzel, Uwe	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
15.	Palmer, W.-James	Emmerthal	UBV
16.	Petersilie, Cord	Hameln	UBV
17.	Reddeck, Ingo	Hameln	UBV

	Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
18.	Schneider, Sarah	Hess. Oldendorf-Süntel	UBV
19.	Schraps, Johannes	Aerzen	UBV
20.	Schütte, Katja	Hameln	UBV
21.	Zörkendörfer, Fabian	Hameln	UBV

7.6. Landesparteitag und Bundesparteitag

TOP 12 b.) 4 Delegierte und Ersatzdelegierte für Landesparteitage

Die Wahl gilt für zwei Jahre. Auf den UB entfallen vier Delegiertenmandate. Um die Quote (40%) zu erfüllen, müssen mindestens zwei Frauen oder zwei Männer gewählt werden.

Der nächste ordentliche Landesparteitag findet voraussichtlich im April 2020 statt.

	Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
1.	Adomat, Dirk	Fischbeck/Weibeck	UBV
2.	Beckord, Heike	Bad Pyrmont	UBV
3.	Biewener, Marcus	Hameln	UBV
4.	Fahncke, Barbara	Coppenbrügge	UBV
5.	Flügel, Marcus	Flecken Salzhemmendorf	UBV
6.	Grossmann, Isa	Emmerthal	UBV
7.	Lieben, René	Flecken Salzhemmendorf	UBV
8.	Lösekrug-Möller, Gabriele	Hameln	UBV
9.	Schneider, Sarah	Hess. Oldendorf-Süntel	UBV
10.	Schraps, Johannes	Aerzen	UBV

TOP 12 c.) Delegierte für Bundesparteitage

Wahl gilt für zwei Jahre. Auf den UB entfallen zwei Delegiertenmandate. Um die Quote (40 %) zu erfüllen, muss eine Frau und ein Mann gewählt werden. Der nächste ordentliche Bundesparteitag findet vom 06.-08. Dezember 2019 statt.

	Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
1.	Biewener, Marcus	Hameln	UBV
2.	Fahncke, Barbara	Coppenbrügge	UBV
3.	Flügel, Marcus	Flecken Salzhemmendorf	UBV
4.	Lieben, René	Flecken Salzhemmendorf	UBV
5.	Schneider, Sarah	Hess. Oldendorf-Süntel	UBV
6.	Schraps, Johannes	Aerzen	UBV

7.7. Bezirksbeirat und Landesparteirat

TOP 13) Bezirksbeirat

Gemäß § 14 Abs. 1 des Bezirksstatus (SPD-Bezirk Hannover) entfallen auf den Unterbezirk Hameln-Pyrmont drei Mitglieder für den Bezirksbeirat. Für den Fall der Verhinderung eines Mitgliedes sind stellvertretende Mitglieder zu wählen. Die Mitglieder für den Bezirksbeirat und ihre Stellvertreter müssen aus den Mitgliedern des UBV vom Unterbezirksparteitag gewählt werden!

Um die Quote (40 %) zu erfüllen, muss eine Frau und ein Mann gewählt werden.

	Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
1.	Biewener, Marcus	Hameln	UBV
2.	Grossmann, Isa	Emmerthal	UBV
3.	Keil, Uwe-Peter	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
4.	Nötzel, Uwe	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
5.	Schneider, Sarah	Hess. Oldendorf-Süntel	UBV
6.	Schraps, Johannes	Aerzen	UBV

TOP 14) Landesparteirat

Für das Gremium entfallen auf den Unterbezirk Hameln-Pyrmont zwei Mitglieder sowie Ersatzmitglieder.

Um die Quote (40 %) zu erfüllen, muss eine Frau und ein Mann gewählt werden.

	Name, Vorname	Ortsverein	vorgeschlagen durch
1.	Biewener, Marcus	Hameln	UBV
2.	Fahncke, Barbara	Coppenbrügge	UBV
3.	Grossmann, Isa	Emmerthal	UBV
4.	Nötzel, Uwe	Bad Münder Deister-Süntel	UBV
5.	Schneider, Sarah	Hess. Oldendorf-Süntel	UBV

8. Anträge mit Beschlussempfehlung

Gemäß § 4 des Unterbezirksstatuts beruft der Unterbezirksvorstand mindestens 4 Mitglieder in die Antragskommission. Es liegen folgende Anträge mit Beschlussempfehlung vor:

	Antragsteller	Kurzbezeichnung	Beschlussempfehlung der Antragskommission	Seite
A1	SPD Unterbezirksvorstand Hameln-Pyrmont	Rüdiger-Butte Berufsbildungszentrum	Annahme und Weiterleitung an die SPD Kreistagsfraktion Hameln-Pyrmont	108
A2	SPD Unterbezirksvorstand Hameln-Pyrmont	SPD: Volkspartei sein – Volkspartei bleiben!	Annahme und Weiterleitung an den Bezirksparteitag	109
A3	Juso AG Hameln-Pyrmont	Gestern, heute, morgen – für eine zeitgemäße Kommunalpolitik -JETZT!	Annahme und Weiterleitung an die SPD Fraktionen im SPD Unterbezirk Hameln- Pyrmont	111
A4	Juso AG Hameln-Pyrmont	Möglichkeit zur Teilhabe – für ALLE	Annahme und Weiterleitung an den Bezirksparteitag	112
A5	Juso AG Hameln-Pyrmont	(Keine) Zeit für das Ehenamt? – Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht uns alle etwas an	Annahme und Weiterleitung an die SPD Fraktionen im SPD Unterbezirk Hameln- Pyrmont	113
A6	Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen im Unterbezirk Hameln-Pyrmont	Sitzungstermine in politischen Gremien	Erledigt durch Annahme des Antrages A5	115
A7	SPD Unterbezirksvorstand Hameln-Pyrmont	Bezahlbaren Wohnraum schaffen	Annahme und Weiterleitung an die SPD Fraktionen im SPD Unterbezirk Hameln- Pyrmont	117
A8	Juso AG Hameln-Pyrmont	Eine blühende Zukunft für Hameln-Pyrmont – Blühpflanzenprogramme im ganzen Landkreis	Annahme und Weiterleitung an die SPD Fraktionen im SPD Unterbezirk Hameln- Pyrmont	118
A9	Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen im Unterbezirk Hameln-Pyrmont	Quote für Wahlgesetze	Annahme in geänderter Form und Weiterleitung an die Arbeitsgruppe des SPD Landesvorstandes / der SPD Landtagsfraktion sowie an den Parteivorstand	119

A10	SPD Ortsverein Sonnentäl	Grundrente nicht ohne eine minimale Bedürftigkeitsprüfung verabschieden	Ablehnung	122
A11	Juso AG Hameln-Pyrmont	Delegierten-Mandate stärken	Weiterleitung als Material an den SPD Unterbezirksvorstand Hameln-Pyrmont	124
A12	Juso AG Hameln-Pyrmont	gelebter Feminismus	Weiterleitung als Material an den SPD Unterbezirksvorstand mit der Maßgabe eine Veranstaltung durchzuführen, die einen Maßnahmenkatalog entwickeln soll.	125
A13	Arbeitsgemeinschaft für Bildung im Unterbezirk Hameln-Pyrmont	Durchsetzung des Elternwillens zur Beschulung ihrer Kinder an einem IGS-System	Weiterleitung als Material an die SPD Kreistagsfraktion sowie die SPD Stadtratsfraktionen Hameln und Bad Pyrmont	131
A14	Arbeitsgemeinschaft für Bildung im Unterbezirk Hameln-Pyrmont	Kinderrechte ins Grundgesetz	Annahme in geänderter Form	133
A15	SPD Ortsverein Bad Münder Deister-Süntel	Doppelverbeitragung bei Beziehen von Betriebsrenten abschaffen	Annahme und Weiterleitung an den SPD Bezirksparteitag sowie die SPD Bundestagsfraktion	134
A16	SPD Ortsverein Bad Münder Deister-Süntel	verbesserte Kommunikation	Weiterleitun an die organisationspolitische Kommission des SPD Parteivorstandes	135

8.1. Antrag A1 – Rüdiger-Butte Berufsbildungszentrum

Antragsteller: SPD Unterbezirksvorstand

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Rüdiger-Butte Berufsbildungszentrum

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Die Handelslehranstalt Hameln soll zukünftig den Namen Rüdiger-Butte Bildungszentrum tragen.

Begründung:

Die Handelslehranstalt Hameln ist eine berufsbildende Schule in Trägerschaft des Landkreises Hameln-Pyrmont. Sie ist das regionale Kompetenzzentrum für Bildungsgänge des Berufsfeldes „Wirtschaft und Verwaltung“ sowie einiger Berufe aus dem Berufsfeld „Gesundheit“. Seit mehr als 150 Jahren steht sie in der Tradition guter Ausbildung und Kooperation mit allen Partnern der beruflichen Bildung im Weserbergland.

Zu seinen Amtszeiten war unser Landrat Rüdiger Butte ein starker Verfechter bester Bildungschancen für alle Kinder. Für die Kitas und Schulen engagierte er sich ebenso wie für die bestmögliche berufliche Qualifikation junger Menschen.

Leider hat ein irregeleiteter Attentäter dem Leben und Schaffen unseres verdienstvollen Landrates am 26. April 2013 ein jähes Ende gesetzt. Noch heute sind wir fassungslos ob dieser Tat. In vieler Hinsicht hat Rüdiger Buttes Arbeit weit über seinen Tod hinaus der Politik in Hameln Pyrmont Richtung und Orientierung gegeben.

Es ist deshalb angezeigt, nun auch seinen Namen offiziell mit einer Aufgabenstellung zu verbinden, die ihm besonders am Herzen lag.

Alle drei berufsbildenden Schulen des Landkreises ragen in ihrer Qualität weit über das normale Maß hinaus und ehren damit ihre Namensgeber. Es ist Zeit, dass neben Eugen Reintjes und Elisabeth Selbert nun auch Rüdiger Butte als Namensgeber der dritten Schule seinen Platz als Vorbild für Kollegium, Schüler und Schülerinnen bekommt.

Votum der Antragskommission:

Annahme und Weiterleitung an die SPD Kreistagsfraktion Hameln-Pyrmont

8.2. Antrag A2 – SPD: Volkspartei sein – Volkspartei bleiben

Antragsteller: SPD Unterbezirksvorstand

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

SPD: Volkspartei sein – Volkspartei bleiben!

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Der Bezirksparteitag fordert den Landesvorstand der SPD Niedersachsen dazu auf, zügig eine Arbeitsgruppe zur Analyse, Be- und Aufarbeitung von Hemmnissen für innerparteiliches Engagement mit dem Ziel der Erarbeitung von konkreten Verbesserungsvorschlägen für die innerparteiliche Arbeit einzusetzen.

Mit dieser Maßnahme soll erreicht werden, innerparteiliches Engagement für alle, insbesondere für junge Menschen, leichter möglich beziehungsweise attraktiver zu machen. Schwerpunkte für die Arbeit der Arbeitsgruppe können dabei zum Beispiel sein:

- Vereinbarkeit von Ausbildung, Studium und/oder Beruf, Familie und partei- sowie kommunalpolitischem Engagement
- Bereitstellung einer zuverlässigen Kinderbetreuung bei Parteiveranstaltungen
- Rücksichtnahme bei der Terminierung von Sitzungen und Veranstaltungen
- Digitalisierte Gremienarbeit bzw. Teilhabe durch Möglichkeiten der Digitalisierung
- Senkung des zeitlichen Aufwands durch effiziente Regelungen zu Vorbesprechungen und der Anzahl von Ausschüssen und Arbeitskreisen auf kommunaler Ebene
- Quotierungen, welche der Vielfalt innerhalb der Partei dienlich sind und der Komplexität des Wahlsystems gerecht werden
- Umfassende Unterstützung von potenziellen Nachwuchskräften
- Maßnahmen zur Steigerung der Mitgliederbeteiligung, insbesondere Aktivierung von jüngeren und neuen Mitgliedern
- Parteiliche Informationsarbeit zu bereits bestehenden gesetzlichen Freistellungsregelungen für das kommunalpolitische Mandat

Die einzurichtende Arbeitsgruppe soll in ihrer Zusammensetzung dabei die Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit der Mitgliederschaft widerspiegeln.

Zudem soll die einzurichtende Arbeitsgruppe ihre Arbeit zügig aufnehmen um so noch zur kommenden Kommunalwahl 2021 verwertbare und umsetzbare Verbesserungsvorschläge für die innerparteiliche Arbeit in den Gremien und Fraktionen der SPD vorzulegen.

Begründung:

Die SPD ist vor mehr als 150 Jahren aus der Mitte der Gesellschaft heraus entstanden. Heute eröffnet sie als vielseitige, bunte und inhaltlich wie personell breit aufgestellte Partei nahezu allen mit Interesse an Politik auf verschiedenste Art und Weise Teilhabe-möglichkeiten. Die SPD lädt zum Einmischen, aber auch zum Mitmachen ein. Als „Volkspartei“ in klassischem Sinne spiegelt unsere Partei unmittelbar eine vielfältige und bunte Gesellschaft in ihrer Mitgliederschaft aber auch in ihrer Wählerschaft ab. Diese Vielfalt geht uns gegenwärtig leider immer mehr verloren; das zeigt sowohl ein Blick auf die Wahlergebnisse der letzten Jahre, aber auch sinkende Mitgliedszahlen oder der kritische Blick in unsere Parteigremien und Fraktionen. Der demographische Wandel macht auch vor der SPD nicht halt. Dabei ist die SPD seit jeher Volkspartei und will auch Volkspartei bleiben! Diesem Anspruch auch zukünftig gerecht zu werden, fühlen wir uns verpflichtet. Die SPD muss Spiegelbild der Gesellschaft sein - nur so findet sie zu alter Stärke zurück.

Ein Problem wird in diesem Zuge immer deutlicher: *Die Arbeit in den Gremien und Fraktionen unserer Partei passen nicht mehr zur Lebenswirklichkeit vieler unserer Genossinnen und Genossen!*

Unser Ziel muss daher sein, die Arbeit in den Parteigremien und Fraktionen der SPD an die sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen!

Die SPD muss offen sein für jede und jeden, der sich für sie und in ihr engagieren möchte! Wir müssen uns fragen, wie wir uns aufstellen müssen, um diesen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in der SPD aktiv einzubringen. Die Genossinnen und Genossen vor Ort sind das Gesicht unserer Partei. Bei der Bewältigung der heute auftretenden Herausforderungen für (partei-)politisches Engagement müssen wir als Partei aus eigenem Interesse heraus und mit Blick auf die Zukunft der SPD gerade unsere jüngeren Parteimitglieder stärker unterstützen!

Das Gewinnen von politischem Nachwuchs ist sowohl für Politik insgesamt, aber auch für unsere Partei eine wesentliche Zukunftsaufgabe. Dafür bedarf es einer nachhaltigen, umsichtigen und rücksichtsvollen Mitglieder- und Personalentwicklung. Forderungen nach einer jüngeren, weiblicheren und vielfältigeren SPD müssen einhergehen mit strukturellen Verbesserungen für das (partei-) politische Engagement jener Gruppen. Dabei müssen sowohl Mitglieder mit langjähriger Erfahrung, aber auch Neumitglieder aktiv in den dringend nötigen Erneuerungsprozess einbezogen werden.

Eine Partei, deren Mitglieder einerseits sowie Mandatsträgerinnen und Mandatsträger andererseits einen Querschnitt der Gesellschaft abbilden, profitiert von den vielfältigen Perspektiven auf sämtliche politische Sachverhalte. Mit einer breiten und bunten, der Vielfalt in der Zivilgesellschaft gerecht werdenden, personellen wie inhaltlichen Aufstellung wird die SPD wieder an Attraktivität bei Wählerinnen und Wähler gewinnen sowie durch verbesserte, innerparteiliche Teilhabemöglichkeiten die Demokratie insgesamt stärken!

Votum der Antragskommission:

Annahme und Weiterleitung an den Bezirksparteitag

8.3. Antrag A3 – Gestern, heute, morgen – für eine zeitgemäße Kommunalpolitik

Antragsteller: Jusos Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Gestern, heute, morgen – für eine zeitgemäße Kommunalpolitik – JETZT!

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Der Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont fordern alle SPD Gliederungen, die in den Stadt- und Gemeinderäten, wie auch im Kreistag vertreten sind, auf, öffentliche Sitzungen auch wirklich öffentlich zu gestalten. Dementsprechend sollen in den kommunalen Parlamenten alle öffentlichen Sitzungen sowie Fachausschusssitzungen barrierefrei per Livestream im Internet übertragen werden. Des Weiteren soll es ein digitales Archiv geben, welches die Sitzungsstreams speichert und diese jederzeit abrufbar macht.

Begründung:

Durch entsprechende Livestreams wird die Kommunalpolitik bürger*innennah gestaltet, da Interessierte Sitzungen barrierefrei und von Zuhause aus verfolgen oder zu einem späteren Zeitpunkt ansehen können. Kommunalpolitische Debatten werden damit zusätzlich nachvollziehbarer und der gesamte politische Meinungsbildungsprozess für den/die einzelne/n Bürger*in transparenter. Vor allem Eltern und berufstätige Bürger*innen bekommen die Möglichkeit, die Sitzungen verfolgen zu können. Der Kreis der Zuschauer*innen kann somit vergrößert und das Verständnis für Kommunalpolitik gesteigert werden. Ein exemplarisches Beispiel hierfür ist die Stadt Bonn, die ihre Zuschauer*innenzahl bei öffentlichen Sitzungen durch einen Livestream deutlich gesteigert hat. Auch andere Städte und Gemeinden haben sich dem Vorhaben bereits angenommen und können als Orientierungsgrundlage zur konkreten Realisierung (techn. Umsetzung, Geschäftsordnung, Datenschutz etc.) dienen.

Darüber hinaus stellt diese Möglichkeit eine gute Ergänzung zum bestehenden Ratsinformationssystem dar und bietet zukunftsorientiert die Chance, das Interesse an der Kommunalpolitik zu steigern und für verstärkte Mitarbeit und ehrenamtliches Engagement zu werben.

Die benötigte Hardware befindet sich oftmals schon vor Ort in den Rathäusern bzw. Kreishäusern, sie wird meist nur nicht für solche Zwecke genutzt. Die Ratsinformationssysteme sind mittlerweile beliebig erweiterbar durch ein solches Modul, wie das hier geforderte „digitale Archiv“.

Votum der Antragskommission:

Annahme und Weiterleitung an die SPD Fraktionen im SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont

8.4. Antrag A4 – Möglichkeit zur Teilhabe – für ALLE

Antragsteller: Jusos Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Möglichkeit zur Teilhabe – für ALLE

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Der Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont beschließt, dass die vollständige Barrierefreiheit bei sämtlichen Sitzungen der SPD Gliederungen im Unterbezirk Hameln-Pyrmont in Zukunft gegeben ist. Die barrierefreie Gestaltung soll so vorgenommen werden, dass Menschen mit motorischen, sensorischen als auch mit kognitiven Beeinträchtigungen an der Parteiarbeit teilnehmen können. Da die vollständige Barrierefreiheit nicht von heute auf morgen erreicht werden kann, fordern wir die Erstellung eines Konzeptes, durch das schrittweise die vollständige Barrierefreiheit erreicht werden kann. Der Leitfaden des SPD Bezirk Hannover kann hierbei Anwendung finden

Begründung:

Barrierefreiheit bedeutet für uns nicht nur, dass die Räumlichkeiten frei zugänglich für alle Menschen sind, sondern dass auch eine leichte Sprache in den Sitzungen verwendet wird. Wichtige Informationen müssen den Mitgliedern in leicht begreifbarer Form dargelegt werden. Auch seh- und hörgeschädigte Menschen sollen vollständigen Zugang zu den jeweiligen Sitzungsmaterialien erhalten können und nicht benachteiligt werden.

Uns ist bewusst, dass eine sofortige und ganzheitliche Herstellung der Barrierefreiheit schwierig ist. Dementsprechend soll schrittweise die Barrierefreiheit erreicht werden.

Votum der Antragskommission:

Annahme und Weiterleitung an den Bezirksparteitag

8.5. Antrag A5 – (Keine) Zeit für das Ehrenamt?

Antragsteller: Jusos Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

(Keine) Zeit für das Ehrenamt? – Vereinbarkeit von Beruf und Familie geht uns alle etwas an

Die Jusos Hameln-Pyrmont fordern alle SPD Gliederungen, die in den Stadt- und Gemeinderäten, wie auch im Kreistag vertreten sind, auf, dass die ehrenamtliche Arbeit endlich für alle machbar gestaltet wird.

Das bedeutet für uns konkret:

- Die Sitzungszeiten der Gremien in den Stadt-, Gemeinde- und Ortsräten, sowie der Gremien im Kreistag, sollen so gestaltet sein, dass der/die Arbeitnehmer*in ihren/seinen Vollzeitjob trotz des ehrenamtlichen Engagements vollumfänglich ausüben kann. Wir fordern daher frühestens einen Sitzungsbeginn zur späten Nachmittagszeit.
- Die Teilhabe an jeweiligen Sitzungen soll offener und moderner gestaltet werden. Der Teilhabestandard soll sich an den Sitzungsstandard mittelständischer Unternehmen angleichen. Dementsprechend fordern wir, dass eine offizielle Teilnahme an Sitzungen durch Telefonschalte, Skype-Konferenz o.ä. ermöglicht wird und nicht nur und ausschließlich an persönlicher Präsenz gebunden ist.
- Außerdem fordern wir die Schaffung von Betreuungsangeboten für ehrenamtliche Kommunalpolitiker*innen.

Begründung:

In knapp zwei Jahren stehen wir wieder einmal vor der Herausforderung, die Listen für die bevorstehenden Kommunalwahlen mit Gesichtern und Namen zu füllen. Das Engagement innerhalb der Kommunalpolitik nimmt allerdings immer weiter ab. Die Gründe liegen oftmals in der nicht vorhandenen Attraktivität der Ausgestaltung dieses Ehrenamtes. Pendler*innen, die täglich zur Arbeit außerhalb ihres „Kommunalwahlkreises“ fahren, wird es schlichtweg nicht ermöglicht, ihren Vollzeitjob an Sitzungstagen vollumfänglich auszuüben. So sind sie meist dazu angehalten, ihren Arbeitsplatz eher als gewöhnlich zu verlassen, um pünktlich bei der Sitzung in der Heimat zu sein. Jede*r kennt dabei aber auch die Zeiten, in denen es mal wieder mehr zu tun gibt. Nicht immer möchte man dann die Kolleg*innen „im Stich lassen“, um dem Ehrenamt nachzugehen. Allerdings befindet man sich dann schnell im Zwiespalt: Kann ich mein Ehrenamt ausfüllen und pünktlich UND vor allem vorbereitet bei der Sitzung erscheinen oder möchte ich meine heutige Aufgabe am Arbeitsplatz noch zu Ende stellen? Hier wird mit zweierlei Maß gemessen! Beschäftigte sollten nicht dazu gezwungen werden, abzuwägen, was für sie nun wichtiger ist. Nach wie vor besteht zwar die Option, dass der zeitliche Ausfall am Arbeitsplatz durch Ausfallzahlungen beglichen wird, dennoch ist diese Begleichung mit einem viel zu hohen Aufwand verbunden, sodass Arbeitnehmer*innen oftmals ihr Überstundensaldo oder gar den Erholungsurlaub für das Ehrenamt verbrauchen.

Darüber hinaus wird es für Elternteile allgemein schwierig, sich für ein kommunales Mandat aufstellen zu lassen, da auch sie befürchten, es nicht zeitlich ausfüllen zu können. Dementsprechend ist die persönliche Präsenz an Sitzungen zukünftig aufzuweichen und andere Möglichkeiten der Teilnahme zu schaffen, um Kommunalpolitik endlich wieder attraktiv zu gestalten. Zusätzlich sollten Elternteile durch die Möglichkeit einer Kinderbetreuung bei Sitzungen, die persönliche Präsenz voraussetzen, entlastet werden.

Wir können nicht ständig die Verjüngung der Kommunalpolitik fordern, wenn diese immer noch auf einem altertümlichen Stand stehen geblieben ist. Wir müssen die ehrenamtliche Politik nun endlich attraktiver für die jüngeren Zielgruppen gestalten, um den Generationenwandel erfolgreich zu meistern.

Votum der Antragskommission:

Annahme und Weiterleitung an die SPD Fraktionen im SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont

8.6. Antrag A6 – Sitzungstermine in politischen Gremien

Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen im Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Sitzungstermine

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Alle Mandatsträger in den politischen Gremien (Ortsrat, Gemeinderat, Stadtrat, Kreistag) arbeiten daraufhin, dass Sitzungstermine von allen Abgeordneten wahrgenommen werden können und nicht vor 18 Uhr beginnen.

Begründung:

Sitzungstermine und Arbeitskreise in den Vormittagsstunden oder frühen Nachmittagsstunden stellen Mandatsträger mit beruflichen und /oder familiären Verpflichtungen vor große Probleme. Unsere Partei setzt sich öffentlichkeitswirksam und erfolgreich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Aber leider ist es uns bisher nicht gelungen, auch die Vereinbarkeit von Familie- Beruf- Ehrenamt umzusetzen.

Kommunalpolitische Gremien müssen alle Bevölkerungsschichten abbilden und die Teilnahme aller gewährleisten- auch Teilhabe genannt.

Wir erwarten eine Solidarität untereinander und sehen darin keinen Generationenkonflikt oder einen Konflikt Frau -Mann

Votum der Antragskommission:

Erledigt durch Annahme des Antrages A5

8.7. Antrag A7 – Bezahlbaren Wohnraum schaffen!

Antragsteller: Unterbezirksvorstand

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Bezahlbaren Wohnraum schaffen!

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Die SPD-Fraktionen in den Kommunen werden aufgefordert, sich für die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum einzusetzen. Hierfür sollen Umsetzungskonzepte erstellt werden, bei der auch die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften mit eingebunden werden, um die Ermittlung des fehlenden Wohnraums professionell zu organisieren.

Im Rahmen der Umsetzungskonzepte sollen die Empfehlungen des vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz initiierten „Bündnis für bezahlbares Wohnen“ umgesetzt und die notwendigen Haushaltsmittel bereitgestellt werden. Darüber hinaus soll die ausreichende und langfristige Finanzierung des Quartiersmanagements sichergestellt werden, damit die Maßnahmen im Bereich des Wohnungsbaus mit entsprechenden Projekten flankiert werden können, um attraktive Wohngebiete zu schaffen. Im Zuge der sozialen Wohnraumförderung soll zudem auch bezahlbarer Wohnraum für Studentinnen und Studenten geschaffen werden.

Die Umsetzungskonzepte für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sollen einer ständigen Veränderungskontrolle unterliegen und stetig fortgeschrieben werden.

Begründung:

Wohnen ist zu einer entscheidenden sozialen Frage unserer Zeit geworden und ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, zu einer der größten Herausforderungen der Politik. Nicht nur in den großen Städten, sondern auch in kleineren Städten und ländlichen Regionen haben immer mehr Menschen Probleme, für sie erschwingliche Wohnungen zu finden. Es steht fest, dass bezahlbarer Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten nicht ohne eine öffentliche Förderung geschaffen werden kann.

Vom Land Niedersachsen wurde aus diesem Grund ein „Bündnis für bezahlbares Wohnen“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik und der Wohnungswirtschaft gegründet, das Empfehlungen für die Schaffung von mehr günstigem Wohnraum erarbeitet. Der Landesregierung stehen derzeit jährlich 125 Millionen Euro Bundesmittel zur Verfügung. Um bis zum Jahr 2030 den Bau von 40.000 neuen Sozialwohnungen zu fördern, sind auch Landesmittel zukünftig zur Verfügung zu stellen. In den Kommunen müssen alle Möglichkeiten genutzt werden, um ausreichend bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Der Bedarf daran ist dabei nicht nur in den großen Städten gegeben – auch wenn er hier aufgrund der in den vergangenen Jahren deutlich gestiegenen Mieten besonders offensichtlich ist. Auch in ländlichen Regionen gibt es einen entsprechenden Bedarf. Dieser zeigt sich unter anderem im Bereich altersgerechter Wohnungen in integrierten Lagen oder im Bereich des betreuten Wohnens. Hier gibt es schon seit Jahren eine steigende Nachfrage. Ferner können bezahlbare und ansprechende Wohnungen gerade im ländlichen Bereich Menschen auf der Suche nach Wohnraum anziehen und so ein Impuls für eine Attraktivitätssteigerung sein.

Votum der Antragskommission:

Annahme und Weiterleitung an die SPD-Fraktionen im SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont

8.8. Antrag A8 – Eine blühende Zukunft / Blühpflanzenprogramme

Antragsteller: Jusos Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Eine blühende Zukunft für Hameln-Pyrmont – Blühpflanzenprogramme im ganzen Landkreis

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Die SPD im Unterbezirk Hameln-Pyrmont soll darauf hinwirken, dass sich die SPD im gesamten Landkreis für die Einführung von Blühpflanzenprogrammen einsetzt, mit denen die biologische Vielfalt im gesamten Kreisgebiet gefördert wird. Darüber hinaus wird die SPD-Kreistagsfraktion aufgefordert, ein solches Blühpflanzenprogramm für die vom Landkreis Hameln-Pyrmont bewirtschafteten Flächen zu beantragen. Diese Programme sollten folgende Aspekte berücksichtigen:

- Die Begrünung innerörtlicher kommunaler Grünflächen mit standortgerechten Blühpflanzenmischungen an fachlich sinnvollen Stellen
- Die Entwicklung von Blühstreifen in der freien Landschaft an Wege-Gehölz- und Gewässerrändern, die erst im Spätherbst gemäht werden oder wahlweise als Brachflächen ungenutzt bleiben
- Die Zusammenarbeit mit Pächtern kommunaler Flächen mit dem Ziel, auf die Pflanzung von Blühstreifen hinzuwirken
- Die Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements durch die Stadt- und Gemeindeverwaltungen, indem geeignete Saatgutmischungen kostenfrei an Bürger ausgegeben werden
- Die qualifizierte Beratung interessierter Bürgerinnen und Bürger durch die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

Begründung:

Der zunehmende Rückgang von Insekten stellt eine höchst besorgniserregende Entwicklung dar. Dies wirkt sich auf die gesamte biologische Vielfalt aus: Vögeln und Fledermäusen mangelt es an Nahrung und auch wirtschaftliche Auswirkungen durch weniger Bestäubung von Nutzpflanzen (z.B. Obstbäumen) sind nicht auszuschließen.

Kommunale Blühpflanzenprogramme schaffen neue Lebensräume für Insekten und können ihrem Rückgang damit entgegenwirken. Viele Städte und Gemeinden setzen sich in den letzten Jahren aktiv durch geeignete Maßnahmen für die Förderung der biologischen Vielfalt ein. Dem sollen die Kommunen im Landkreis Hameln-Pyrmont nicht nachstehen, indem bei der Bewirtschaftung sämtlicher kommunaler Flächen stets der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt als Ziel im Vordergrund stehen soll.

Votum der Antragskommission:

Annahme und Weiterleitung an die SPD-Fraktionen im SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont

8.9. Antrag A9 – Quote für Wahlgesetze

Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen im Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Quote für Wahlgesetze

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Parlamente müssen grundsätzlich paritätisch mit Frauen* besetzt sein, um als demokratisch legitimes Organ der Gesetzgebung angemessen die Bevölkerung abzubilden. Nur so kann eine Repräsentation der Wähler*innen erreicht werden. Der SPD Unterbezirk Hameln-Pyrmont befürwortet die Umsetzung einer Parité-Gesetzgebung

Daher fordern wir, das Wahlrecht dahingehend zu ändern, dass eine entsprechende Zusammensetzung der Parlamente gewährleistet wird.

Alles ab Dazu fordern wir... soll als Material an die Arbeitsgruppe des Landesvorstandes und der Landtagsfraktion sowie dem Parteivorstand weitergeleitet werden.

Dazu fordern wir als ersten wichtigen Schritt für die Bundestags- und Landtagswahlen:

1. Direktmandate werden wie bisher durch die Parteien aufgestellt und in direkter Wahl durch die Bürger*innen gewählt.
2. Sollten die von einer Partei errungenen Direktmandate mehrheitlich männlich besetzt sein, ziehen über die übrigen Listenplätze ausschließlich Frauen* in das Parlament ein, bis eine paritätische Besetzung von 50% erreicht ist.
3. Im Übrigen, falls also von einer Partei keine Direktmandate erzielt wurden oder für die weiteren Plätze nachdem eine Besetzung mit 50% Frauen* erreicht wurde, ziehen die Kandidat*innen der Liste im Reißverschlussverfahren ein.
4. Sofern keine weiteren Frauen* mehr auf der Liste stehen um die errungenen Plätze in diesem Verfahren zu besetzen, verfallen die übrigen Mandate einer Partei.

Für Kommunalwahlen sind durch die Länder entsprechende Regelungen, die eine Parität sicherstellen, zu verabschieden. Ebenso gilt dies für die Wahlen zum europäischen Parlament.

Begründung:

Wo stehen wir?

Es ist traurige Realität, dass wir auch 99 Jahre nach Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für Frauen* noch immer keine geschlechtergerechte Besetzung der Parlamente, unserer Gesetzgebungsorgane, erreicht haben. Nicht nur sind wir von einem Frauen*anteil von 50%, wie er dem Anteil der Frauen* an der Wahlbevölkerung entsprechen würde, in Bundestag und Landtagen weit entfernt. Im Jahr 2017 hat sich der Frauen*anteil sowohl im Bundestag als auch im niedersächsischen Landtag sogar noch verringert.

Derzeit beträgt der Frauen*anteil der Bundestagsabgeordneten nur 31 %. Im letzten Bundestag, bis 2017, waren es immerhin 37,1 %. Zum Vergleich: 1990 lag der Frauen*anteil im Bundestag immernoch bei desaströsen 20,5 %, 1998 stieg er auf 30,9 %, während es 2002 mit 32,5% sogar mehr als heute waren.

Schaut man auf den Anstieg des Frauen*anteils der vergangenen Legislaturperioden wird klar, dass sich eine paritätische Besetzung des Parlaments auf absehbare Zeit nicht von alleine ergeben wird. Es handelt sich um keine Nachwehe des viel zu spät anerkannten Frauen*wahlrechts, sondern um ein strukturelles Problem der Politik. Und diese strukturelle Benachteiligung ist dort am stärksten ausgeprägt, wo es kein Gegengewicht durch verbindliche Frauen*quoten gibt. So ist der Frauen*anteil in den Fraktionen der Grünen, der Linken und der SPD mit jeweils über 40%, teilweise sogar über 50% nahezu ausgeglichen (Grüne: 58,2%; Linke: 53,6%; SPD: 41,8%). In jenen Parteien, die sich selber keine Quotierung für Wahllisten auferlegt haben, ist der Frauen*anteil dagegen deutlich schlechter oder auch so gut wie nicht existent (CDU: 19,9 %, FDP: 22,5 %; AFD: 10,8 %).

Ein ähnliches Bild ergibt sich mit Blick auf den ebenfalls 2017 neu gewählten niedersächsischen Landtag. Hier beträgt der Frauen*anteil seit der Wahl sogar nur 27,7 %. Bis zur Wahl 2017 waren es hier dagegen noch 31,4% Frauen*. Der niedersächsische Landtag liegt damit sogar noch weiter jenseits einer gleichberechtigten Repräsentation der Bevölkerung als der Bundestag.

Wo wollen wir hin?

Eine gleichberechtigte Beteiligung im Parlament, nur das ist fair und nur das ist demokratisch. Wo Gesetze gemacht und Entscheidungen getroffen werden müssen Frauen* zu gleichen Teilen beteiligt werden. In unserer repräsentativen Demokratie muss die Bevölkerung einen effektiven Einfluss die Staatsorgane haben. Tatsächlich fehlt Frauen* dieser Einfluss jedoch, da sie im Parlament nicht repräsentativ vertreten sind. Ihre Interessen und Perspektiven bleiben im Wesentlichen unberücksichtigt.

Wenn aber 50 % der Bevölkerung in unseren Parlamenten nicht ausreichend vertreten sind, untergräbt das nicht nur die demokratische Legitimation dieser Institutionen, es heißt zugleich auch, dass die männliche Hälfte der Bevölkerung mit ihren Interessen und Vorstellungen überrepräsentiert sind. Bei allen Gleichstellungsdebatten in beruflichem oder familiärem Umfeld darf nicht ausgeblendet werden, dass es gerade die Politik ist, von der aus die Rahmenbedingungen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens gesetzt werden. Gerade unserer Gesetzgebung darf daher die weibliche Perspektive nicht fehlen, gerade dadurch wird das patriarchale System, in dem nur Männer die Regeln machen, gestützt!

Es zeigt sich damit, dass das Patriarchat nicht nur zu einer männlichen Dominanz in der Wirtschafts- und Arbeitswelt führt, auch in der Politik besteht ein krasses Missverhältnis bei der Repräsentanz der Geschlechter. Selbst die EU-Kommission hat bereits 2013 ein solches Missverhältnis von Männern und Frauen* in der Wirtschaft wie auch in der Politik in vielen EU-Mitgliedsstaaten scharf kritisiert und als undemokratisch bewertet - und Maßnahmen von den Mitgliedern gefordert. In unseren Nachbarländern hat dies zum Teil bereits gefruchtet, dort wurden in Frankreich, Irland, Belgien, Polen, Portugal, Slowenien, Spanien und Griechenland mittlerweile Quoten-Regelungen für Wahlen eingeführt.

Wie kommen wir zum Ziel?

Die Männer werden die Positionen nicht freiwillig räumen um für mehr Frauen* in der Politik Platz zu machen. Nachdem 100 Jahre seit Einführung des Frauen*wahlrechts nicht genug Zeit waren, um Frauen* in der Politik angemessen zu berücksichtigen, wird sich das Problem nicht von allein lösen. Es handelt sich dabei um keine Einzelfälle oder individuelle Probleme von Frauen*, die benachteiligt werden – die Diskriminierung hat System. Deshalb braucht es klare Regelungen, die eine paritätische Teilhabe von Frauen* an der Politik sicherstellen – für alle Parteien. Nur so können bestehende Strukturen, die Frauen* von politischen Mandaten abhalten, aufgebrochen werden.

Eine verbindliche Quote für unsere Parlamente ist der einzige Weg, um Frauen* gleichberechtigt in politische Entscheidungen einzubinden; um sicherzustellen, dass die Interessen von Frauen* Gehör finden; und um eine lange überfällige Förderung von Frauen* in der Politik zu erreichen. Wir brauchen Vorbilder, die anderen Frauen* das Gefühl geben, den Schritt in die Politik wagen und dort etwas erreichen zu können. Wir müssen aber auch die Voraussetzungen politischen Engagements überdenken und Hindernisse verschiedenster Art abbauen, welche talentierte und qualifizierte Frauen* von politischen Ambitionen abhalten. Die Frauen*quote ist dafür nur ein erster Schritt, aber ein entscheidender. Gleichzeitig ist die Quote auch hier wie überall kein Selbstzweck, sondern soll letztendlich durch eine eigenständig funktionierende paritätische Besetzung der Parlamente überflüssig werden.

Ziel muss sein, dass nicht nur jene Fraktionen paritätisch besetzt sind, welche sich freiwillig und parteiintern eine Quote gegeben haben, sondern ALLE. Parteien, die eine entsprechende Berücksichtigung von Frauen* auf ihren Wahllisten nicht gewährleisten, muss als Konsequenz der Verlust von Parlamentssitzen drohen, um die Quotierung auch gegenüber jenen Parteien durchsetzen zu können, welche das Ziel einer gleichberechtigten Teilhabe der Geschlechter an der politischen Entscheidungsfindung nicht teilen. Von demokratischer, gleichberechtigter Teilhabe kann sich keine Partei ausnehmen, sie muss unbedingte Voraussetzung für die Beteiligung in einem Parlament sein.

Votum der Antragskommission:

Annahme in geänderter Form (*Kursiv und Unterstrichen*) und Weiterleitung an die Arbeitsgruppe des SPD Landesvorstandes / der SPD Landtagsfraktion sowie an den Parteivorstand

8.10. Antrag A10 – Grundrente nicht ohne eine minimale Bedürftigkeitsprüfung

Antragsteller: SPD Ortsverein Sonnental

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Grundrente nicht ohne eine minimale Bedürftigkeitsprüfung verabschieden

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Die SPD möge beschließen, die ab 01.01.2021 geplante neue Grundrente (Respektrente) nicht ohne eine minimale Bedürftigkeitsprüfung zu verabschieden.

Begründung:

Es gehört zu den elementaren Grundlagen des Sozialrechts, denjenigen zu helfen, die es brauchen. Wer die Leistungen des Sozialstaates nicht benötigt, erhält diese auch nicht.

Von diesem elementaren Prinzip soll nun für die neue Grundrente (Respektrente) zum ersten Male abgewichen werden. Nach der Planung erhält jede Bürgerin / jeder Bürger nach 35 Jahren Pflichtbeiträgen in die gesetzliche Rentenversicherung, inkl. Pflichtbeiträgen aus Kindererziehung oder Pflege, eine Erhöhung seiner gesetzlichen Rente auf bis zu 961,00 Euro monatlich, wenn seine eigenen Rentenansprüche 896,00Euro nicht erreichen. Die Nachfrage nach dem Einkommen des Ehegatten oder eigenem Vermögen unterbleibt. Es findet also keine Bedürftigkeitsprüfung statt.

Diese Regelung geht an der Realität vorbei. Zunächst sei klargestellt, dass allein lebende Personen Anspruch auf die neue Grundrente haben sollen, wenn sie weniger als 896,00 Euro laufende monatliche Einnahmen haben.

In dem Moment aber wo verheiratete Menschen in einer Lebensgemeinschaft leben, muss es zu einer gemeinsamen Betrachtung der laufenden monatlichen Einnahmen kommen. Bei einem Ehepaar mit gemeinsamen Einkünften von mehr als 1.792,00 Euro brutto (2 x 896,00 Euro) im Monat darf es nicht zu einer zusätzlichen Unterstützung durch die neue Grundrente kommen.

Das klassische Beispiel:

Ehemann, 40 Beitragsjahre in der Stahlindustrie, Automobilbau, Banken oder Versicherungen. Dieser Mann hat in der Realität eine gesetzliche Rente von etwa 1.800,00 Euro und Betriebsrentenansprüche von 600,00 Euro. Macht zusammen 2.400,00 Euro brutto pro Monat. Seine Ehefrau hat aus einer Teilzeitbeschäftigung als Einzelhandelsverkäuferin oder Arzthelferin eine monatliche Rente von 500,00 Euro. Das Familieneinkommen beträgt 2.900,00 Euro im Monat und würde nach den bisherigen Plänen der neuen Grundrente um 461,00 Euro auf 3.361,00 Euro steigen. Das darf nicht sein.

Die Bedürftigkeitsprüfung soll ausschließlich auf das laufende monatliche Einkommen aus Arbeitsgelt, Arbeitseinkommen und sonstigen lfd. Einkünften wie Renten abgestellt werden. Einkünfte aus Vermietung, Verpachtung oder angespartem Vermögen werden nicht angerechnet.

Sollte der Ehemann versterben und sich dadurch die Einkünfte verringern, findet natürlich eine Bedürftigkeitsprüfung statt.

Votum der Antragskommission:

Ablehnung

8.11. Antrag A11 – Delegierten-Mandate stärken

Antragsteller: Jusos Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Delegierten-Mandate stärken

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

- zu folgenden Unterbezirksparteitagen kein vorrangiges Votum der Antragskommission zuzulassen. Es soll stets über den eigentlichen Antrag und nicht über das Votum der Antragskommission abgestimmt werden.
- Die Antragskommission bleibt als Gremium bestehen und hat die Aufgabe in Debatten Orientierung zu geben, Anträge auf ihre Zulässigkeit zu prüfen und Anträge zu ähnlichen Themen zusammenzufassen. Die Antragskommission kann zu Anträgen Änderungsvorschläge und Stellungnahmen abgeben, welche jedoch nicht vorrangig sind.
- Der SPD Unterbezirksvorstand wird aufgefordert gleichwertige Änderungen an der Antragskommission auf Bezirksebene anzustoßen.

Begründung:

Jeder Person, die ein Delegiertenmandat annimmt trauen wir zu eigenständig eine Meinung zu den gestellten Anträgen zu entwickeln. Ein Delegiertenmandat ist eine verantwortungsvolle Aufgabe und der Auftrag des entsendenden Gremiums dieses zu vertreten. Die Debatte vor dem Beschluss über den Antrag soll den Delegierten Orientierung geben. Das Bestehen einer Antragskommission birgt die Gefahr das auf den Ausgang des Beschlusses im Vorhinein Einfluss genommen wird. Darüber hinaus führt die Tatsache, dass über das Votum der Antragskommission und nicht über den Antrag selbst abgestimmt wird häufig zu Verwirrungen innerhalb der Konferenz. Insbesondere das Abstimmen über Änderungsanträge und das Votum der Antragskommission über diese führt häufig zu Irritationen.

Votum der Antragskommission:

Weiterleitung als Material an den SPD Unterbezirksvorstand Hameln-Pyrmont

8.12. Antrag A12 – Gelebter Feminismus

Antragsteller: Jusos Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Gelebter Feminismus

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Wir leben in einer patriarchalen Gesellschaft. Unsere Gesellschaft ist von einem hierarchischen Verhältnis zwischen den Geschlechtern geprägt. Dies äußert sich konkret in der strukturellen Unterordnung von Frauen* gegenüber Männern in vielen Lebensbereichen. Diese Unterordnung wird häufig als „natürliche“ biologische und kulturelle Gesellschaftsordnung erklärt. Gleichzeitig wird Frauen* im Patriarchat die Verantwortung für Reproduktionsarbeit zugeschrieben. Dieses führt zu einer ungerechten Machtverteilung in der Gesellschaft, in welcher die zentralen Machtpositionen von Männern dominiert werden.

Macht bedeutet die Möglichkeit der Einflussnahme auf bestimmte Prozesse. Je mehr Macht jemand hat, desto stärker kann diese Person in Prozesse eingreifen und sie bestimmen. Durch Macht kann aber auch das Verhalten von Menschen beeinflusst werden. Macht existiert somit auch jenseits von Posten und Positionen. Gerade diese Macht, die unabhängig von Posten und Positionen besteht, ist besonders schwer zu erkennen, zu definieren und gerecht zu verteilen.

Über die biologistischen und kulturalistischen Begründungen für die Ungleichbehandlung von Männern und Frauen, gibt es allerdings auch weitere Mechanismen, die patriarchale Strukturen fördern. Konkrete Beispiele dafür sind, auch sexuell konnotierte Bemerkungen und Sprüche über das Aussehen von Frauen, eine Reduktion auf körperliche Merkmale und das Nicht-Ernstnehmen aufgrund des Frau*-Seins.

Die SPD und die Jusos haben eine großartige feministische Tradition. Wesentliche frauen*politische Fortschritte in Deutschland und Europa sind auf Initiative und Streben der Sozialdemokratie zu Stande gekommen. Das Frauenwahlrecht (1918), Berufswahlfreiheit (1977) und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind nur manche von diesen Fortschritten. In den letzten Jahren haben viele Frauen* es zu wichtigen Positionen wie Ministerpräsident*innen, Bundesminister*innen und Staatssekretär*innen gebracht. Trotzdem lässt sich auch die SPD nicht völlig loslösen von den diskriminierenden Strukturen in unserer Gesellschaft.

In unseren eigenen Strukturen sind wir noch weit davon entfernt gleichberechtigt zu sein. Der strukturelle Sexismus zeigt sich am deutlichsten in den nach wie vor häufig männlich dominierten Vorständen und insbesondere Vorsitzendenposten. Die gesellschaftlichen Strukturen, die in der gesamten Gesellschaft Sexisten schützen, finden sich auch in der Sozialdemokratie und bei den Jusos wieder. Männer stützen und schützen sich regelmäßig bei ihrem Fortkommen in der Partei, vor allem gegenüber den Ambitionen von Frauen*, aber auch bei Vorwürfen von Sexismus und Diskriminierung.

Diesen Strukturen ist es geschuldet, dass regelmäßig Täter sexistischen oder übergriffigen Verhaltens in Positionen mit deutlich mehr Macht sind als ihre Opfer. Täter haben in der Regel mehr Macht als Opfer von Sexismus und Diskriminierung.

Gleichzeitig hat auch die Sozialdemokratie in letzter Zeit bewiesen, gegen Menschenfeindlichkeit angehen zu können. So gab es beispielsweise im Rahmen der Landtagswahlen 2016 in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt die Kampagne "Deine Stimme für Vernunft" gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Kampagnen wie diese begrüßen wir ausdrücklich, es gilt aber auch genauso energisch gegen andere Formen der Menschenfeindlichkeit vorzugehen.

Es zeigt sich, dass besonders innerhalb der Partei immer noch eine deutlich größere Toleranz für Sexismus besteht als das für Rassismus der Fall ist. Während der Kampf gegen Rassismus auch nach außen hin offen beworben wird, bleibt das Problem Sexismus unbenannt. Überhaupt besteht in der Partei wenig Kenntnis darüber, was Sexismus ist.

Innerhalb unserer Strukturen gibt es erhebliche Hürden in der Bekämpfung sexistischer Vorfälle. In der Vergangenheit mussten wir immer wieder eine systematische Verdeckungsstrategie beobachten.

Konkret zeigt sich das wie folgt:

1. Die patriarchalen Machtstrukturen und insbesondere Machtgefälle zugunsten von Männern sorgen immer wieder dafür, dass sexistische Vorfälle und übergriffiges Verhalten nicht thematisiert werden. Gleichzeitig sind es gerade diese Machtstrukturen, die Sexismus in Verband und Partei ermöglichen, indem Menschen, die Macht haben, ihre Position ausnutzen. Indem Menschen ihren politischen Einfluss nutzen, nicht, um den Verband oder die richtigen Inhalte voranzubringen, sondern ihr eigenes sexistisches Verhalten zu ermöglichen oder hinterher zu verdecken. Gerade exponenzierte Positionen, die in der Regel mit besonders viel politischem Einfluss einhergehen, führen dazu, dass Täter sich besonders gut schützen können. Mit Einfluss wird Schweigen erkaufte.
2. Eine Reaktion auf oder Thematisierung sexistischer Vorfälle findet im Prinzip nicht statt.
3. In Fällen, in welchen eine Thematisierung von Sexismus und sexistischen Vorfällen stattfindet, passiert dies allzu häufig nur, um der Debatte um den konkreten Vorfall ein Ende zu setzen.
4. Opfer sexistischer Vorfälle und Übergriffe werden deutlich später und zögerlicher wieder in die Verbandsstrukturen integriert als die jeweiligen Täter. Zu oft erfahren überhaupt nur die Opfer, die einen solchen Vorfall anprangern, einen Bruch in ihrem Umfeld.
5. Durch die fortwährende Konfrontation der Opfer mit ihren Tätern und damit auch den Vorfällen werden diese retraumatisiert und haben oft keine Wahl als sich aus ihrem politischen Umfeld zurückzuziehen um dem zu entgehen.
6. Gerade wo Sexismus innerhalb unseres Verbands aufgedeckt und angesprochen wird, dienen leider viel zu häufig politische Intrige und Machtkalkül als Erklärung gegenüber den erhobenen Vorwürfen. Anstatt einer kritischen Reflexion des angeprangerten Verhaltens und einer Aufarbeitung des Vorfalls wird der Täter verteidigt vor dem vermeintlichen Angriff auf seine politische Position. Die Thematisierung von Sexismus gerät damit in den Verruf einer politischen Waffe.

7. Schließlich wird Sexismus in der Partei als Juso-spezifisches Problem dargestellt. Wenn innerhalb der Jusos Sexismus und übergriffiges Verhalten deutlich häufiger Thema sind als in der Partei, ist das keineswegs ein Zeichen dafür, dass nur die Jusos ein Sexismus-Problem hätten. Es ist vielmehr Ausdruck unseres feministischen Grundsatzes, dass wir uns kontinuierlich – wenn auch noch viel zu selten – bemühen Sexismus aufzudecken. Während die Partei in der Aufarbeitung von Sexismus noch deutlich größeren Nachholbedarf hat, wird dieser leider ausgeblendet und stattdessen das Problem sexistischer Vorfälle allein bei den Jusos verortet.

Typischerweise wird Feminismus innerhalb unseres Verbandes und vielmehr noch innerhalb unsere Partei als „Frauenthema“ verstanden, von dem Männer wenig verstehen würden und sich noch weniger damit auseinander zu setzen brauchen. Damit gerät die Verwirklichung von Feminismus als themenübergreifendes Anliegen oft in den Hintergrund. Ein konkretes Beispiel ist die fehlende allgemeinpolitische Betrachtung feministischer Anliegen. Feministisch geprägte Anträge zu verschiedenen inhaltlichen Bereichen, wie etwa Arbeits- oder Gesundheitspolitik, werden nur unter dem feministischen Hintergrund betrachtet und nicht unter den fachpolitischen Forderungen diskutiert.

Eine nach wie vor vorherrschende stereotype Erwartungshaltung an das jeweilige Geschlecht lässt sich auch in der Wahrnehmung von Menschen bei ihrer politischen Arbeit feststellen. Als typisch männlich konnotierte Verhaltensweisen werden bei Männern meistens respektiert und sogar honoriert. Zeigen dagegen Frauen* ein solches Verhalten oder eignen sie sich die gleichen Verhaltensmuster an, um gegenüber ihren männlichen Peers nicht zurückzustehen, wird ihr Gebaren schnell als dominant oder zickig abgetan.

Wir sind trotz allem Bemühen um Emanzipation auch Produkte unserer Gesellschaft. Die gesellschaftliche Sozialisierung von Frauen* führt regelmäßig zu Unsicherheiten im Streben der Frauen* nach Selbstverwirklichung. Um Gleichberechtigung zu verwirklichen, brauchen wir daher andere Maßnahmen und Werkzeuge um Frauen* zu ermöglichen, ihr Potential auszuschöpfen. Viel zu selten erhalten Frauen* Unterstützung, Bestärkung und Zuspruch, wenn sie Verantwortung in unserer Partei und unserem Verband übernehmen. Wo Männer sich vor allem untereinander stützen, fehlt den Frauen* dieser Rückhalt oftmals.

Anstelle von Unterstützung wird auf Frauen* gerade in der Partei eher Druck ausgeübt: Angesichts der geringeren Zahl aktiver Frauen* und verpflichtender Quoten wird von Frauen* erwartet, ihnen angetragene Ämter unabhängig von persönlichem Interesse und individueller Leistungsfähigkeit zu übernehmen. Die Quote wird zur biologischen Verpflichtung. Diese Nötigung der Frauen*, Posten zu übernehmen, mag von Männern als Unterstützung fehlinterpretiert werden. Tatsächlich werden Frauen* gerade dadurch zu Quotenfrauen* reduziert und es wird ihnen die Fähigkeit zu selbstbestimmten Entscheidungen über Art und Umfang ihres Engagements abgesprochen. Tatsächlich sind es gerade die weniger einflussreichen Ämter, auf die Frauen* der Quote halber gedrängt werden. Weder der Spitzenplatz einer Liste noch der Vorsitzendenposten werden meist quotiert! Als Ergebnis werden Frauen* zu häufig mit Ämtern überladen, deren Verpflichtungen und Arbeitsaufwand sie sich nicht mehr ausreichend gewachsen fühlen oder die sie zumindest effektiv davon abhalten, sich aktiv um höhere Posten zu bemühen.

Diese Zustände finden wir unerträglich!

Als feministischer Richtungsverband kann diese Situation für uns nicht akzeptabel sein. In der gesamten Geschichte der Sozialdemokratie und der gesamten sozialistischen Bewegung war die Bekämpfung patriarchaler Machtstrukturen immer ein zentrales Anliegen. Es darf uns daher nicht egal sein, wenn diese Machtstrukturen innerhalb unserer Partei und unseres Verbandes reproduziert werden.

Unsere Forderungen

Die derzeitige Situation ist für uns nicht mehr hinnehmbar. Als feministischer Richtungsverband werden wir konkret bei der Bekämpfung von Sexismus.

Konsequentes Verhalten

1. Sexistische Vorfälle thematisieren. Frühzeitig. Offen. Konsequent.

Ein zentraler Bestandteil stellt für uns die Benennung von sexistischen Vorfällen dar. Wir sehen es in unserer politischen Verantwortung, uns mit sexistischen Vorfällen auseinanderzusetzen. Wir lehnen es ab, irgendwelche Vorfälle unter den Teppich zu kehren. Für uns ist klar: sexistisches Verhalten bleibt immer ungesühnt wenn es nicht ans Licht gebracht wird.

2. Bewusstsein schaffen.

Wir wollen ein Bewusstsein, was sexistische Grenzüberschreitungen sind, was sie darstellen und was sie bedeuten, schaffen. Nur Funktionsträger*innen, die Sexismus und sexistische Verhaltensweisen erkennen, können auch dagegen vorgehen. Alle Gremien sollten einen Teil ihrer politischen Arbeit dazu aufwenden, dieses Bewusstsein zu schaffen.

3. Alle müssen feministisch sein.

Feminismus muss ein Thema für alle im Verband sein. Dies gilt umso mehr für die Menschen, die Verantwortung in unserem Verband tragen. Feminismus darf dabei kein Thema sein, dass nur Frauen* betrifft. Die Überwindung des Patriarchats kann nur durch gemeinsame Anstrengung erreicht werden. Von echter Gleichberechtigung profitiert die gesamte Gesellschaft, sie führt zu besserem sozialem Ausgleich, ökonomischem Erfolg und mehr individueller Freiheit. Deshalb brauchen wir auch und gerade von Männern nicht nur Lippenbekenntnisse zu feministischen Forderungen, sondern echte Feministen. Feminismus betrifft alle.

4. Null-Toleranz.

Als Feminist*innen machen wir uns für eine Null-Toleranz-Grenze in der SPD und bei den Jusos stark was sexistische Vorfälle angeht.

5. Courage zeigen.

Es reicht nicht aus, nur ein Bewusstsein zu schaffen. Alle Funktionsträger*innen müssen auch selber aktiv werden in der Bekämpfung von Sexismus und sexistischen Vorfällen. Jede Form von Sexismus fordert couragiertes Eingreifen, insbesondere von Menschen in Funktion.

Verhalten bei Vorfällen sexualisierter Gewalt

Sexualisierte Gewalt ist ein Problem in unserer Gesellschaft. Gleichzeitig gibt es immer wieder erhebliche Probleme im Umgang mit konkreten Fällen. Als politischer Verband müssen wir aber die Grundlagen politischen Handelns schaffen im Umgang mit solchen Vorfällen.

1. Opferdefinitionsrecht anerkennen.

Den Betroffenen von sexualisierter Gewalt muss grundsätzlich das Recht zukommen zu definieren, was sexualisierte Gewalt ist. Anstatt hier auf objektive Kriterien zu beharren um Vorfälle klein zu reden oder gar Betroffene unter Generalverdacht falscher Anschuldigungen und Übertreibungen zu stellen, muss gerade das subjektive Erleben der Betroffenen für uns ausschlaggebend sein.

2. Freiräume schaffen und schützen.

Um Opfer von sexualisierter Gewalt auch weiterhin Beteiligungsmöglichkeiten zu geben, müssen für diese Freiräume geschaffen und geschützt werden. Opfer dürfen nicht gezwungen sein, sich aus ihrer politischen Arbeit zurückzuziehen, um ein Aufeinandertreffen mit dem Täter zu umgehen.

3. Beratung wahrnehmen.

Um das Defizit der Partei im Umgang mit Sexismuskonflikten zu beheben, sollte die Partei auch externe professionelle Beratung dazu in Anspruch nehmen. Die Partei braucht ein Konzept für den Umgang mit Sexismus und muss vor allem ihre Funktionär*innen dazu schulen.

4. Täter aus Funktionen entfernen.

Wenn erforderlich müssen wir partei- und verbandsinterne Machtstrukturen auch dazu nutzen, Täter aus ihren Funktionen zu entfernen um dem bestehenden Machtgefälle entgegen zu wirken.

Strukturen verändern

Gleichzeitig muss auch jenseits von einzelnen Situationen Sorge getragen werden, dass unsere Strukturen sich dahingehend verändern, dass Frauen* ermächtigt werden, mehr Verantwortung für sich selber übernehmen zu können.

1. Frauen* kämpfen für Frauen*.

Frauen* sind zunächst einmal selber in der Verantwortung, andere Frauen in Verantwortung zu stützen und schützen, um ihnen Rückhalt in ihrer Position zu geben. Frauen*solidarität ist für uns zentraler Bestandteil von Frauen*vernetzung und Feminismus. Wir wollen Strukturen aufbrechen in denen Frauen auf Grund ihrer Sozialisation in Konkurrenz zueinander stehen und ein solidarisches Streben nach der Überwindung des Patriarchats fördern.

2. Empowerment von Frauen*. Bis in Spitzen.

Wir müssen Frauen* in unserem Verband und unserer Partei gezielt stärken. Damit wollen wir ihnen nicht nur die Fähigkeiten zu höheren Positionen und verantwortungsvolleren Aufgaben an die Hand geben, sondern sie vor allem dazu ermutigen, diese Aufgaben auch anzustreben und damit ihr Potential auszuschöpfen. Empowerment muss daher Aufgabe der Vorstände und insbesondere der Vorsitzenden sein. Es sollte unabdingbares Qualitätsmerkmal für eineN Vorsitzenden sein, aktiv Frauen*-Empowerment zu betreiben und damit Frauen* zu fördern und zu bestärken.

3. Leistungsdruck verringern. Grenzen des Ehrenamtes anerkennen.

Durch verschiedene strukturelle Elemente der Jusos und der SPD sind Frauen* überdurchschnittlich häufig von Mehrfachmandaten belastet. Dass Frauen* in Verband und Partei zahlenmäßig unterrepräsentiert sind darf nicht dazu führen, diese zwecks Erfüllung von Quoten mit Ämtern zu überlasten. Ehrenamtliches Engagement hat seine Grenzen, und diese zu erkennen ist unsere gemeinsame Verantwortung.

4. Frauen*quote und quotierte Redelisten.

Das Bekenntnis zur Frauen*quote für sämtliche Vorstände, Delegationen, Listen und andere Posten muss außer Frage stehen. Daneben sind quotierte Redelisten unabdingbares Instrument, um rein männliche Redesituationen zu verhindern und männlich dominantes Redeverhalten zu einzudämmen.

5. Awareness-Teams und -konzept.

Um Sexismus effektiv entgegenzuwirken, um sexistisches Verhalten aufzuzeigen und zu bekämpfen, brauchen wir ein Awareness-Konzept. Es muss für sämtliche Veranstaltungsformen Awareness-Teams geben, die nicht nur besonders aufmerksam für Sexismen jeder Art sind, sondern auch als Ansprechpartner*innen dienen und bei Vorfällen reagieren.

6. Lila Faden bei Veranstaltungen, Quotierung bei Referent*innen und Grußwörtern.

Feminismus betrifft alle Bereiche unseres Lebens, das muss sich auch in unserer konkreten politischen Arbeit widerspiegeln. Das Thema muss sich deshalb als lila Faden durch die Veranstaltungen ziehen. Gleichzeitig gehört dazu auch eine Quotierung sämtlicher Referent*innen und Grußwortredner*innen auf unseren Veranstaltungen.

Votum der Antragskommission:

Weiterleitung als Material an den SPD Unterbezirksvorstand mit der Maßgabe eine Veranstaltung durchzuführen, die einen Maßnahmenkatalog entwickeln soll.

8.13. Antrag A13 – Durchsetzung des Elternwillens IGS

Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft für Bildung im Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Durchsetzung des Elternwillens zur Beschulung ihrer Kinder an einem IGS Systemen

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Die Fraktionen aus Stadt und Landkreis werden aufgefordert, die IGS Plätze zur Beschulung im Stadt und Kreisgebiet auszuweiten. Nur mit mehr IGS Plätzen kann der Eltern- und auch Schülerwillen zur adäquaten Beschulung in dieser Region Umsetzung finden, dabei ist von Beginn an dafür zu sorgen, dass der Gymnasialanteil in dem System entsprechend der bisherigen Parität im Land entspricht, also etwa 50% entspricht.

Begründung:

Eltern können nur Sicherheit für ihre Wahl bekommen, wenn sie für ihre Kinder diese Einrichtungen der Schulform auch vorfinden!

Da in Hameln seit Gründung der ersten IGS ein Mangelangebot in dem Schulsegment nun über 10 Jahre besteht, sind die Fraktionen und der Hamelner Rat gefordert, den Zustand zu beenden, so dem Elternwillen Geltung zu verschaffen. Die IGS Hameln ist erfolgreich in ihrem Programm, sie hat sich ihren Platz erarbeitet mit allen Widerständen beharrlich aufgebaut unseren Dank sprechen wir dafür aus.

Eltern und dem System Raum zu geben ist nochmals erforderlich, wenn der Elternwille nach dem Scheitern am Gymnasium wirksam werden soll, sie umgeschult werden müssen. Eltern wollen ihr Kind an der IGS anmelden, es soll weiter alle Chancen auf einen Abiturabschluss und gymnasiales Lernen haben doch da sind alle Plätze belegt. Es bedarf in ausreichender Menge Schulen, die nach dem Konzept der IGS unterrichten: gemeinsam von Klasse 5-10 bzw. 13 die Organisation der Schulzeit ermöglichen und einen Abschluss nach entsprechend der individuellen Möglichkeiten an der Schule zu erreichen - ohne Angst vor Wiederholung, Abschlus und Schulwechsel haben zu müssen, was durch die Berichte zum Lernstand gegeben ist. Das ermöglicht Kids ein stressfreies Lernen, Eltern lässt es befreit zur Arbeit gehen, nimmt es Sorgen und Nöte vor Schulversagen und Ab- / Umschulung, damit ist die Vereinbarkeit zwischen Familien und Beruf wesentlich erleichtert! Die zweite Hürde bei der Umsetzung des Elternwillens ist mit einem größeren IGS Angebot ebenfalls genommen: jene bei einer Umschulung nach der Nichtbewältigung des Gymnasiums.

Eltern fragen häufig in der Situation bei der IGS an, doch die Kids können in Klasse 7/8//9 nicht aufgenommen werden. Sie müssen zur Realschule, zur KGS oder zu den Oberschulen gehen und um Aufnahme ihres Kindes dort bitten. Das geschieht in der genannten Reihenfolge an den Schulformen, doch eben auch hier ist die OBS letzte Wahl, doch Aufnahmezentrum, weil dort Plätze frei sind. Demnächst werden dann die OBSen und KGSen im Umkreis oder die Haupt- und Realschule in Emmerthal angeboten, da in Hm alle Plätze belegt sind. Doch all das ist nicht erste Wahl von Eltern.

Die ablehnende Haltung bei der Wahl der Oberschule durch die Bevölkerung ist zur Kenntnis und auch Ernst zu nehmen, auch wenn dort gute Arbeit geleistet wird. Doch die Chancen sind eben eingeschränkt, auch hier ist ein Wiederholen möglich, auch ein Abschulen in einen anderen Zweig, damit geringere Durchlässigkeit nach oben kaum gegeben, allerdings wird die Scham und eine längere Schulzeit bei Versagen geliefert. Das Peer learning kann mangels Masse guter Schüler kaum stattfinden. Kinder sollen Chancen bekommen. Lehrkräften und MitschülerInnen wird eine ständige Umorganisation der Klassen erspart, durch die gemeinsame Arbeit auch selbige erleichtert. Die Fraktionen werden gebeten, dabei auch die Nachhaltigkeit der Finanzen und des Gesundheitssystems der Stadt im Auge zu behalten. Die SPD Mitglieder fordern alle Bewohner der Stadt auf, die Umorganisation zu ermöglichen. Eine Fairnis bei der Umgestaltung muss von den bestehenden Schulformen zum Wohl aller zukünftigen EinwohnerInnen erbeten werden. Nur gemeinsam ist die Stadt stark, überwinden wir unsere schwierige und überfällige Schulplanung. Schaffen wir auch in unserem Landkreis ein Stück Europa durch eine integrative Beschulung, zu der sich alle Parteien mit der Zeichnung der UN Charta verpflichtet haben.

Votum der Antragskommission:

Weiterleitung als Material an die SPD Kreistagsfraktion sowie die SPD Stadtratsfraktionen Hameln und Bad Pyrmont

8.14. Antrag A14 – Kinderrechte ins Grundgesetz

Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft für Bildung im Unterbezirk Hameln-Pyrmont

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Kinderrechte im Grundgesetz verankern

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Der SPD Unterbezirksparteitag setzt sich dafür ein, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. *Dabei ist die UN Konvention über die Rechte des Kindes zu beachten.*

Begründung:

Sind die Grundrechte von Kindern im GG verbrieft, müssen sie entsprechend Durchsetzung, Betreuung und Kontrolle erfahren, wozu auch entsprechende Finanzen für Personalausstattung verbunden ist.

Hier muss der Staat entsprechend den Erfordernissen verbindlich Handeln können das darf keine freiwillige Leistung sein.

Gerade die Vorkommnisse in der Kindswohlgefährdung in unserer Region lassen die gesetzliche Verankerung zwingend notwendig erscheinen. Lügde und Hameln-Pyrmont könnte - wie eine Landtagsabgeordnete anmerkte- überall sein.

Votum der Antragskommission:

Annahme in geänderter (*kursiv und unterstrichen*) Form

8.15. Antrag A15 – Doppelverbeitragung bei Beziehern von Betriebsrenten abschaffen

Antragsteller: SPD Ortsverein Bad Münder Deister-Süntel

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

Doppelverbeitragung bei Beziehern von Betriebsrenten abschaffen

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Die SPD Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich bei der Gesetzgebung dahingehend einzusetzen, dass für Bezieher von Betriebsrenten die volle Beitragspflicht (Arbeitnehmeranteil und Arbeitgeberanteil) zur Kranken- und Pflegeversicherung wegfällt und wie bei der gesetzlichen Rente nur der Arbeitnehmeranteil zu entrichten ist.

Begründung:

Die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sind in der Vergangenheit animiert worden, sich zusätzlich zur gesetzlichen Rente im Rahmen einer Betriebsrente (Entgeltumwandlung/Riester-Rente) für das Alter abzusichern. Hintergrund war die Absenkung des gesetzlichen Rentenniveaus. Die doppelte Beitragspflicht zur Krankenversicherung wurde 2004 eingeführt und betrifft auch Altverträge vor 2004. Die doppelte Beitragspflicht ist sozial ungerecht und kürzt überproportional die angesparte Betriebsrente für Kleinverdiener.

Votum der Antragskommission:

Annahme und Weiterleitung an den Bezirksparteitag und die SPD Bundestagsfraktion

8.16. Antrag A16 – verbesserte Kommunikation

Antragsteller: SPD Ortsverein Bad Münder Deister-Süntel

Adressat: SPD Unterbezirksparteitag Hameln-Pyrmont

verbesserte Kommunikation

Der SPD Unterbezirksparteitag möge beschließen:

Der Unterbezirksvorstand wird beauftragt, sich auf allen Ebenen der SPD für eine verbesserte und abgestimmte Kommunikation mit den Mitgliedern unserer Partei einzusetzen.

Begründung:

Die Mitglieder unserer Partei werden unregelmäßig und unabgestimmt, oft auch zeitgleich, von verschiedenen Funktionsträgern und Gremien unserer Partei per E-Mail angeschrieben. Sie wirken oft wie Spam-Mails und werden leider teilweise entsprechend behandelt. Ein gezielter abgestimmter Informationsfluss und ein verbesserter Wiedererkennungswert könnten dazu beitragen, dass unsere Mitglieder den informellen Austausch intensiver im Alltag nutzen. Beispielsweise könnten Veröffentlichungen der Landespartei und unserer Abgeordneten unter einem einheitlichen Layout zusammen gefasst und zum gleichen Datum als Email versendet werden.

Votum der Antragskommission:

Weiterleitung an die organisationspolitische Kommission des SPD Parteivorstandes